

BayWa

Nachhaltigkeits- bericht 2023



Inhalt

Einführung		Wertschöpfung	48	Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter	105
Vorwort	03	Highlight-Projekte	50	Highlight-Projekt	107
BayWa im Porträt	04	Nachhaltige Produkte und Lösungen	52	Personalstrategie	108
		Energie	54	Diversity, Equity & Inclusion	110
Strategie	07	Agrar	59	Ausbildung und Personalentwicklung	115
Konzernstrategie	08	Bau	70	Arbeitssicherheit und Gesundheit	118
Nachhaltigkeitsstrategie	09	Innovation und Digitalisierung	72	Gesellschaftliches Engagement für Bildung	122
		Verantwortung entlang der Lieferkette	74	Dialog mit Stakeholdern	124
Governance	16				
Nachhaltigkeitsorganisation	18	Klima & Umwelt	82	Anhang	127
Gute Unternehmensführung	20	Highlight-Projekt	84	Über diesen Bericht	127
Compliance	23	Klima und Energie	85	Nichtfinanzieller Bericht der BayWa AG	129
Chancen- und Risikomanagement	27	Umwelt	95	Prüfungsvermerk	130
Steuern	31			GRI-Inhaltsindex	133
EU-Taxonomie	34			Impressum	142

Die mit diesem Zeichen [...] ✓ im Text gekennzeichneten Angaben sind Bestandteile des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts und wurden extern mit begrenzter Sicherheit geprüft

Die mit diesem Zeichen ↗ im Text gekennzeichneten Stellen, verlinken auf externe Inhalte. Die mit diesem Zeichen 📄 gekennzeichneten Stellen verlinken auf Stellen innerhalb des Berichts.

Liebe Leserinnen und Leser,



Nachhaltigkeit hat für die BayWa an strategischer Relevanz gewonnen. Um das Thema konzernweit voranzutreiben, haben wir unsere Governance-Struktur gefestigt und ausgebaut. Die beiden ESG Boards, die wir im Vorjahr etabliert haben, wurden 2023 weiter gestärkt. Besonders wertvoll ist dabei der regelmäßige Austausch der Nachhaltigkeitsverantwortlichen unserer Segmente und Tochtergesellschaften.

Die BayWa bietet Produkte und Lösungen für die Grundbedürfnisse Ernährung, Wohnen, Wärme, Strom und Mobilität. Innerhalb dieser Felder wollen wir einen Beitrag zur Bewältigung globaler Herausforderungen leisten. Der Bereich der erneuerbaren Energien etwa ist ein wichtiges Wachstumsfeld: Vom Berichtsjahr bis 2026 wollen wir die Kapazität unseres eigenen Portfolios an Wind- und Solarprojekten verdreifachen. 2023 hat unsere Tochtergesellschaft BayWa r.e. AG zudem gemeinsam mit einem Energieversorger in Österreich die größte Floating-PV-Anlage in Mitteleuropa fertiggestellt – ein weiterer Meilenstein für die Energiewende.

Auch innerhalb unseres Unternehmens haben wir beim Thema Klima einen wichtigen Schritt unternommen: Um die Dekarbonisierung der BayWa zu beschleunigen, haben wir Anfang 2023 einen internen CO₂-Preis in Höhe von 50 Euro pro Tonne CO₂ eingeführt. Damit wollen wir bis 2025 insgesamt 19 Millionen Euro zusätzlich in Klimaschutzmaßnahmen investieren.

Wir freuen uns, dass unser Engagement auch durch Ratings honoriert wird. Im Rating des CDP (Carbon Disclosure Project)

beispielsweise konnte sich die BayWa 2023 auf die Note A- verbessern.

Im Berichtsjahr haben wir uns zudem intensiv mit den neuen EU-Anforderungen beschäftigt, vor allem mit der CSRD-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Verordnung zu entwaldungsfreien Lieferketten. Wir sehen uns gut vorbereitet auf die europäische Gesetzgebung.

Die BayWa hat als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber einen hervorragenden Ruf. Damit dies auch so bleibt, investieren wir verstärkt in unsere Arbeitgebermarke. Eine entscheidende Rolle spielen dabei Faktoren wie Führungskultur, Mitarbeiterzufriedenheit, Mitarbeiterangebote, Entwicklungsperspektiven sowie Vielfalt und Chancengleichheit. Die BayWa ist nach wie vor ein regional verwurzelttes Unternehmen – und gleichzeitig in der ganzen Welt zu Hause. Aus dieser Vielfalt heraus entstehen für Arbeitskräfte interessante Möglichkeiten.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich weltweit auf vielen Ebenen unseres Unternehmens für Nachhaltigkeit einsetzen, danke ich herzlich für ihr Engagement.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr 

Marcus Pöllinger | Vorsitzender des Vorstands der BayWa AG

BayWa im Porträt

Die BayWa ist ein weltweit tätiger Konzern mit den Geschäftsfeldern Energie, Agrar und Bau. Als globaler Player entwickelt sie Lösungen für die Grundbedürfnisse Ernährung, Energie, Wärme und Mobilität sowie Bauen und Wohnen. Die Muttergesellschaft mit Sitz in München wurde 1923 gegründet.

Die BayWa bietet viele nachhaltige Produkte und Lösungen. Mit der BayWa r.e. ist das Unternehmen ein führender Entwickler, Dienstleister und Anbieter im Bereich der erneuerbaren Energien. Daneben entwickelt die BayWa umweltfreundlicher Wärme- und Mobilitätslösungen und hält Produkte und Dienstleistungen für eine nachhaltige Landwirtschaft sowie für energieeffizientes und wohngesundes Bauen bereit.

Mit Werten gestalten

Die drei Geschäftsfelder Energie, Agrar und Bau der BayWa gehen auf den Ursprung des Unternehmens zurück: die Menschen im ländlichen Raum mit allem zu versorgen, was sie brauchen. Vertrauen, Solidität und Innovation prägen das wirtschaftliche Handeln des Unternehmens. Diese zentralen Werte der BayWa drücken sich aus in Transparenz, gesellschaftlicher Verantwortung und dem Bekenntnis zu globalen Nachhaltigkeitszielen. Seit 2009 ist das Segment Regenerative Energien fester Bestandteil der BayWa-Geschäftstätigkeit.

Für die Förderung von gesunder Ernährung und erneuerbaren Energien setzt sich die BayWa Stiftung zudem weltweit seit über 25 Jahren mit Bildungsprojekten ein. Zu den größten Aktionären des seit 2000 im Prime Standard der Deutschen Börse notierten Unternehmens zählen die Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG mit einer Beteiligung von 33,8 Prozent sowie die Raiffeisen Agrar Invest AG mit 28,1 Prozent. Weitere 38,1 Prozent sind in Streubesitz (Stand: 31. Dezember 2023).



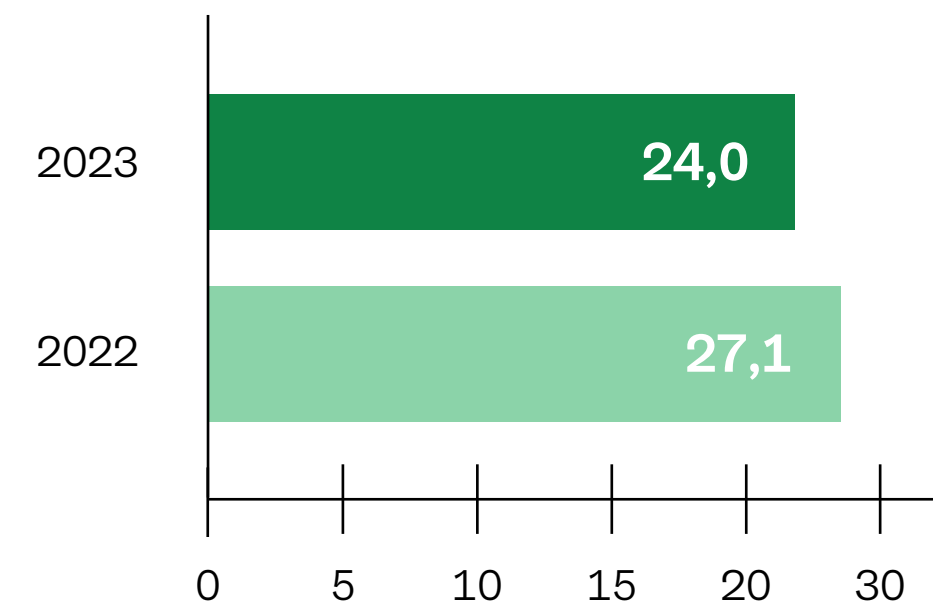
In allen Teilen der Welt für die Kunden da

Ihre Wurzeln hat die BayWa im genossenschaftlichen Landhandel in Bayern. Heute ist der Konzern mit Hauptsitz in München auf allen Kontinenten vertreten. Mit fast 25.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (2022: 24.000) hat das Unternehmen im Jahr 2023 einen Umsatz von etwa 24 Mrd. Euro (2022: 27,1 Mrd. Euro) erzielt. Der geschäftliche Schwerpunkt liegt in Europa und wird durch bedeutende Aktivitäten in den USA und in Neuseeland sowie Geschäftsbeziehungen von Asien bis Südamerika zu einem internationalen Handels- und Beschaffungsnetzwerk erweitert.

Die Erschließung weiterer vielversprechender Auslandsmärkte ist Teil der Wachstumsstrategie. Ein enges Vertriebsnetz und umfassende digitale Angebote bringen die Produkte und Dienstleistungen der BayWa auch in entlegene Regionen. Kunden – vor allem Landwirtschafts- und Forstbetriebe, Lebensmitteleinzelhandel, Nahrungs- und Futtermittelindustrie, Kommunen sowie Gewerbe- und Handelsunternehmen – können auf die fachliche Expertise der Beschäftigten und ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsangebot zurückgreifen.] ✓

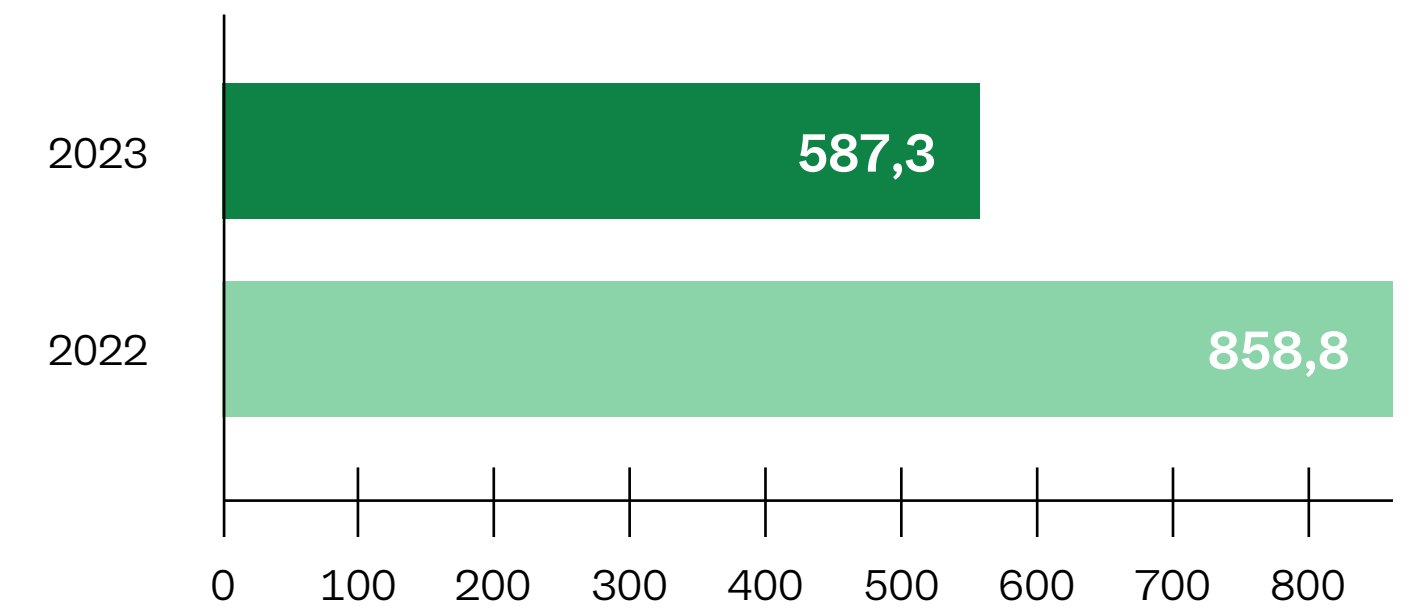
Umsatz BayWa-Konzern

(in Mrd. Euro)

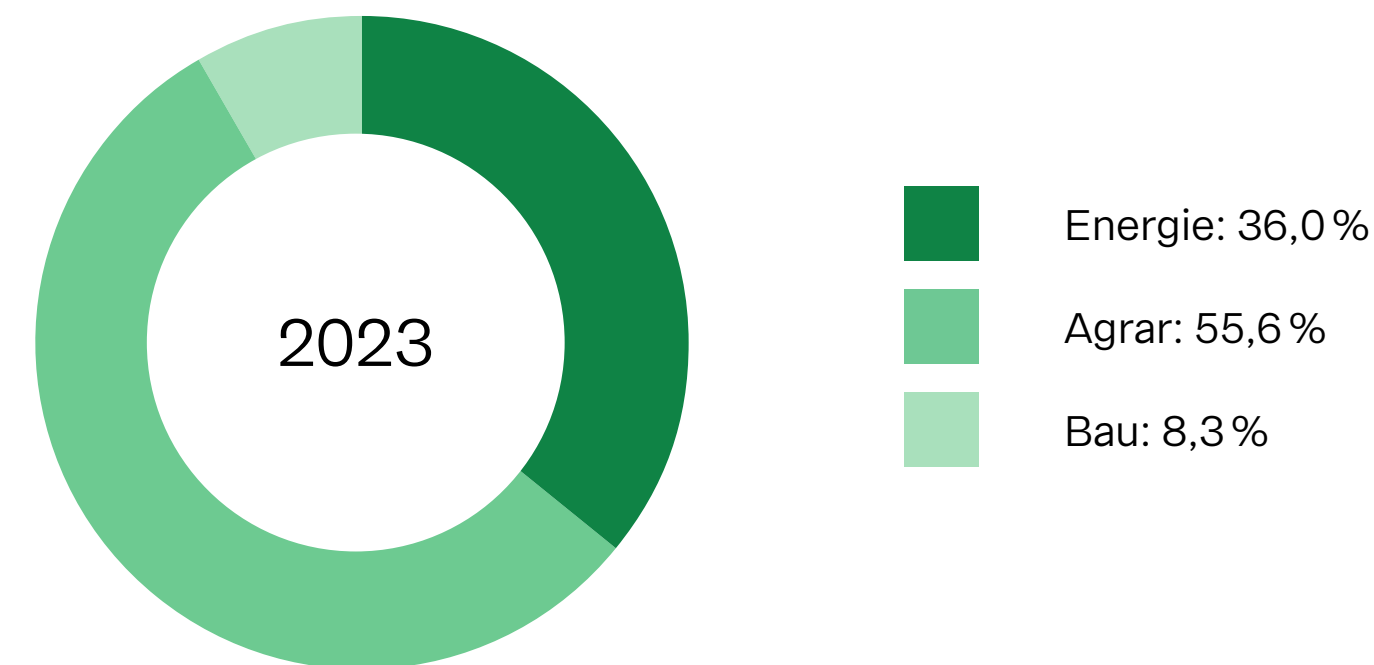


EBITDA BayWa-Konzern

(in Mio. Euro)



Umsatzanteile



Zahlen gerundet. Das Geschäftsfeld Energie umfasst die Segmente Regenerative Energie und Energie. Das Geschäftsfeld Agrar umfasst die Segmente Cefetra Group, Agrar, Technik und Global Produce. Umsätze in den Segmenten Innovation & Digitalisierung und Sonstige Aktivitäten machen weniger als 1 Prozent aus. Die RWA-Umsätze finden sich in den Segmenten Bau, Sonstige Aktivitäten, Energie, Agrar, Technik, Regenerative Energien wieder.

[Die operativen Geschäftsaktivitäten des BayWa-Konzerns gliedern sich in die sieben Segmente Regenerative Energien, Energie, Cefetra Group, Agrar, Technik, Global Produce und Bau. Daneben werden das Segment Innovation & Digitalisierung sowie die Sonstigen Aktivitäten gesondert ausgewiesen (siehe Grafik). Die Segmente werden im [Unterkapitel Nachhaltige Produkte und Lösungen](#) mit ihren Geschäftstätigkeiten näher beschrieben.] ✓

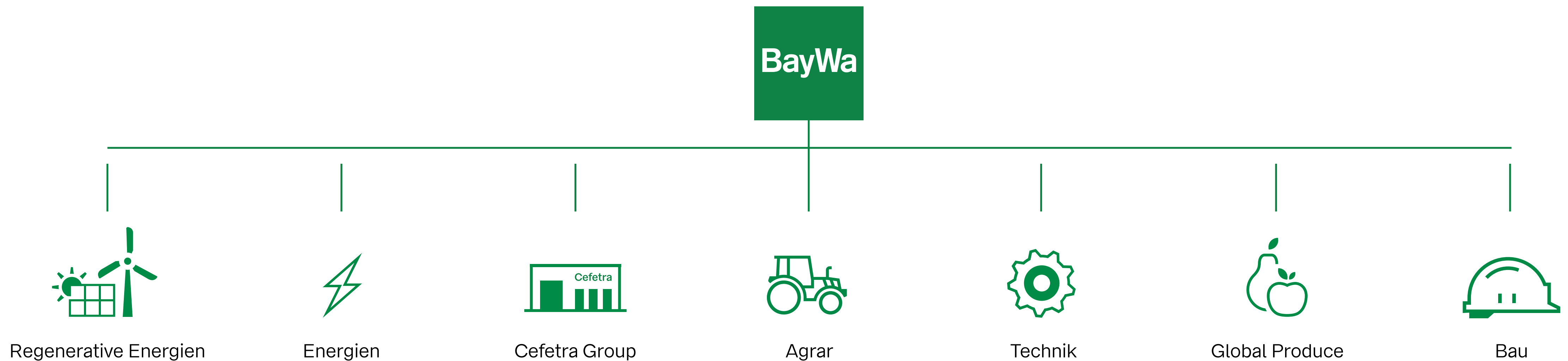
Wirtschaftliche Entwicklung und Ergebnis

Der BayWa-Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 wie erwartet eine rückläufige Entwicklung in seinen drei Geschäftsfeldern Energie, Agrar und Bau gegenüber dem Rekordjahr 2022. Preisrückgänge vor allem am Markt für Agrarrohstoffe, aber auch die Folgen des Zyklons Gabrielle in Neuseeland auf das Segment Global Produce sowie die massive Schwäche der Baukonjunktur in Deutschland wirkten sich belastend aus. Positiv hingegen entwickelten sich die Segmente Technik und Cefetra Group, die gegenüber dem Ausnahmejahr 2022 nochmals zulegen konnten. Im

Vergleich zu den Jahren vor Beginn des Krieges gegen die Ukraine konnte der Konzern Umsatz und EBIT steigern, allerdings führten hohe Zins- und Steueraufwendungen zu einem Jahresfehlbetrag. Durch Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen soll die Profitabilität aller Segmente nachhaltig verbessert werden.

Detaillierte Angaben und ausführliche Beschreibungen zur wirtschaftlichen Entwicklung des BayWa-Konzerns können dem [Konzernfinanzbericht 2023](#) entnommen werden.

Die operativen Segmente des BayWa-Konzerns



Zusätzlich zu den operativen Segmenten gibt es das Segment Innovation & Digitalisierung sowie Sonstige Aktivitäten.

Strategie

Konzernstrategie

Die BayWa hat sich in den vergangenen Jahren von einem traditionellen Handelshaus zu einer international führenden Unternehmensgruppe mit regionaler Verbundenheit in den Geschäftsfeldern Energie, Agrar und Bau entwickelt. Eine leistungsfähige Liefer- und Logistikkette führt vom Erzeuger zum Konsumenten. Als vertrauensvoller Partner von Kunden und Stakeholdern wird die BayWa auch weiterhin nachhaltige Produkte und Lösungen für die Grundbedürfnisse Ernährung, Wohnen, Energie, Wärme und Mobilität anbieten. Das Unternehmen verfolgt klare Zielkriterien für solides und profitables Wachstum. Im Einklang mit den genossenschaftlichen Wurzeln der BayWa bedeutet Nachhaltigkeit für sie, unternehmerische Verantwortung für das Gemeinwohl sowie die Interessen künftiger Generationen zu übernehmen, Standards voranzutreiben und gleichzeitig anpassungsfähig zu bleiben für neue Gegebenheiten und Herausforderungen sowie Chancen zu gestalten.

Die Verschiebung internationaler politischer und wirtschaftlicher Machtzentren, der Klimawandel, neue Regulatorik sowie sich verändernde Konsumgewohnheiten und der technologische Fortschritt haben großen Einfluss auf die Geschäftsfelder der BayWa. Mit fortlaufenden Initiativen zu operativer Exzellenz, entschiedenen Digitalisierungsoffensiven, neuen und diversifizierten Geschäftsmodellen sowie frühzeitigen Investitionen in internationale Wachstumsmfelder und Start-ups stellt sich das Unternehmen zukunftsicher auf. Bereits heute trägt das Segment Regenerative Energien stark zum Erfolg der BayWa bei.

In den kommenden Jahren werden innovative nachhaltige Lösungen auch im bestehenden Portfolio und in der Wertschöpfungskette einen noch stärkeren Einfluss auf das Konzernergebnis haben und somit gleichzeitig auf die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie einzahlen. In Zukunft soll Nachhaltigkeit über alle Segmente hinweg eine noch wichtigere Rolle bei der Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen, bei Investitionsentscheidungen und damit auch bei den Produkten und Lösungen spielen.

Globale Herausforderungen

Nahrung, Wohnraum, Wärme, Energie und Mobilität: Als Grundversorger trägt die BayWa seit jeher zur Erfüllung der Bedürfnisse der Menschen bei. Doch diese Grundbedürfnisse können langfristig nur erfüllt werden, wenn sie in Einklang mit der Umwelt und den Menschenrechten stehen – globale Herausforderungen wie der Klimawandel oder Biodiversitätsverlust beeinträchtigen nicht nur die Lebensgrundlagen, sondern auch das Geschäft der BayWa maßgeblich. Gleichzeitig hat die BayWa durch ihre globalen Tätigkeiten große Auswirkungen und Einflussmöglichkeiten auf eine nachhaltige Entwicklung. Die BayWa ist sich dieser Verantwortung bewusst und hat daher das Ziel, nachhaltige Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu entwickeln. Sie widmet sich dieser Aufgabe mit Überzeugung – wohl wissend, dass dabei große Herausforderungen zu meistern sind. Verantwortliches Wirtschaften bedeutet Zukunftsfähigkeit für die BayWa und bietet gleichzeitig auch Geschäfts- und Wachstumschancen.

Nachhaltigkeitsstrategie



Um den globalen Herausforderungen zu begegnen, hat die BayWa im Jahr 2021 eine neue Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die 2022 vom Vorstand verabschiedet wurde. Das Unternehmen hat damit die Ausrichtung beim Thema Nachhaltigkeit für die nächsten zehn Jahre definiert. Dabei wurden auch gesetzliche und gesellschaftliche Entwicklungen sowie die Erwartungen und Anforderungen wesentlicher Stakeholder berücksichtigt, wie etwa Kunden und Investoren.

Die Basis der Nachhaltigkeitsstrategie bilden vier Handlungsfelder: Wertschöpfung, Klima & Umwelt, Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter sowie Gesellschaft. Jedes Handlungsfeld ist mit relevanten Kernthemen und übergreifenden Zielsetzungen hinterlegt: Kernthemen wie nachhaltige Produkte und Lösungen, nachhaltige Beschaffung, Klima und Umwelt, Kreislaufwirtschaft, Ökosysteme und Biodiversität sowie Wasser weisen die strategische Stoßrichtung der BayWa beim Thema Nachhaltigkeit. Zu einigen Kernthemen wurden bereits messbare Ziele und Maßnahmen erarbeitet, für andere werden diese noch entwickelt. Der Status quo kann in den Kapiteln dieses Nachhaltigkeitsberichts nachgelesen werden.

Die vier Handlungsfelder der BayWa-Nachhaltigkeitsstrategie haben folgende übergeordnete Zielsetzungen:

Wertschöpfung

Die BayWa lebt ihre Verantwortung für Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei will sie eine verantwortungsvolle Beschaffung sicherstellen und Menschenrechte und Umwelt in ihren Lieferketten schützen. Mit innovativen Produkten und Dienstleistungen sowie ihrem umfassenden Beratungs- und Lösungsangebot unterstützt sie Kunden und Partner, die Anforderungen an nachhaltiges Wirtschaften erfolgreich umzusetzen – sowohl ökologisch und sozial als auch ökonomisch. Die BayWa will zugleich ihr Produktportfolio nachhaltig gestalten und den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft fördern.

Klima & Umwelt

Die BayWa will sich für einen gesunden Planeten engagieren, indem sie ihre Treibhausgasemissionen senkt, Ressourcen schonet und in einer Art und Weise agiert, dass die Umwelt und die Artenvielfalt geschützt werden.

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schafft die BayWa ein Arbeitsumfeld, das wertschätzend und vielfältig ist sowie gute, gesunde und sichere Arbeitsbedingungen aktiv fördert. Die BayWa unterstützt und befähigt ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Auf- und Ausbau von Fähigkeiten und Kompetenzen, die sie für Tätigkeiten in einer vernetzten und nachhaltigen Wirtschaftswelt handlungsfähig machen.

Gesellschaft

Die BayWa gestaltet die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft aktiv mit, indem sie transparent agiert, Vernetzungsmöglichkeiten fördert und sich für zukunftssträchtige Ideen und Themen einsetzt. Sie teilt ihr Wissen und stärkt durch Bildungsprojekte das Bewusstsein der Gesellschaft für ein nachhaltiges Leben.

Wertschöpfung

- Nachhaltige Beschaffung
- Nachhaltige Produkte & Lösungen
- Produktverantwortung
- Kreislaufwirtschaft

Klima & Umwelt

- Klima & Energie
- Ökosysteme & Biodiversität
- Wasser



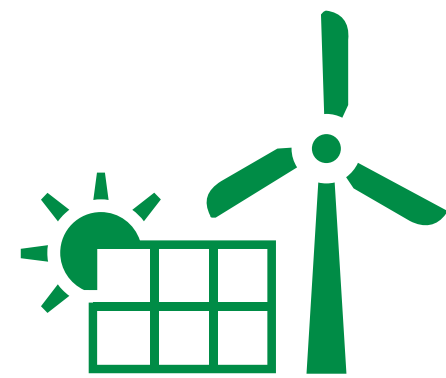
Gesellschaft

- Nachhaltigkeit aktiv mitgestalten
- Bewusstseinsbildung für ein nachhaltiges Leben

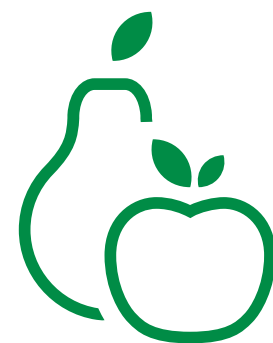
Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

- Nachhaltigkeitskultur
- Arbeitssicherheit & Gesundheit
- Inclusion & Diversity
- Learning & Development
- Vergütung & Anreize

Die BayWa-Nachhaltigkeitsstrategie bildet das Dach für die Nachhaltigkeitsaktivitäten im BayWa-Konzern. Die Segmente Regenerative Energien, Global Produce und Cefetra Group haben ihr Nachhaltigkeitsengagement darüber hinaus in eigenen Ansätzen gebündelt. Darin antworten sie auf regionale Erwartungen und die wesentlichen geschäftsspezifischen Herausforderungen.



Das **Segment Regenerative Energien** (unter dem Dach der BayWa r.e.) bündelt und strukturiert seine Nachhaltigkeitsstrategie im BayWa r.e. Sustainability Framework 2025. Die darin verankerten Nachhaltigkeitsziele orientieren sich an der BayWa-Nachhaltigkeitsstrategie und sind an den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) ausgerichtet. Priorisierte Themen sind dabei die ökologischen und sozialen Auswirkungen von der Lieferkette bis zur Planung und Entwicklung von Solar- und Windparks. Dabei legt die BayWa r.e. großen Wert auf das Einbeziehen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie. Seit dem Berichtsjahr 2021 veröffentlicht die BayWa r.e. einen separaten [Nachhaltigkeitsbericht](#).



Das **Segment Global Produce** hat 2021 und 2022 eine Nachhaltigkeitsstrategie spezifisch für die Obsthandelsaktivitäten entwickelt, die sich ebenfalls an der konzernweiten [Nachhaltigkeitsstrategie](#) orientiert. Entlang der drei Säulen „People, Produce, Planet“ werden die relevanten sozialen, produktspezifischen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekte adressiert. Dazu gehören u. a. Aktivitäten im Bereich Klima, Diversität und Arbeitssicherheit im Unternehmen sowie die Förderung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Erzeugung und entlang der Lieferketten. Darüber hinaus veröffentlicht die Global-Produce-Beteiligung T&G Global Limited jährlich einen separaten Nachhaltigkeitsbericht innerhalb ihres Jahresberichts.



Das **Segment Cefetra Group** ist im internationalen Handel mit Rohstoffen und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen tätig und hat branchenspezifische Auswirkungen beim Thema Nachhaltigkeit. Um diese Herausforderungen anzugehen, arbeitet die Cefetra Group daran, vor allem ihre Lieferketten nachhaltiger zu gestalten. Das übergreifende Motto der [Cefetra-Nachhaltigkeitsaktivitäten](#) lautet: „towards transparent, traceable, sustainable supply chains together“.

Wesentliche Themen

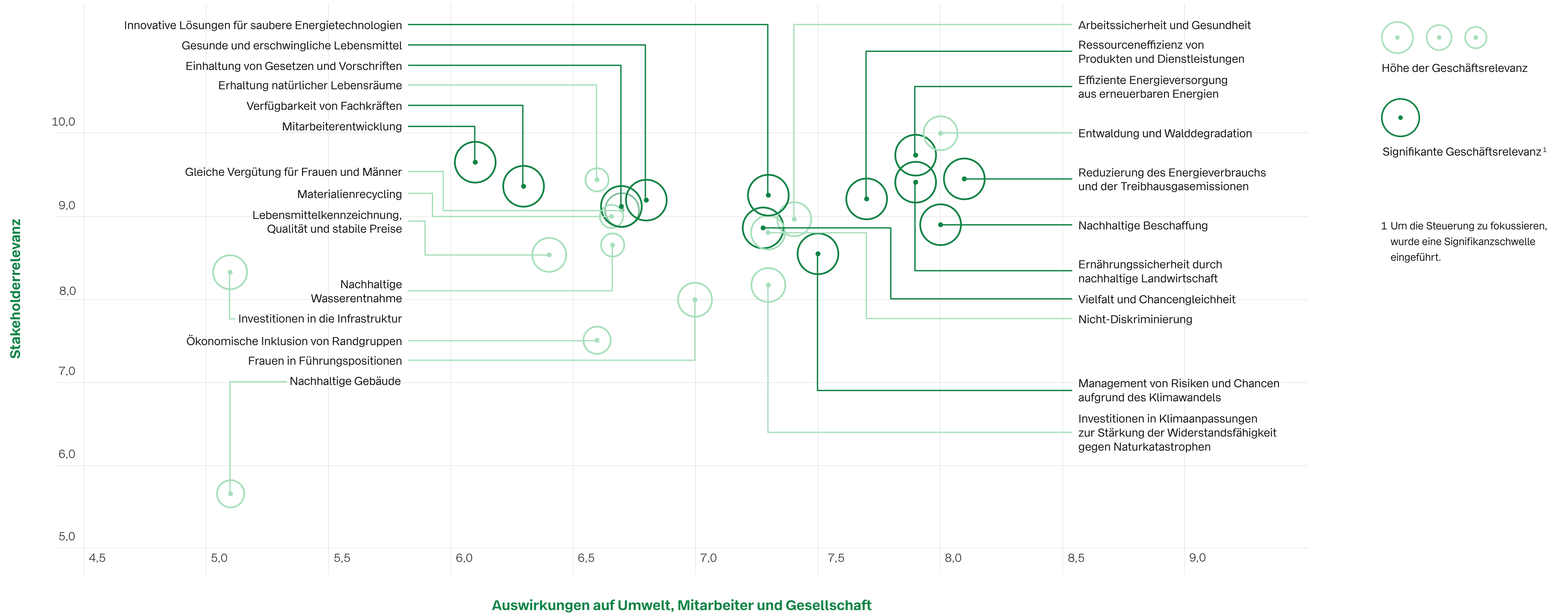
[Auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2019 erfolgte im Jahr 2021 eine Aktualisierung. Bei der Analyse 2019 hatte sich die BayWa an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen orientiert und die Relevanz der sogenannten SDG Business Themes für das Unternehmen bewertet. Die aktualisierte Wesentlichkeitsanalyse entspricht auch den Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) und orientiert sich teilweise an den GRI-Standards. Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse wurde eine explizite Differenzierung von potenziellen und tatsächlichen sowie negativen und positiven Auswirkungen nicht berücksichtigt. Die wesentlichen Themen wurden 2023 vom Operational Sustainability Board auf Aktualität überprüft und haben weiterhin Gültigkeit.

Konkret hat die BayWa 2019 ihre wesentlichen Themen im Hinblick darauf bewertet, welchen Beitrag das Unternehmen zur Erreichung der SDGs leisten kann, und analysiert, welche Geschäftschancen und -risiken sich dabei für das Unternehmen ergeben. Bei einer ersten Bewertung von 89 der SDG Business Themes wurden 20 identifiziert, die sich durch eine überdurchschnittliche Relevanz für die BayWa auszeichnen. Unter externer Moderation wurden diese 20 Themen anschließend im Steuerkreis Nachhaltigkeit – dem damaligen Nachhaltigkeits-Gremium

der BayWa-Gruppe – diskutiert und hinsichtlich ihrer Chancen und Risiken sowie potenzieller negativer Auswirkungen auf die nicht-finanziellen Aspekte gemäß CSR-RUG beurteilt. Auch die Perspektive der Stakeholder der BayWa (Beschäftigte, Lieferanten, Kunden, Investoren) wurde mit einer Online-Befragung eingeholt.

2021 hat die BayWa die Auswahl und Beurteilung der Themen im Rahmen eines internen Workshops aktualisiert. Folgende SDG Business Themes wurden aufgrund erhöhter Relevanz für die BayWa neu aufgenommen: „Frauen in Führungspositionen“, „Entwaldung und Walddegradation“, „Nachhaltige Gebäude“, „Nachhaltige Wasserentnahme“ sowie Materialrecycling. Das Thema „Investitionen in die Infrastruktur“ wird dem SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“ zugeordnet. Die neu aufgenommenen Themen wurden zur Einordnung nach der gleichen Methode wie bei der Wesentlichkeitsanalyse 2019 bewertet. Die Ergebnisse werden auf [Seite 13](#) dargestellt und bilden die Grundlage für das Nachhaltigkeitsreporting der BayWa.] ✓

Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse 2021



Umsetzung CSR-RUG

[Die BayWa AG hat für das Jahr 2023 erneut innerhalb dieses Nachhaltigkeitsberichts einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB verfasst, mit dem sie der Pflicht zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen laut CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz gemäß §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB nachkommt. Inhalt des nichtfinanziellen Berichts ist eine Beschreibung von Managementkonzepten für die fünf nichtfinanziellen Aspekte „Umweltbelange“, „Arbeitnehmerbelange“, „Sozialbelange“, „Achtung der Menschenrechte“ und „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“. Den Aspekten sind zwölf wesentliche SDG Business Themes zugeordnet, die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse bestimmt wurden und sich durch eine besonders hohe Geschäftsrelevanz für die BayWa auszeichnen. Die Übersicht auf [Seite 15](#) zeigt die wesentlichen *SDG Business Themes*, die zugehörigen Aspekte und Sachverhalte sowie die definierten bedeutsamen Leistungsindikatoren. Diese Abschnitte wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit begrenzter Sicherheit geprüft und sind in grüne eckige Klammern [...] gesetzt sowie mit einem grünen Haken am Ende der schließenden Klammer gekennzeichnet.] ✓

Die jährliche Berichterstattung wurde unter Bezugnahme der GRI-Standards erstellt. Dabei richtet sich die Berichterstattung ebenfalls an den wesentlichen SDG Business Themes aus. Gemäß der GRI-Definition werden die Themen Reduzierung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen, Nachhaltige Beschaffung, Entwaldung und Walddegradation, Effiziente Energieversorgung aus erneuerbaren Energien, Ernährungssicherheit durch nachhaltige Landwirtschaft, Ressourceneffizienz von Produkten und Dienstleistungen und Management von Risiken und Chancen aufgrund des Klimawandels als wesentlich eingestuft. Eine Auflistung der wesentlichen Themen und den zugeordneten GRI-Standards ist dem GRI-Index ab [Seite 133](#) zu entnehmen.

Neue Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD

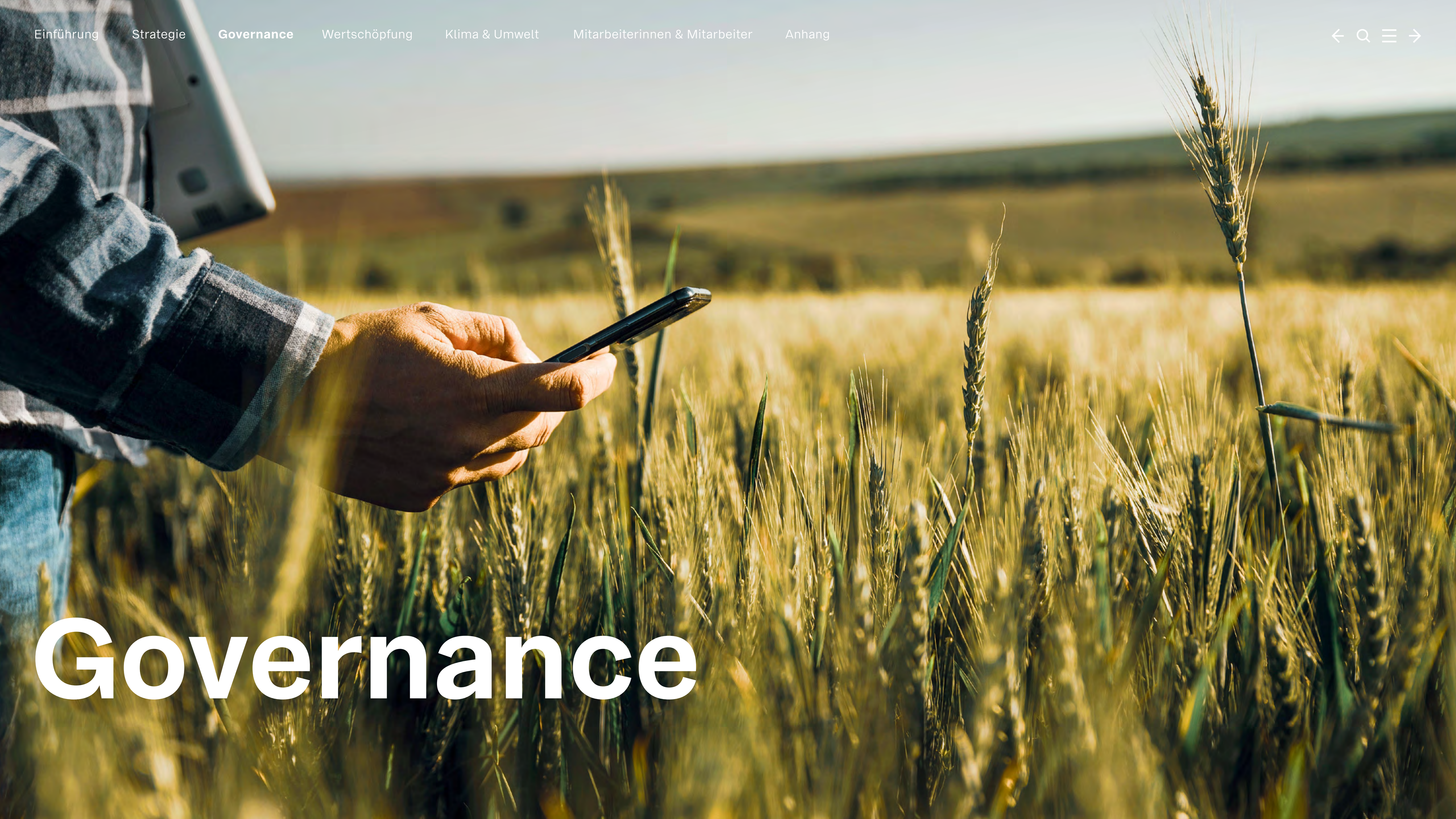
Ab dem Geschäftsjahr 2024 ist die BayWa AG verpflichtet, ihre Nachhaltigkeitsinformationen gemäß den regulatorischen Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) zu berichten. Mit einem abteilungsübergreifenden Kernprojektteam, bestehend aus Corporate Accounting, Corporate Sustainability, Corporate Social Compliance, Corporate Risk und Investor

Relations, hat die BayWa sich diesen Anforderungen im vergangenen Jahr bereits intensiv gewidmet. Ein Entwurf einer neuen Wesentlichkeitsanalyse nach dem derzeitigen Kenntnisstand der Anforderungen der CSRD wurde erarbeitet. Diese umfasste neben der „Outside-in“-Perspektive (Identifizierung wesentlicher nachhaltigkeitsbezogener Risiken und Chancen für die BayWa) auch die „Inside-out“-Perspektive (Analyse der Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft). Dabei wurde die Wertschöpfungskette der BayWa berücksichtigt und es wurden Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities) hinsichtlich Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Expertinnen und Experten aus allen Segmenten und aus den relevanten Konzernfunktionen waren in den gesamten Prozess eingebunden. Darüber hinaus haben Interviews mit 12 repräsentativen externen Stakeholdern stattgefunden. Die Ergebnisse sind ebenfalls in die Wesentlichkeitsanalyse eingeflossen.

Der Nachhaltigkeitsbericht gemäß CSRD wird Teil des Konzernlageberichts 2024 sein.

Umsetzung CSR-RUG und Leistungsindikatoren

SDG	Themen mit signifikanter Bedeutung für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens sowie Auswirkungen auf die Aspekte gemäß CSR-RUG	Aspekte gemäß CSR-RUG	Zugehörige Sachverhalte (Berichtskapitel)	Bedeutsame Leistungsindikatoren	Verweise zu Inhalten im Nachhaltigkeitsbericht
					Verwendetes Rahmenwerk Seite 127 ; Geschäftsmodell Seite 4–6 ; Prozess und Ergebnis der Identifikation berichtspflichtiger Aspekte und Risiken Seite 12–15 und Seite 27/28
	Reduzierung des Energieverbrauchs und der THG-Emissionen	Umweltbelange	Energie und Emissionen	Energieverbrauch THG-Emissionen (Scope 1 + 2)	Managementkonzept Seite 85–91 sowie gekennzeichnete bedeutsamer Leistungsindikator Seite 89
	Management von Risiken und Chancen aufgrund des Klimawandels Innovative Lösungen für saubere Energietechnologien Effiziente Energieversorgung aus erneuerbaren Energien	Umweltbelange	Chancen- und Risikomanagement Energie und Emissionen, Produkte und Lösungen Energie und Emissionen	– Erzeugungskapazitäten an erneuerbaren Energien Strom aus erneuerbaren Energien	Managementkonzept Seite 85–91 sowie gekennzeichnete bedeutsamer Leistungsindikator Seite 90/91 Managementkonzept Seite 27–30 Managementkonzept Seite 54–56 , Seite 85–89 sowie gekennzeichnete bedeutsamer Leistungsindikator Seite 87
	Ressourceneffizienz von Produkten und Dienstleistungen Nachhaltige Beschaffung	Umweltbelange Achtung der Menschenrechte, Umweltbelange, Sozialbelange	Produkte und Lösungen Menschenrechtliche Sorgfalt, Beschaffung	– –	Managementkonzept Seite 85–91 sowie gekennzeichnete bedeutsamer Leistungsindikator Seite 87 Managementkonzept Seite 52–73
	Ernährungssicherheit durch nachhaltige Landwirtschaft Gesunde und erschwingliche Lebensmittel	Sozialbelange	Produkte und Lösungen	–	Managementkonzept Seite 74–81 Managementkonzept Seite 59–69 und Seite 72/73
	Vielfalt und Chancengleichheit	Arbeitnehmerbelange	Inclusion und Diversity	Anteil der Frauen in Führungspositionen	Managementkonzept Seite 110–114 sowie gekennzeichnete bedeutsamer Leistungsindikator Seite 114
	Verfügbarkeit von Fachkräften Mitarbeiterentwicklung	Arbeitnehmerbelange	Learning und Development	Schulungsstunden je Mitarbeiter	Managementkonzept Seite 115–117 sowie gekennzeichnete bedeutsamer Leistungsindikator Seite 117
	Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Compliance	Anzahl geschulter Mitarbeiter	Managementkonzept Seite 23–26 sowie gekennzeichnete bedeutsamer Leistungsindikator Seite 26



Governance

Die BayWa folgt den Prinzipien der guten Unternehmensführung und achtet ethische sowie rechtliche Grundsätze. Über sein Markenleitbild vermittelt das Unternehmen seinen Beschäftigten sowie Kunden, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit, wofür es steht: Vertrauen, Solidität und Innovation. Das Management von Chancen und Risiken ist eng an der langfristigen Strategie und der Mittelfristplanung sowie den Zielsetzungen des aktuellen Geschäftsjahres der BayWa ausgerichtet.



Informieren. Schulen. Beraten.

Das sind die drei Kernelemente des Compliance-Management-Systems der BayWa.



Ein **AA Ergebnis** hat die BayWa im Jahr 2023 erneut beim MSCI ESG Rating erhalten.

81,3 %

des taxonomiefähigen **Umsatzes** ist auch **taxonomiekonform**.



2023 wurden die **zwei Nachhaltigkeits-Gremien** neu aufgesetzt und umbenannt: Sie heißen jetzt Group Strategic ESG Board und Group Operational ESG Board.

Nachhaltigkeitsorganisation

[Die Gesamtverantwortung des Konzerns für Nachhaltigkeit trägt der Vorstand der BayWa. Der Bereich Corporate Sustainability der BayWa AG berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden, entwickelt das Thema entsprechend den Stakeholder- und Shareholder-Anforderungen stetig weiter und ist für die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie das konzernweite Nachhaltigkeitsreporting zuständig. Corporate Sustainability ist Impulsgeber für den Vorstand, die operativen Geschäftsbereiche und die Konzernfunktionen. Die Abteilung arbeitet mit den Nachhaltigkeitsverantwortlichen an der Umsetzung und Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsziele für den Konzern. Corporate Sustainability gibt die Leitlinien und Rahmenbedingungen für alle Nachhaltigkeitsaktivitäten im gesamten Konzern vor. Unterstützt wird der Bereich von zwei Gremien. In beiden Gremien hat der Bereich Corporate Sustainability den Vorsitz inne:

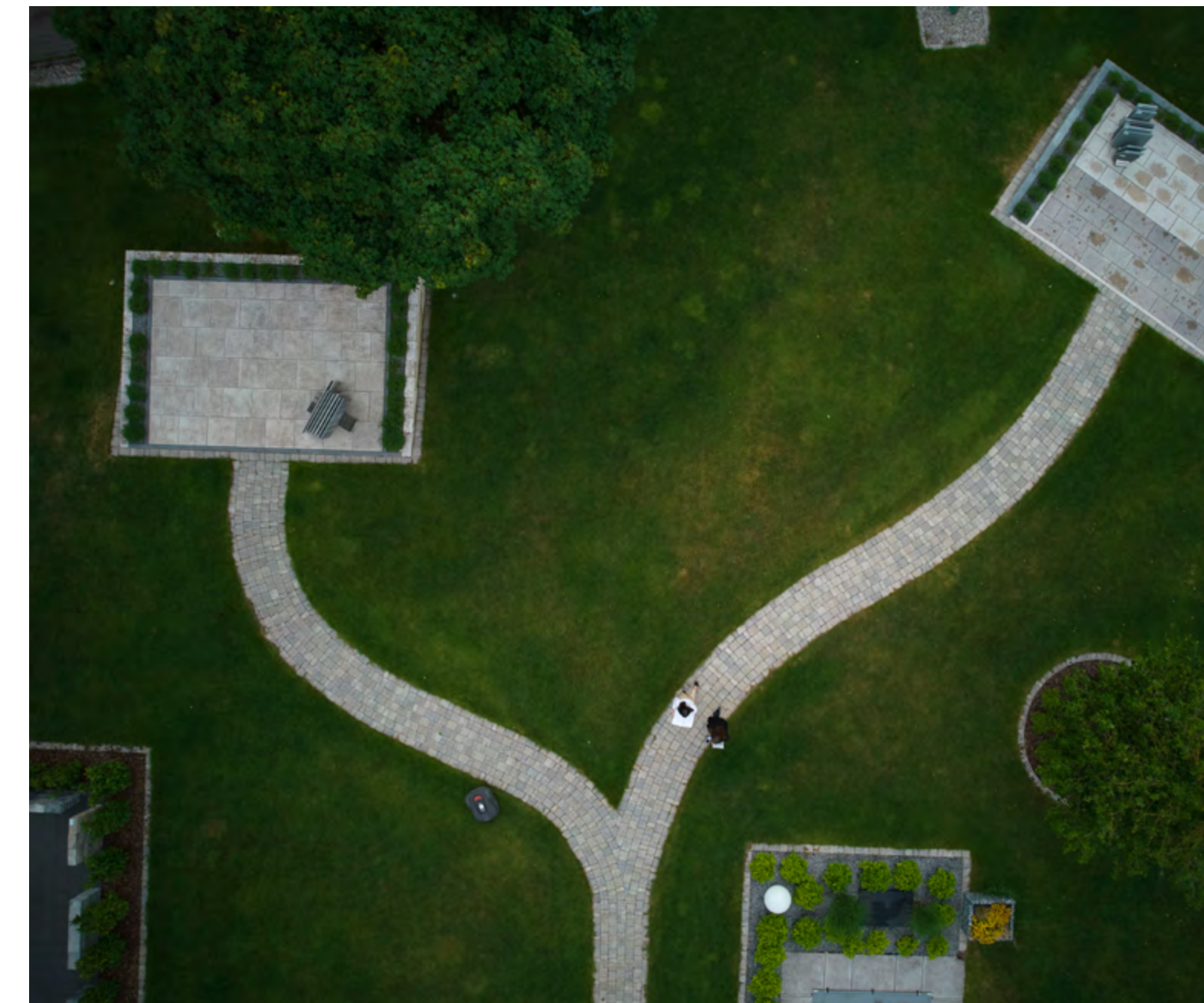
Strategic Sustainability Board¹

Mitglieder sind die Leiter/Vorstandsmitglieder der Segmente und die Leiter relevanter Konzernfunktionen. Es tagt einmal im Quartal. Kernaufgabe ist das Monitoring der wichtigsten Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen auf Gruppenebene sowie die Entwicklung von Entscheidungsvorlagen für den Vorstand.

Operational Sustainability Board¹

Mitglieder sind die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Segmente und ausgewählter Konzernfunktionen. Kernaufgaben sind die Definition und Entwicklung von Vorschlägen für Nachhaltigkeitsziele, -maßnahmen und -KPIs sowie deren Umsetzung in den Segmenten. Das Operational Sustainability Board dient außerdem der gruppenweiten Vernetzung hinsichtlich Nachhaltigkeitsthemen sowie dem Austausch über Best Practices.

¹ Ende 2023 wurden die zwei Nachhaltigkeits-Gremien neu aufgesetzt und umbenannt: Sie heißen seitdem Group Strategic ESG Board und Group Operational ESG Board.

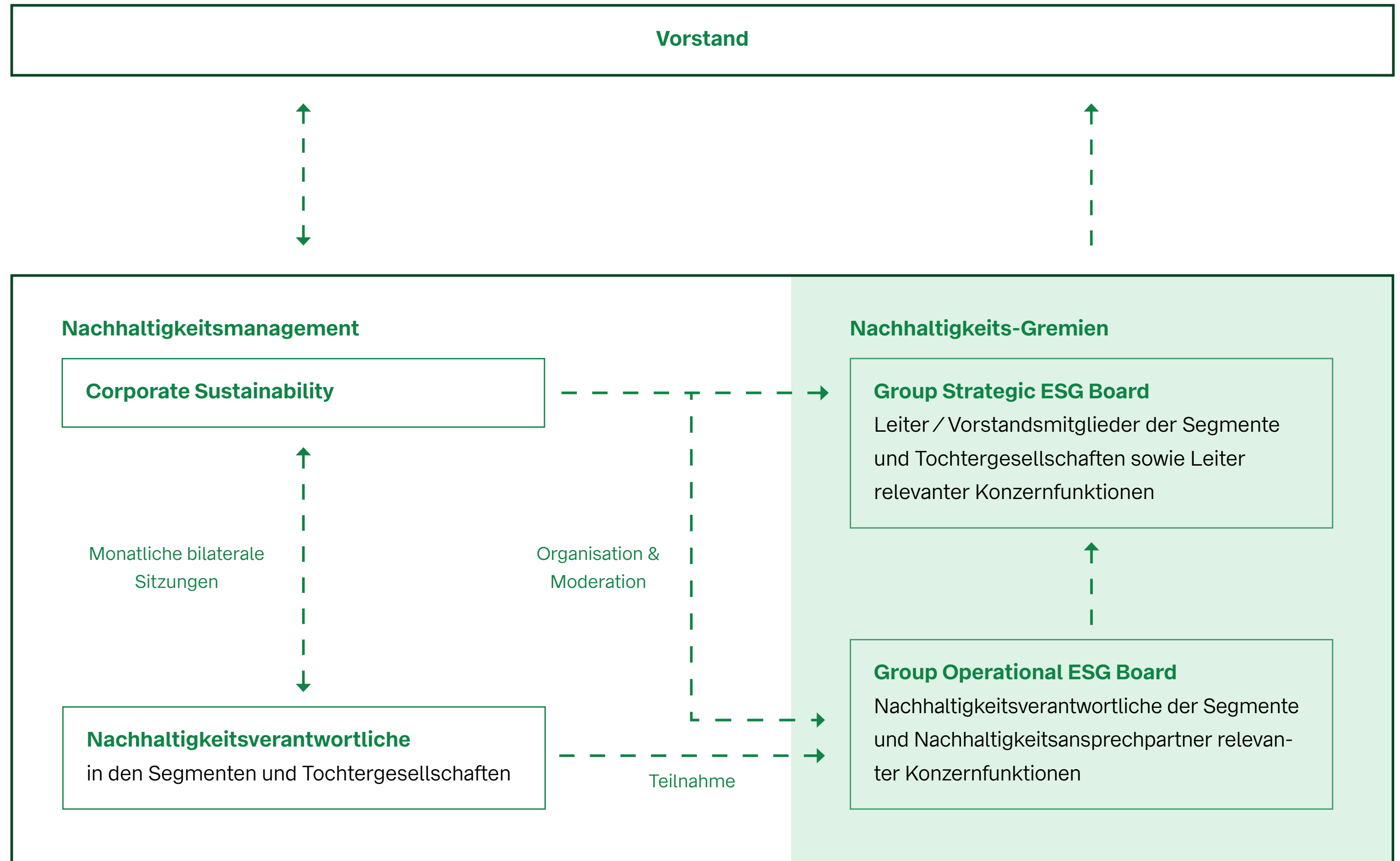


Im Jahr 2023 tagte das Strategic Sustainability Board viermal, das Operational Sustainability Board tagte sechsmal. Die Gremien wurden Ende 2023 in ihrer Zusammensetzung, Zielsetzung und Arbeitsweise neu aufgesetzt und heißen zukünftig Group Strategic ESG Board und Group Operational ESG Board.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand über Nachhaltigkeitsthemen informiert. Der Vorstand wird dabei von der Abteilung Corporate Sustainability unterstützt. Die Berichterstattung an den Vorstand findet mindestens vierteljährlich statt. Darüber hinaus ist die Abteilung Corporate Sustainability auch im Deutschland-Board der BayWa vertreten. Dieses wurde 2023 vom Vorstandsvorsitzenden eingeführt. Unter dem Vorsitz von Vorstandsmitglied Dr. Marlen Wienert tauschen sich in diesem Gremium die Spartenleiter und Leiter ausgewählter Corporate Functions fachübergreifend zu den operativen Risiken und Chancen sowie auch zu aktuellen Neuerungen regelmäßig aus. Das Gremium tagt einmal im Monat.] ✓

Zusätzlich wird 2024 mit dem „Quarterly Update: Reporting & Regulation“ eine weitere konzernweite Informationsplattform geschaffen. Hier werden Corporate Sustainability, Corporate Accounting und Corporate Public Affairs künftig alle nachhaltigkeitsrelevanten regulatorischen Entwicklungen des Konzerns und deren Umsetzungsstand einer breiten Zielgruppe vorstellen. Dieser ganzheitliche Ansatz ermöglicht es der BayWa, nachhaltiges Handeln in alle Konzernbereiche zu integrieren.

Nachhaltigkeitsgremien und Governance im BayWa-Konzern



Gute Unternehmensführung

Integres und rechtskonformes Verhalten versteht die BayWa als Voraussetzung für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Im Sinne guter Unternehmensführung orientiert sich der Konzern u. a. an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Informationen zur Führungs- und Kontrollstruktur des Konzerns sowie zu weiteren Bereichen der Corporate Governance veröffentlicht die BayWa im [Corporate-Governance-Bericht](#) ↗.

Verbindliche Werte

Verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln prägt die BayWa als Unternehmen mit genossenschaftlichen Wurzeln seit jeher. Über sein Markenleitbild vermittelt das Unternehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden, Kapitalmarkt und Öffentlichkeit, wofür es steht: Vertrauen, Solidität und Innovation. Über den Claim „Verbundenheit schafft Erfolg.“ kommt der Markenkern der BayWa zum Ausdruck. Denn nur mit gelebter Verbundenheit zu sozialen, ökologischen und ökonomischen Ansprüchen kann die BayWa verantwortlich handeln. Ganz konkret heißt Verbundenheit für die BayWa:

- An einem Strang ziehen.
- Lösungen finden.
- Verantwortung übernehmen.
- Höchstleistung erbringen.
- Haltung haben.
- Flexibel sein.
- Global denken – und sich dabei heimisch fühlen.

Der [Code of Conduct](#) ↗ manifestiert das Wertesystem der BayWa und ist für alle verbundenen Unternehmen im In- und Ausland verpflichtend. Die Konzerngesellschaften dürfen zusätzliche Verhaltensgrundsätze erarbeiten, dabei jedoch die Mindeststandards des BayWa Code of Conduct nicht unterschreiten. Dies setzen die [RWA](#) ↗, die [BayWa r.e.](#) ↗, Cefetra Group und [T&G Global](#) ↗ mit eigenen Code of Conducts um.

Der BayWa Code of Conduct gilt gleichermaßen für Vorstände, Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unabhängig von Organisationseinheiten, Regionen oder Hierarchiestufen – und verpflichtet zu einem integren, ethisch und rechtlich einwandfreien Verhalten gegenüber Lieferanten, Kunden, Kolleginnen und Kollegen sowie der Gesellschaft. Er fasst die wesentlichen Regelungen und Grundsätze für das allgemeine geschäftliche Verhalten zusammen und umfasst u. a. Themen wie Rechtskonformität, Wahrung der Menschenrechte, [Hinweisgebersystem](#) ↗ sowie Datenschutz und Vertraulichkeit.

Steuerung und Kontrolle

Die BayWa AG hat ihren Hauptsitz in München und unterliegt damit dem deutschen Aktienrecht. Danach bilden Vorstand und Aufsichtsrat die duale Führungs- und Kontrollstruktur des Unternehmens. Durch enge Zusammenarbeit sichern sie eine langfristige Wertschöpfung.

Der **Vorstand** der BayWa AG unter dem Vorsitz von Marcus Pöllinger bestand zum 31. Dezember 2023 aus vier Mitgliedern (siehe Foto rechts). Der Vorstand leitet das Unternehmen eigenverantwortlich im Unternehmensinteresse, entwickelt die strategische Ausrichtung, die auch das Thema Nachhaltigkeit beinhaltet, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Zudem verantwortet der Vorstand der BayWa AG das Risikomanagement, in welchem auch die Nachhaltigkeitsrisiken (Sozial- und Umweltfaktoren) sowie Compliance-Risiken erfasst werden. Er tagt mindestens einmal im Monat. Prof. Klaus Josef Lutz schied nach 15 Jahren zum 31. März 2023 aus der operativen Führung der BayWa AG aus. Marcus Pöllinger folgte ihm im Amt und übernahm zum 1. April 2023 den Vorsitz im Vorstand. Zudem bestellte der Aufsichtsrat Dr. Marlen Wienert zum 1. April 2023 in den Vorstand. Für die BayWa AG als eine börsennotierte und paritätisch mitbestimmte Aktiengesellschaft sieht das Zweite Führungspositionen-Gesetz ein Mindestbeteiligungsgebot von einer Frau für Vorstände mit mehr als drei Mitgliedern vor. Mit der Bestellung von Dr. Marlen Wienert in den Vorstand kommt die BayWa dieser Vorgabe nach.

Der **Aufsichtsrat** der BayWa AG unter dem Vorsitz von Prof. Klaus Josef Lutz bestand zum 31. Dezember 2023 aus 16 Mitgliedern. Er überwacht die Geschäftsführung und bestellt die Mitglieder des Vorstands. Als höchstes Kontrollorgan der Gesellschaft überwacht und berät er den Vorstand bei der Leitung, auch hinsichtlich Nachhaltigkeitsfragen des Unternehmens. Zudem entscheidet

er über zustimmungspflichtige Geschäfte im Konzern. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ist das Organ paritätisch besetzt mit Vertreterinnen und Vertretern von Anteilseignern und Arbeitnehmern. Im Sinne einer effizienten Kontrolle arbeitet er in sechs fachlichen Ausschüssen. Bei der Besetzung des Aufsichtsrats – wie auch des Vorstands – ist die persönliche Qualifikation maßgeblich. Gleichzeitig wird bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats der BayWa darauf geachtet, unterschiedliche Ausbildungshintergründe und Nationalitäten zu berücksichtigen. Für börsennotierte und paritätisch mitbestimmte Aktiengesellschaften sieht die gesetzliche Regelung eine fixe Geschlechterquote von 30 Prozent im Aufsichtsrat vor. Die BayWa erfüllt diese Vorgabe.

Prof. Klaus Josef Lutz hat sein Amt als Aufsichtsratsmitglied sowie den Vorsitz des Aufsichtsrats der BayWa AG mit Wirkung zum 19. Januar 2024 niedergelegt. Das Aufsichtsratsmitglied und erster stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats Bernhard Loy hat ab dem 19. Januar 2024 den Vorsitz des Aufsichtsrats interimswise übernommen.

Jenseits der gesetzlichen Anforderungen verfügt die BayWa AG laut Unternehmenssatzung über einen Genossenschaftlichen Beirat, der zur Wahrung genossenschaftlicher Belange beratend tätig ist.



Andreas Helber, Marcus Pöllinger, Dr. Marlen Wienert und Reinhard Wolf (von links)

Vergütung und Ausschluss von Interessenkonflikten

Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, den Aufsichtsrat und andere Vorstandsmitglieder unverzüglich über mögliche Interessenkonflikte zu informieren. Dies betrifft insbesondere Konflikte, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden oder Geschäftspartnern entstehen können. Dem Aufsichtsrat gehören keine amtierenden Vorstandsmitglieder der BayWa AG an.

Das Vergütungssystem der Vorstände einschließlich wesentlicher Vertragselemente überprüft der Aufsichtsrat. Dabei legt der Aufsichtsrat ein besonderes Augenmerk darauf, dass die Ziel-Gesamtvergütung marktüblich ist und bedient sich dabei eines unabhängigen Vergütungsexperten. Die Ziel-Gesamtvergütung stellt die Summe aller Vergütungsbestandteile dar, wobei bei den variablen Vergütungsbestandteilen von einer hundertprozentigen Zielerreichung der vorab festgelegten Ziele ausgegangen wird. Zur Beurteilung der Marktüblichkeit der Ziel-Gesamtvergütung zieht er sowohl einen Horizontalvergleich als auch einen Vertikalvergleich heran. Außerdem hat der Aufsichtsrat neben der wirtschaftlichen Lage und dem Marktumfeld auch den Erfolg sowie die Zukunftsaussichten des Unternehmens berücksichtigt und ein besonderes Augenmerk auf die Marktüblichkeit der Ziel-Gesamtvergütung

gelegt. Die Nachhaltigkeitsziele waren im Berichtsjahr Bestandteil der Vorstandsvergütung. So wurde bei dem für den Finanzbereich zuständigen Vorstandsmitglied unter den individuell vereinbarten Zielen auch ein nichtfinanzielles, strategisches Ziel (ESG-Ziel: Sponsoring ESG-Aktivitäten) vereinbart. Für 2023 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands 8,1 Mio. Euro (2022: 17,1 Mio. Euro). Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder orientiert sich an deren Verantwortung und Tätigkeitsumfang. Insgesamt lag sie 2023 bei 1,9 Mio. Euro (2022: 1,4 Mio. Euro). Gemäß § 162 des Aktiengesetzes erläutert der Vergütungsbericht die Vergütung für die gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung der Grundsätze und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und den Gesetzesänderungen im Aktiengesetz (nach ARUG II) im Geschäftsjahr 2023.

Zu seinen Aufgaben, Rechten und Pflichten informiert die BayWa den Aufsichtsrat regelmäßig, zu relevanten Gesetzesänderungen unterjährig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bilden sich eigenverantwortlich weiter. Die Vorstände qualifizieren sich regelmäßig über Fachtagungen.

Compliance

Compliance-Verstöße wie beispielsweise Korruption können für Unternehmen und die Gesellschaft weitreichende negative Folgen haben. Als weltweit tätiger Handelskonzern agiert die BayWa auch in Ländern, in denen die Gefahr der Korruption und Bestechung erhöht ist. Damit verbundene Risiken für Unternehmen sind langfristig schlechtere geschäftliche Ergebnisse, mögliche straf- und zivilrechtliche Verfahren, eine Schwächung der Firmenkultur und signifikante Reputationsverluste. Rechtmäßiges Verhalten ist daher eine Grundvoraussetzung für gute Unternehmensführung.



Leitlinien, Strukturen und Prozesse

[Die Abteilung Corporate Compliance ist für einen Großteil der Mehrheitsbeteiligungen des BayWa-Konzerns zuständig und wird von einem Chief Compliance Officer geleitet. Dieser berichtet direkt an den Vorsitzenden des Vorstands. Die BayWa r.e. AG, die RWA AG und die außereuropäischen Gesellschaften von T&G Global Limited verfügen über ein eigenes Compliance-Management-System. Die Compliance-Organisationen befinden sich in jährlichem bzw. anlassbezogenem Austausch.

Die BayWa erfasst Compliance-Risiken der relevanten Mehrheitsbeteiligungen im Rahmen von Risikoanalysen, die bei jedem Beteiligungsunternehmen im Turnus von drei Jahren stattfinden. Dabei werden die Compliance-Risiken der BayWa AG wie auch der operativen Mehrheitsbeteiligungen betrachtet sowie bewertet und

es werden risikominimierende Maßnahmen in das Managementsystem aufgenommen. Die Tätigkeitsschwerpunkte von Corporate Compliance beziehen sich auf die folgenden Bereiche:

- Korruptionsprävention
- Kartellrecht
- Bekämpfung von Geldwäsche
- Zoll- und Exportkontrolle
- Sicherstellung des Datenschutzes] ✓

Die Einhaltung der Regeln in diesen Bereichen wird durch Regelwerke, Schulungen, Beratung und interne Untersuchungen umgesetzt. Im Rahmen von Untersuchungen arbeiten Corporate Compliance und Corporate Audit eng zusammen. Compliance-Beauftragte in den operativen Segmenten und operativ tätigen Mehrheitsbeteiligungen unterstützen bei der konzernweiten Umsetzung der Vorgaben und berichten regelmäßig an die Zentralabteilung.

Anliegen, Hinweise und Beschwerden von Kunden, die bei der BayWa persönlich, telefonisch, per E-Mail, Fax oder Post eingehen, werden direkt oder über ein Beschwerdemanagementsystem an die zuständige Abteilung weitergeleitet. Hegen Beschäftigte einen Verdacht auf nicht gesetzeskonforme Vorgänge, können sie diese an Corporate Compliance melden. Corporate Compliance überprüft den Hinweis und leitet gegebenenfalls notwendige Schritte ein. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der deutschen Gesellschaften steht darüber hinaus eine externe

Vertrauensperson zur Verfügung. Beschäftigte des BayWa-Konzerns und Geschäftspartner können Meldungen zudem über ein anonymes [Hinweisgebersystem](#) abgeben. Auf der Unternehmens-Website stellt die BayWa weitere Informationen hierzu zur Verfügung. Alle erhaltenen Hinweise werden streng vertraulich behandelt und stehen im Einklang mit den Mindeststandards der EU zum Schutz von Whistleblowern.

Die Richtlinie zur Informationssicherheit erläutert die Ziele der BayWa in diesem Bereich und verpflichtet zum Betrieb eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS). Ergänzt wird die Richtlinie durch eine Verpflichtung der IT-relevanten Gesellschaften zur Einhaltung der Standards der BayWa AG.

Die BayWa AG ist ein Betreiber Kritischer Infrastrukturen (KRITIS). Aufgrund ihrer KRITIS-Relevanz wendet sie den branchenspezifischen Standard aus dem Sektor Ernährung an. Dieser hat den international anerkannten Standard ISO 27001 als Basis. Zudem fließen Best Practices aus anderen Standards (BSI Grundschutz, NIST, CIS etc.) in die Richtlinien der BayWa AG ein. Die Richtlinien und dazugehörige Schulungen werden durch die Organisationseinheit Information Security im Bereich Compliance erstellt und fortgeschrieben, die Umsetzung der Richtlinien obliegt der IT-Security im Bereich Corporate IT. Für die regelmäßige interne Überprüfung der Einhaltung ist Corporate Audit zuständig. Diese Aufteilung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie

regelmäßige externe Audits tragen zur Qualität und kontinuierlichen Verbesserung der Informationssicherheit sowie der Einhaltung der Vorgaben des BSI-Gesetzes (in Verbindung mit der BSI-Kritisverordnung) bei.

[Konzernweite Compliance-Prüfungen in den genannten Prüffeldern erfolgen durch Corporate Audit. Die RWA-Gruppe und T&G Global Limited legen die Prüfungsthemen in Diskussion mit Corporate Audit fest.] ✓

Prüffelder Compliance

Bereich	Prüffelder
Kartellrecht	Horizontale und vertikale Verhältnisse (Absprache unter Wettbewerbern oder zwischen Lieferant und Abnehmer; Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung)
	Verbands- und Regionaltreffen
	Ausschreibungen
Anti-Korruption	Annahme und Vergabe von Zuwendungen
	Veranstaltungen / Incentives
	Beauftragung von Vermittlern / Beratern
Sonstiges	Werbekostenzuschüsse
	Geldwäsche
	Datenschutz



Ziele

[Im Rahmen eines präventiven Ansatzes ist es oberstes Ziel, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns für Compliance-Risiken zu sensibilisieren. Dadurch will die BayWa Schäden durch Compliance-Verstöße abwenden und den Wert des Unternehmens langfristig steigern. Dafür will sie die bestehenden Systeme in den Bereichen Anti-Korruption, Kartellrecht, Geldwäscheprävention, Zoll-/Exportkontrolle, Datenschutz und Informationssicherheit kontinuierlich weiterentwickeln.] ✓



Maßnahmen und Ergebnisse

[Der BayWa-Konzern setzt kontinuierlich nachfolgende Maßnahmen zur Weiterentwicklung seiner bestehenden Systeme in den Bereichen Anti-Korruption, Kartellrecht und Geldwäscheprävention, Datenschutz und Informationssicherheit um:]

[Gemäß der drei Kernelemente des Compliance-Management-Systems, „Informieren. Schulen. Beraten.“, schafft die BayWa über gezielte Kommunikationsmaßnahmen, Präsenz- und Online-Schulungen ein einheitliches Verständnis von und eine Sensibilisierung für Compliance. Alle relevanten Informationen, wie z. B. Richtlinien, sind im Intranet auf einer eigenen Seite abrufbar. Für Führungskräfte und für Beschäftigte mit direktem Kontakt zu Kunden, Lieferanten oder Wettbewerbern sind Compliance-Trainings verpflichtend. Diese finden zu Themen wie Kartellrecht, Anti-Korruption, Geldwäsche und Datenschutz statt.]

Prüffelder Compliance

Bereich	Prüffelder
Anti-Korruption, Kartellrecht und Geldwäscheprävention	[Anpassung von Richtlinien, Anweisungen und Leitfäden hinsichtlich aktueller Vorgaben und gesetzlicher Entwicklungen
	Anpassung von Schulungskonzepten gemäß gesetzlichen Entwicklungen
	Anpassung erforderlicher Compliance-Maßnahmen hinsichtlich gesetzlicher Entwicklungen] <input checked="" type="checkbox"/>
	Einbindung neuer Gesellschaften in die Strukturen des Compliance-Management-Systems
Datenschutz	Einbindung neuer Gesellschaften in das bestehende Compliance- Online-Schulungsangebot sowie die regelmäßige Aktualisierung der Schulungsinhalte
	Weiterentwicklung des Datenschutz-Management-Systems aufgrund rechtlicher Neuerungen, z. B. im Hinblick auf den Angemessenheitsbeschluss für den Datenschutzrahmen EU-USA
	Einbindung neuer Gesellschaften in die Strukturen des Datenschutz-Management-Systems
	Einbindung neuer Gesellschaften in das bestehende datenschutzrechtliche Online-Schulungsangebot sowie die regelmäßige Aktualisierung der Schulungsinhalte
	Fortlaufende Reviews in Bezug auf die Umsetzung datenschutzrechtlicher Anforderungen
	Aktualisierung bestehender und Implementierung neuer Datenschutzrichtlinien
	Implementierung eines neuen Verzeichnisses von Verarbeitungstätigkeiten
Informationssicherheit	Regelmäßige Aktualisierung von Schulungskonzepten
	Regelmäßige Aktualisierung von Richtlinien
	Regelmäßige Durchführung von Informationssicherheits-Risikoanalysen
	Anpassung bzw. Einführung von weiteren Prozessen im Rahmen des ISMS
	Regelmäßige interne und externe Audits zur Feststellung des Reifegrads des ISMS sowie Ableitung von Maßnahmen zur Verbesserung



Leistungsindikatoren und Ergebnisse

[Im Berichtsjahr nahmen insgesamt 1.094 Beschäftigte (2022: 566) des BayWa-Konzerns an Compliance-Präsenzschulungen sowie 7.716 Beschäftigte (2022: 5.752) an einem E-Learning zu Compliance teil. Die Schulungen umfassen die Themenbereiche Kartellrecht, Anti-Korruption und Geldwäsche. Mit einem Schulungsturnus von drei Jahren bei Präsenzschulungen und zwei Jahren bei E-Learnings werden alle relevanten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult.] ✓

Zusätzlich nahmen 2023 6.900 Beschäftigte (2022: 8.143) an E-Learnings zum Thema Datenschutz teil und 10.382 Beschäftigte (2022: 10.108) an E-Learnings zum Thema Informationssicherheit.

Es wurden für den Berichtszeitraum keine wesentlichen Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften in den Bereichen Anti-Korruption, Kartellrecht, Geldwäscheprävention, Datenschutz oder Informationssicherheit festgestellt. Zu Geldbußen kam es daher ebenfalls nicht.

[2023 führte Corporate Audit insgesamt 21 Compliance-Prüfungen bei 17 Gesellschaften und an 34 Standorten des BayWa-Konzerns durch. In den durchgeführten Compliance-Risikoanalysen wurden zudem im Berichtsjahr keine erheblichen Korruptions- und Kartellrechtsrisiken festgestellt.] ✓

Compliance-Schulungen BayWa-Konzern¹ ✓

	2021	2022	2023
Teilnehmer an Präsenzschulungen zu Compliance ²	444	566	1.094
Teilnehmer an E-Learnings zu Compliance	7.544	5.752	7.716

1 Der Schulungsturnus bei Präsenzschulungen beträgt drei Jahre, bei E-Learnings zwei Jahre. Aus diesem Grund sind die Angaben für 2023 nicht direkt mit den Angaben der Vorjahre vergleichbar.

2 Inkl. virtueller Live-Schulungen



Informieren. Schulen. Beraten.

Die drei Kernelemente des Compliance-Management-Systems der BayWa.

Chancen- und Risikomanagement



Die BayWa wurde beim **MSCI ESG Rating** im Jahr 2023 **mit AA bewertet**.

Das Management von Chancen und Risiken ist eine fortwährende Aufgabe unternehmerischer Tätigkeit, um den dauerhaften Erfolg des Konzerns zu sichern. Es ist eng an der langfristigen Strategie und der Mittelfristplanung sowie den Zielsetzungen des aktuellen Geschäftsjahres der BayWa ausgerichtet. Die BayWa ist zusätzlich durch gesetzliche Richtlinien verpflichtet, gewisse Instrumente für das Management von Risiken regelmäßig anzuwenden.

[Der Vorstand der BayWa verantwortet den Umgang mit ökologischen und sozialen Risiken und Chancen sowie die Sorgfaltspflicht des Unternehmens gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Darüber hinaus informieren die Abteilungen Corporate Sustainability und Corporate Social Compliance den gesamten Vorstand turnusmäßig sowie anlassbezogen zu aktuellen Nachhaltigkeitsthemen und -entwicklungen, inkl. sozialer Risiken und Chancen (gemäß den Sorgfaltspflichten des Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetzes).

Überwacht und gesteuert wird das Risikomanagement durch ein Risk Board unter Leitung des Vorsitzenden des Vorstands, um operative Chancen und Risiken aller Segmente und Tochterunternehmen zu diskutieren und zu bewerten. Es kontrolliert die Geschäftsentwicklung mindestens einmal monatlich anhand der konzernweiten Finanzdaten sowie vierteljährlich in Form eines umfassenden Business Review. Außerordentliche Risiken werden, wenn erforderlich, in einem Ad-hoc-Risk-Board besprochen und bewertet. Im Risk Board werden auch nachhaltigkeitsbezogene Risiken berichtet und diskutiert.

Ein Agrar Risk Committee tagt in der Regel quartalsweise sowie anlassbezogen. Es ist für die Handelsaktivitäten mit Agrarrohstoffen, Düngemitteln und Hopfen in der BayWa-Gruppe zuständig. Der Vorstand wird über die Marktsituation und wesentliche (Markt-)Risiken informiert und beschließt im Bedarfsfall risiko-steuernde und -begrenzende Maßnahmen. Ein Risikomanagement-Bericht auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wird jährlich von der Abteilung Corporate Controlling erstellt. Für jeden Bereich des Konzerns sind Risikobeauftragte eingesetzt, die operationelle Risiken identifizieren, bewerten und berichten.

2021 hat die BayWa einen Prozess zur Integration von Nachhaltigkeits- und Menschenrechtsrisiken in das Risikomanagement in Gang gesetzt. Die Abteilungen Corporate Risk, Corporate Sustainability, Corporate Social Compliance und Corporate Controlling arbeiten bereichsübergreifend daran, Themen der Nachhaltigkeit in das Risikomanagement zu integrieren. Im Zuge der Aktualisierung des Risikomanagement-Berichts 2021 wurden erstmals klima- und menschenrechtsbezogene Risiken im Risikomanagementsystem systematisch identifiziert und dargestellt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden ein Leitfaden und eine Methodik für einen konzernweit einheitlichen Bewertungsstandard für Klimarisiken, basierend auf den Empfehlungen der „Task Force on Climate-Related Financial Disclosures“ (TCFD), entwickelt. Anhand dieser identifizieren, bewerten und berichten die Risikobeauftragten Klimarisiken in ihren Geschäftsbereichen. Der Leitfaden und die Methodik werden in den nächsten

Jahren um weitere Nachhaltigkeitsrisiken ergänzt. Parallel dazu hat die BayWa im Jahr 2021 eine Methodik für die Erfassung von Menschenrechtsrisiken entwickelt, die dem KMU Kompass des Helpdesk für Wirtschaft & Menschenrechte und seinen Empfehlungen folgt.

Corporate Sustainability und Corporate Social Compliance stehen den Risikobeauftragten jederzeit für Rückfragen zur operativen Anwendung der Methodik zur Verfügung. Im Vorjahr hat die BayWa mit den Risikobeauftragten mehrere Workshops zu Schulungszwecken durchgeführt. 2023 fanden keine Schulungen statt, da es keine neuen Anforderungen an die Risikobeauftragten gab. Die Methodik wird in den kommenden Jahren mit Hilfe von internen Feedbackrunden und Anwendungserfahrungen weiterentwickelt mit dem Ziel, einen fachlich fundierten und anwenderfreundlichen Prozess zu etablieren. Des Weiteren überprüft und aktualisiert die BayWa die Methodik jährlich auf Änderungen

in externen Reportingstandards und Regularien. Zusätzlich sind die Risikobeauftragten aufgefordert, konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der Nachhaltigkeitsrisiken anzugeben. Daraus resultierende mögliche Chancen und identifizierte Nachhaltigkeitsrisiken werden durch Corporate Sustainability aufbereitet und anschließend im Group Strategic ESG Board vorgestellt.

Bei der Prüfung der zwölf wesentlichen Unternehmensthemen ([siehe Seite 12](#) 📖) bezüglich möglicher negativer Auswirkungen auf Umwelt, Beschäftigte, Gesellschaft und Menschenrechte kam die BayWa zu dem Schluss, dass das Unternehmen keine wesentlichen Risiken nach § 289c Abs. 3 HGB zu berichten hat. Erläuterungen zu nachhaltigkeitsbezogenen Risiken, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende Auswirkungen haben, finden sich im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Chancen- und Risikobericht.] ✓


Die TCFD hat einen Rahmen für eine standardisierte klimabezogene Risiko- und Chancenberichterstattung von Unternehmen entwickelt und Empfehlungen für vier Bereiche veröffentlicht: Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele. Die zu berichtenden Inhalte sollen es Marktakteuren wie der Finanzwirtschaft ermöglichen, klimabezogene Daten und Informationen unterschiedlicher Unternehmen miteinander zu vergleichen.

Mit der TCFD-Berichterstattung schafft die BayWa Transparenz im Bereich des Klima-Risikomanagements sowie der strategischen Planung und zeigt ihren Beitrag für eine klimaverträgliche Zukunft auf.

Bericht nach TCFD-Empfehlungen – klimabedingte Chancen und Risiken

TCFD-Kategorie	Nachhaltigkeitsbericht	CDP Climate Change Fragebogen 2023
Governance	Siehe „Governance“, Seite 16–19 📖	C1, C3, C11
Strategie	Siehe „Strategie“, Seite 7–15 📖	C2, C3, C4, C10, C11, C12, C13
Risikomanagement	Siehe „Governance“, Seite 27–30 📖	C2, C3
Kennzahlen und Ziele	Siehe „GRI-Inhaltsindex“, Seite 133–141 📖	C2, C3, C4, C5, C6, C7, C8, C10, C11, C12, C13

1. TCFD-Empfehlung: Governance

Die BayWa ist als weltweit tätiger Konzern mit den Geschäftsfeldern Energie, Agrar und Bau in hohem Maße vom Klimawandel und seinen Auswirkungen betroffen. Die Verantwortung für klimarelevante Themen im Konzern liegt beim Vorstandsvorsitzenden, nachhaltigkeitsbezogene Themen werden in unterschiedlichen Gremien und Verantwortlichkeiten operativ gesteuert. Klimabezogene Themen sind dabei ein wesentlicher Bestandteil ([siehe Unterkapitel Nachhaltigkeitsorganisation](#) ).

2. TCFD-Empfehlung: Strategie

Identifizierte Risiken und Chancen

Der BayWa-Konzern sieht die Bewertung und Identifizierung von klimabezogenen Risiken und Chancen als eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Strategie und Geschäftstätigkeiten an. Der detaillierte Prozess zur Identifizierung, Bewertung und Reaktion auf klimabezogene Risiken und Chancen wird im nachfolgenden Abschnitt „Risikomanagement“ ausführlicher erläutert.

Der BayWa-Konzern ist sowohl kurz- als auch langfristig einigen konkreten klimabezogenen Risiken ausgesetzt, sieht aber auch eine Reihe von Chancen:

Langfristig rechnet die BayWa mit steigenden Betriebskosten aufgrund des Klimawandels, steigender CO₂-Preise und neuer Gesetze zum Klimaschutz. Besonders die Logistik ist von steigenden Durchschnittstemperaturen betroffen. Zum Beispiel besteht durch Niedrigwasser in europäischen Flüssen und eine

dadurch verursachte Verknappung der Schiffskapazitäten die Gefahr von Versorgungsengpässen. Das Ergebnis können verspätete Lieferungen und signifikant höhere Frachtpreise sein. Neben den Auswirkungen auf die Logistik führen Wetterveränderungen zu erheblichen Risiken in der Beschaffung von Agrarprodukten. Kurzfristig ist die BayWa jährlichen Ertragsschwankungen aufgrund von Dürren oder extremen Frösten ausgesetzt. Langfristig erwartet sie eine Verknappung der verfügbaren Agrarrohstoffe wie z. B. Weizen, Trauben und Äpfel aufgrund veränderter klimatischer Bedingungen in bestimmten Regionen. Diese Ernteauffälle in Verbindung mit insgesamt geringeren weltweiten Produktionsmengen können die Preisvolatilitäten und somit das Marktrisiko des BayWa-Konzerns erhöhen.

Das Segment Regenerative Energien ist von möglichen klimabedingten Änderungen (Windgeschwindigkeiten, Sonneneinstrahlung) betroffen. Bei weniger Wind produzieren die von der BayWa r.e.-Einheit Independent Power Producer (IPP) gehaltenen Erzeugungsanlagen weniger Strom – somit wird weniger Ertrag generiert. Der Wert von Solarparks und der produzierte Strom können aufgrund des starken Ausbaus dieser Technologie in Kombination mit erhöhter Sonneneinstrahlung einem erheblichen Preisverfall unterworfen sein. Dies ist im Frühjahr 2023 in Südspanien aufgetreten. Hierdurch steigt die Relevanz von hybriden Solarprojekten (Solar plus Batteriespeicher). Der BayWa-Konzern hat die dargestellten klimabedingten Risiken im Blick und reagiert mit entsprechenden Maßnahmen darauf. Das Management von klimabezogenen Risiken wird dabei stetig weiterentwickelt.


Während der BayWa-Konzern mit transitorischen und chronischen physischen Risiken konfrontiert ist, bieten sich gleichzeitig auch Chancen: z. B. der Ausbau und die Vermarktung regenerativer Energiequellen, die Entwicklung von emissionsarmen Waren und Dienstleistungen in allen Geschäftsbereichen und die Vermarktung sowie der Einsatz von dürreresistentem Saat- und Pflanzgut.

Auswirkungen physischer Klimarisiken auf Geschäftsstrategie und Finanzplanung

Klimabedingte Risiken und Chancen beeinflussen die Strategie des BayWa-Konzerns in vielen Bereichen. Für die klimabedingten Herausforderungen in der Logistik wurden verschiedene strategische Ansätze entwickelt, u. a. die Schaffung optimaler Vertriebsstrukturen im gesamten Konzernnetzwerk und daraus resultierender Synergien, die stärkere Diversifizierung der Lieferkette sowie die Reduzierung von Transporten und Emissionen durch Routenoptimierungen.

Der BayWa-Konzern hat eine Forschungs- und Entwicklungsstrategie. Diese umfasst u. a. den Bereich Smart Farming mit Lösungen für eine effiziente Agrarproduktion, beispielsweise eine auf Satellitendaten basierende bedarfsgerechte Düngergabe. Darüber hinaus ermöglicht die Modellierung und Vorhersage zukünftiger Erträge der BayWa, auf einen stetigen Rückgang der Produktionskapazitäten aufgrund des Klimawandels rechtzeitig zu reagieren.

Neben ad hoc zu treffenden Maßnahmen wegen nicht vorhersehbarer Ereignisse ist das Segment Agrar systematisch damit beschäftigt, das Sortiment und Lösungsangebot an die zu erwartenden Entwicklungen anzupassen und die Geschäftstätigkeit langfristig abzusichern. Hierbei spielen vor allem veränderte klimatische Bedingungen sowie der Umgang mit knappen Ressourcen eine entscheidende Rolle. Mit dem Bewässerungssystem VariableRain bietet die BayWa einen gezielten und standortangepassten Einsatz von Wasser und ermöglicht somit, das Risiko von Ertragseinbußen und Ernteaussfällen zu minimieren.

An den eigenen Standorten nutzt der BayWa-Konzern sein internes Know-how im Bereich erneuerbarer Energien. Weltweit werden die Stromerzeugungskapazitäten durch eigene Photovoltaikanlagen erhöht. Darüber hinaus wird seit 2020 konzernweit der Strombedarf mit erneuerbaren Energien gedeckt ([siehe Unterkapitel Klima und Energie](#) ).

3. TCFD-Empfehlung: Risikomanagement

Klimabedingte Risiken sind Teil des Risikomanagements, wie es am Anfang dieses Kapitels beschrieben ist.

Klimarisiken und Maßnahmen werden einmal im Jahr bewertet, dabei wurden im Vorjahr neue Zeithorizonte eingeführt:

- Kurzfristig: 1–3 Jahre, quantitative Bewertung
- Mittelfristig: 3–10 Jahre, qualitative Bewertung
- Langfristig: > 10 Jahre, qualitative Bewertung

Die Methodik zur Identifizierung und Bewertung von Klimarisiken umfasst zwei Klimaszenarien, basierend auf den Modellen des IPCC, diese müssen für den mittel- und langfristigen Zeithorizont berichtet werden:


- 2°-Erwärmung bis 2100: Fokus auf transitorische Risiken. Der geringere Temperaturanstieg im 2°-Szenario ist auf strengere Maßnahmen und Regularien zurückzuführen, die das Ziel verfolgen, Klima und Umwelt zu schützen.
- 4°-Erwärmung bis 2100: Fokus auf physische Risiken. Es werden kaum klima- und umweltschützende Maßnahmen ergriffen, dies führt zu stärkeren physischen Auswirkungen.

Auf Anfrage der BayWa AG aktualisieren die Tochtergesellschaften und berichtenden Geschäftseinheiten jährlich im Herbst ihre Risikosituation und -bewertung in einer zentralen Risikodatenbank. Der Risiko-Katalog besteht aus 7 Kategorien und 39 Unterkategorien, die 8 im TCFD-Standard empfohlenen Risikotypen sind hier enthalten. Klimabedingte Risiken können in jeder Kategorie genannt werden.

Für jedes einzelne Risiko müssen folgende Parameter definiert werden: eine Unterkategorie des Risiko-Katalogs, die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos (0–100 Prozent) und die materiellen finanziellen Auswirkungen (Höhe des Verlusts), die der Eintritt des entsprechenden Einzelrisikos nach sich ziehen würde.

Kurzfristige und mittelfristige physische Risiken, wie z. B. El Niño oder eine Dürre in Nordeuropa, werden in wöchentlichen Meetings der Handels-, Research- und Risikoabteilungen identifiziert und evaluiert, aus den Ergebnissen wird ein „Game Plan“ für die Handelsaktivitäten der BayWa-Gruppe entwickelt.

4. TCFD-Empfehlung: Kennzahlen und Ziele

Im Jahr 2018 hat der BayWa-Konzern eine Klimastrategie mit mehreren Zielen für seine Scope-1- und Scope-2-Emissionen verabschiedet. Alle Ziele haben einen konzernweiten Geltungsbereich und beziehen sich auf das Basisjahr 2017. Darüber hinaus sieht sich die BayWa in der Verantwortung, auch ihre wesentlichen Treibhausgasemissionen aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu erfassen und zu managen. Die Datenerfassung wird stetig ausgeweitet und die Definition eines Scope-3-Ziels ist für die Zukunft geplant ([siehe Unterkapitel Klima und Energie](#) .

Steuern



Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Der Ansatz der BayWa als global agierendes Unternehmen ist es, in den lokalen Märkten und Staaten, in denen sie ihr Geschäft betreibt, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und damit auch ihren steuerlichen Verpflichtungen vollständig nachzukommen. Deshalb existieren innerhalb des BayWa-Konzerns keine steuergetriebenen Modelle, die, losgelöst vom operativen Geschäft, ausschließlich eine Steuerersparnis zum Ziel hätten.

Die Verantwortung für die Erfüllung der steuerlichen Verpflichtungen der BayWa AG obliegt dem Gesamtvorstand. Innerhalb des Vorstands ist das Thema Steuern dem Ressort des Finanzvorstands zugeordnet. Die Verantwortung für die steuerlichen Pflichten der Tochtergesellschaften obliegt der jeweiligen Geschäftsführung. Die operative Umsetzung und Kontrolle erfolgt durch die Steuerabteilung der BayWa AG (Corporate Tax) bzw. die Steuerabteilungen oder -berater der einzelnen Tochtergesellschaften und die Service-Center. Ferner erfolgen Kontrollen im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements durch Corporate Audit. Im Rahmen der testierten Konzernberichterstattung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) berichtet die BayWa ausführlich über ihre laufenden und latenten Steuerpositionen im Konzern.

Grundsätzlich gilt für den BayWa-Konzern der Code of Conduct. Darin verpflichtet sich der Konzern, das geltende Recht zu respektieren und zu beachten sowie die konzerninternen Regelungen zu befolgen.



Ziele

Oberster Grundsatz der BayWa in Bezug auf das Thema Steuern ist es, die geltenden steuerlichen Gesetze und Vorschriften in den Märkten und Rechtsordnungen, in denen sie tätig ist, vollumfänglich zu erfüllen. Die steuerlich relevanten Strukturen spiegeln die Erfordernisse der jeweiligen Geschäftstätigkeit wider, sodass Steuern dort erklärt und abgeführt werden, wo die Wertschöpfung stattfindet.



Maßnahmen

Die Muttergesellschaft befindet sich im Implementierungsprozess eines Tax-Compliance-Management-Systems, das sich in Deutschland am IDW PS980 orientiert. Mit Hilfe dieses Instruments kann die BayWa AG ihre steuerlichen Pflichten vollständig, korrekt und zeitgerecht erfüllen und somit Steuerrisiken vermeiden bzw. reduzieren.

Die Interessen der Stakeholder werden einerseits durch die risikoaverse Steuerstrategie berücksichtigt, andererseits orientiert sich die operative Umsetzung dieser Strategie immer am Vermögensschutz der Gesellschaft. Die BayWa AG verfolgt einen transparenten, regelmäßigen Austausch mit den Steuerbehörden.

Über das allgemeinzugängliche [Hinweisgebersystem](#), das auf [Seite 80](#) näher erläutert wird, können auch steuerspezifische Themen anonym gemeldet werden. Dieses System soll die Integrität der Organisation in Bezug auf Steuern sicherstellen.



Ergebnisse

Im Rahmen der Geschäftsberichterstattung nach IFRS berichtet die BayWa ausführlich über die Steuerpositionen des Konzerns.

Die BayWa erfüllt alle nationalen und internationalen Reporting-Vorschriften und übermittelt jährlich als oberste Konzernmutter das Country-by-Country Reporting an das Bundeszentralamt für Steuern. Die Zahlen für das Berichtsjahr 2023 lagen systembedingt bei Redaktionsschluss nicht in ausreichend aufbereiteter Form vor. Daher bezieht sich die BayWa an dieser Stelle auf das Country-by-Country Reporting des Jahres 2022, um vollumfängliche, transparente Angaben zu steuerlichen Aspekten des BayWa-Konzerns zu machen. Das Country-by-Country Reporting 2023 wird fristgerecht spätestens bis zum 31. Dezember 2024 an das Bundeszentralamt für Steuern übermittelt.

Auszug Country-by-Country Reporting des BayWa-Konzerns 2022

Die Haupttätigkeiten des BayWa-Konzerns lagen im Verhältnis der Umsatzerlöse zu 93,26 Prozent innerhalb Europas. Neben weiteren Geschäftstätigkeiten in den USA (3,00 Prozent) und Neuseeland (1,64 Prozent) unterhielt der BayWa-Konzern außerdem in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Bulgarien, Bosnien und Herzegowina, Chile, China, Dänemark, Finnland, der Republik Fidschi, Griechenland, Hongkong, Indonesien, Indien, Irland, Japan, Südkorea, Litauen, Mosambik, Malaysia, Nigeria, Peru, der Republik der Philippinen, Portugal, Singapur, Taiwan, Tansania, der Ukraine, Vietnam und Sambia Gesellschaften mit Umsätzen von untergeordneter Bedeutung (286 Mio. Euro).



Country-by-Country Reporting BayWa-Konzern 2022

Land	Erlöse Gesamt ¹ in Mio. Euro	Vorsteuergewinn/ -verlust ² in Mio. Euro	Im Wirtschaftsjahr gezahlte Ertragsteuern ³ in Mio. Euro	Im Wirtschaftsjahr für dieses Wirtschaftsjahr gezahlte und zurück- gestellte Ertragsteuern in Mio. Euro	Ausgewiesenes Kapital ⁴ in Mio. Euro	Einbehaltener Gewinn ⁵ in Mio. Euro	Materielle Vermögenswerte ⁶ in Mio. Euro	Beschäftigtenzahl
Australien	103,3	5,0	1,1	0,2	22,6	-24,0	216,0	74
Österreich	4.702,9	56,2	9,0	14,2	72,6	419,8	932,1	3.160
Belgien	75,4	6,5	1,6	1,7	0,7	9,3	26,3	34
Kanada	89,0	-4,5	0,0	0,3	2,3	-18,6	50,3	112
Schweiz	292,7	24,7	0,4	1,4	0,1	43,3	96,4	58
Tschechische Republik	156,5	12,4	0,7	2,5	0,7	11,0	61,2	146
Deutschland	13.280,4	170,6	33,0	50,0	162,9	863,8	3.421,1	11.929
Spanien	888,0	7,9	2,1	5,3	0,9	22,4	194,6	186
Frankreich	247,1	18,9	2,0	2,6	0,4	40,1	100,2	255
Großbritannien	1.902,7	-4,0	2,9	3,9	2,2	52,6	369,3	757
Kroatien	102,2	3,1	0,2	0,9	4,0	1,0	40,6	124
Ungarn	119,3	1,6	0,2	0,3	0,8	-17,9	27,3	109
Italien	1.097,8	42,6	3,9	10,6	4,9	18,4	192,3	256
Luxemburg	66,8	15,8	0,1	3,9	0,0	15,1	19,6	67
Mexiko	95,9	-7,6	0,3	0,2	0,1	9,3	40,3	109
Niederlande	3.965,9	55,8	8,9	13,7	5,1	147,0	475,3	693
Neuseeland	491,2	-15,9	1,8	3,8	302,6	265,6	269,7	1.356
Polen	449,1	13,0	4,1	3,9	6,1	-4,1	127,7	244
Rumänien	108,5	0,2	0,3	0,2	6,6	-1,3	24,9	94
Serbien	285,8	7,1	0,5	0,9	11,9	35,4	109,2	328
Slowakei	86,3	-4,3	0,1	0,0	9,8	-4,3	38,3	114
Slowenien	51,6	-0,5	0,1	0,1	0,1	4,0	15,9	55
Schweden	11,6	-1,7	0,1	0,0	0,0	9,4	16,7	28
Thailand	64,3	3,5	0,8	0,8	1,2	7,9	18,9	99
USA	897,2	-83,5	6,1	4,7	501,9	-103,4	898,0	511

¹ Die Erlöse enthalten sowohl Erlöse gegenüber Dritten als auch Erlöse gegenüber verbundenen Unternehmen. ² Bei dem Vorsteuergewinn/-verlust handelt es sich um den operativen Gewinn bzw. Verlust zuzüglich des Beteiligungsergebnisses (jedoch ohne Dividenden) und des Zinsergebnisses. ³ Im Wirtschaftsjahr gezahlte Ertragsteuern betreffen Ertragsteuern, die im Wirtschaftsjahr gezahlt oder erhalten wurden. Das können auch Zahlungen bzw. Erstattungen aus den Vorjahren sein. ⁴ Das ausgewiesene Kapital betrifft das Stammkapital der jeweiligen Gesellschaften. ⁵ Der einbehaltene Gewinn stellt den Bilanzgewinn dar. ⁶ Die materiellen Vermögenswerte betreffen u. a. Grundstücke, Gebäude, technische Anlagen.

EU-Taxonomie

Allgemeine Grundsätze

[Die EU-Kommission hat im Zuge ihres Aktionsplans „Sustainable Finance“ ein Maßnahmenpaket aufgesetzt, das die Lenkung von Kapitalflüssen in ökologisch nachhaltige Aktivitäten anstrebt. Dazu wurde 2020 die Verordnung (EU) 2020/852 verabschiedet (im Folgenden EU-Taxonomie-Verordnung). Diese definiert, welche Geschäftsaktivitäten als ökologisch nachhaltig bezeichnet werden können. Ebenso legt sie fest, anhand welcher Kriterien eine Einstufung von Geschäftsaktivitäten als ökologisch nachhaltig erfolgt. Geschäftsaktivitäten werden entsprechend ihrem Beitrag zu den folgenden sechs Umweltzielen der EU klassifiziert:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Die EU-Taxonomie unterscheidet zwischen „taxonomiefähigen“ und „taxonomiekonformen“ Geschäftsaktivitäten:

- Aktivitäten sind taxonomiefähig („eligible“), wenn sie einer Beschreibung aus den delegierten Rechtsakten der Taxonomieverordnung zugeordnet werden können, unabhängig davon, ob die technischen Bewertungskriterien erfüllt werden.

- Aktivitäten sind taxonomiekonform („aligned“), wenn diese die technischen Bewertungskriterien der jeweiligen Aktivitäten erfüllen und somit einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren Umweltzielen leisten sowie nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung der weiteren Umweltziele („Do No Significant Harm“ – DNSH) führen und zudem der Mindestschutz („Minimum Safeguards“) eingehalten wird.

Die EU-Taxonomie-Verordnung verlangt von betroffenen Unternehmen den Ausweis des Umsatzanteils von Produkten oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten in Zusammenhang stehen (gemessen am Gesamtumsatz). Ebenfalls erforderlich ist der Ausweis jeweils des Anteils der Investitionsausgaben (Capex) sowie der Betriebsausgaben (Opex) im Zusammenhang mit Vermögensgegenständen oder Prozessen, die mit taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind.

Die Berichterstattung der BayWa umfasst wie in den Vorjahren die Umweltziele 1 „Klimaschutz“ und 2 „Anpassung an den Klimawandel“. Darüber hinaus wurden für das Geschäftsjahr 2023 auch erstmals die Umweltziele 3 „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, 4 „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“, 5 „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ sowie 6 „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ in die Berichterstattung aufgenommen. Für diese vier nicht klimabezogenen Umweltziele

wurden die Erleichterungen der Berichterstattung im ersten Berichterstattungsjahr in Anspruch genommen und ausschließlich auf Taxonomiefähigkeit geprüft.

Außerdem wurden die von der EU-Kommission vorgenommenen Änderungen einzelner technischer Bewertungskriterien der Umweltziele 1 und 2 sowie an der Veröffentlichungsdarstellung der Meldebögen in dem diesjährigen Abfrageprozess vollumfänglich berücksichtigt.] ✓

Umsetzung in der BayWa

[Die BayWa berichtet vollumfänglich über Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852.

Der Anhang 1 des Klimarechtsakts (Tätigkeiten zum Klimaschutz) umfasst neun Sektoren, der Anhang 2 des Klimarechtsakts (Tätigkeiten zur Anpassung an den Klimawandel) umfasst 14 Sektoren. Handels- und Vertriebstätigkeiten werden durch den Klimarechtsakt zurzeit nicht erfasst. Darüber hinaus hat die EU bislang keine Kriterien für den landwirtschaftlichen Sektor definiert. Folglich ist ein Großteil der BayWa-Kerngeschäftstätigkeiten nicht taxonomiefähig. Die ergänzende delegierte Verordnung der EU (2022/1214), welche für bestimmte Energiesektoren relevant ist, hat keine Auswirkungen auf die BayWa. Folglich werden die hierin vorgeschriebenen Meldebögen ebenfalls nicht veröffentlicht. Der geringe Anteil an taxonomiefähigen Umsätzen, Capex und Opex der BayWa ist dementsprechend zum Großteil auf den für die

Taxonomie verfolgten Ansatz zur Bestimmung von Wirtschaftstätigkeiten zurückzuführen und steht nicht im Widerspruch zu dem langjährigen Nachhaltigkeitsengagement der BayWa. Der 2023 veröffentlichte Umweltschutzakt (Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486) umfasst Kriterien für Geschäftstätigkeiten, die einen wesentlichen Beitrag zu einem der Umweltziele 3 bis 6 leisten. Taxonomiefähige Geschäftstätigkeiten der BayWa, die nicht bereits durch die Kriterien des Klimarechtsakts abgedeckt sind, fallen ausschließlich unter das Umweltziel 4 „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“.

Die taxonomielevanten Wirtschaftstätigkeiten der BayWa finden sich insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien. Dazu gehört u. a. die Errichtung und der Betrieb von Onshore-Windparks sowie von Solarparks und Solaranlagen.] ✓

Klimarechtsakt – Umweltziel 1 und 2

[Im Berichtsjahr 2023 werden die gleichen Aktivitäten berichtet wie im Jahr 2022. Diese Tätigkeiten zählen alle auf das EU-Umweltziel 1 „Klimaschutz“ ein. Es wurde keine Wirtschaftstätigkeit identifiziert, die auf das EU-Umweltziel 2 „Anpassung an den Klimawandel“ einzahlt.¹ Bis auf die Neubau-Aktivitäten (Wirtschaftstätigkeit 7.1)², die Kraft-Wärme-Kopplung mit Bioenergie (Wirtschaftstätigkeit 4.20) und den Fuhrpark (Wirtschaftstätigkeit 6.5) erfüllen alle taxonomiefähigen Aktivitäten, die zum Umweltziel 1 „Klimaschutz“ beitragen, auch die Kriterien für die Taxonomiekonformität. Die Herstellung von energieeffizienten Türen (Wirtschaftstätigkeit 3.5) berichten wir

ebenfalls lediglich als taxonomiefähige Geschäftsaktivität. Die Herstellung von Wärmedämmprodukten und Außenwandsystemen unter Wirtschaftstätigkeit 3.5 sind hingegen taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten.] ✓

Umweltschutzakt – Umweltziele 3 bis 6

[Erstmals berichtet die BayWa im Geschäftsjahr 2023 taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten, die potenziell einen Beitrag zum Umweltziel 4 „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ leisten können. Diese Aktivitäten finden sich insbesondere im Geschäftsbereich Technik wieder. Sie umfassen u. a. die Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung (5.1) bzw. den Verkauf von Gebrauchsgütern (5.4), Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle (5.5) sowie den Markt mit zur Wiederverwendung bestimmten Gebrauchsgütern (5.6). Im Werkstattservice werden Melk- und Fütterungsanlagen sowie Forst- und Kommunalmaschinen fachgerecht repariert oder wiederaufbereitet und weiterverkauft. Über digitale Plattformen können Kundinnen und Kunden ihre gebrauchten Landmaschinen zum Verkauf anbieten. Auch die Miete von Maschinen ist Teil des breiten Produktportfolios des Geschäftsbereichs Technik, mit dem die BayWa das zirkuläre Wirtschaften anstrebt.

¹ Die Taxonomiefähigkeit unter CCA ist beschränkt auf bestimmte, isolierbare Capex/Opex, die einen spezifischen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leisten. Umsatz ist unter CCA nur als taxonomiefähig ausweisbar, wenn es sich um Tätigkeiten handelt, die sich für CCA als ermöglichend qualifizieren.

² Grundsätzlich ist die Taxonomiefähigkeit der Neubau-Aktivität auch für CE 3.1 (Umweltziel 4) gegeben. Die BayWa hat CCM 7.1 jedoch als das relevantere Umweltziel (Klimaschutz) identifiziert und ordnet daher Umsatz, Opex und Capex, CCM 7.1 zu.

Folgende Tätigkeiten der BayWa sind als taxonomiefähig definiert:] ✓

Umweltziel 1: Klimaschutz ✓

Taxonomiefähige Tätigkeit (Nummer/Name)

Beschreibung der Aktivitäten bei der BayWa

3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie

Herstellung von Dachhaken zur Montage von Photovoltaikanlagen¹

3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen

Herstellung von Wärmedämmprodukten, Außenwandsystemen und energieeffizienten Türen²

4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie

Bau und Betrieb von Solarparks und Solaranlagen³

4.3 Stromerzeugung aus Windkraft

Bau und Betrieb von Windparks,⁴ Wartung/Reparatur von Rotorblättern

4.24 Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie

Bau und Betrieb von Biomasseheizwerken zur Wärmeerzeugung

6.15 Infrastruktur für einen CO₂-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr

Bau, Modernisierung, Wartung und Betrieb von freistehenden Stromladestationen

6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen

Erwerb und Leasing von Dienstwagen und Service-Fahrzeugen für den BayWa-Fuhrpark

7.1 Neubau

Projektentwicklung/Neubau

7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten

Sanierungsarbeiten und LED-Umrüstungen zum Zweck der Energieeffizienzsteigerung

7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)

Bau, Modernisierung, Wartung und Betrieb von Stromladestationen an Gebäuden oder auf zu Gebäude gehörenden Parkplätzen

7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien

- Installation von PV-Anlagen für Solarparks (an Gebäuden) und Installation von Solarpanelen für Kunden: integrierte Lösungen PV-Anlage & Speichersysteme
- Installation von Solarthermie-Anlagen und Beratung

8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

Entwicklung von smarten Lösungen zur Bilanzierung und Senkung von Treibhausgasemissionen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft

1 Es werden ausschließlich Dachhaken hergestellt und vertrieben. Diese Montagesysteme sind keine Komponenten einer Photovoltaikanlage, sondern stellen eine eigenständige Technologie dar.

2 Der Begriff der Herstellung ist weder in der Taxonomie-Verordnung noch in der Delegierten Verordnung (VO) samt Anhang I und II definiert. Allerdings findet sich in den Erwägungsgründen der Delegierten VO der Hinweis, dass zur Auslegung der Taxonomie-Verordnung und der Delegierten VO geltendes EU-Recht herangezogen werden soll (Deleg. VO 2021/2139 (Rz. 5)). Dafür spricht auch der bezweckte Gleichklang in der Auslegung von geltendem EU-Recht. In verschiedenen Verordnungen und Richtlinien der EU wird als Hersteller angesehen, (1) wer ein Produkt selbst herstellt oder herstellen lässt und (2) unter seinem eigenen Namen oder seiner eigenen Marke vertreibt. (Beispielsweise Bauprodukteverordnung 305/2011, Art. 2 Nr. 19; Produktsicherheitsverordnung 765/2008, Art. 2 Nr. 3; Produkthaftungsrichtlinie 85/374/EWG; Art. 3 (1).)

3 Die BayWa berichtet Dienstleistungen als Leitstelle (Control Center) unter Kriteriensatz 4.1 und 4.3, da die BayWa diese als für den Betrieb essenziell bzw. davon untrennbar ansieht

4 Die BayWa berichtet Dienstleistungen als Leitstelle (Control Center) unter Kriteriensatz 4.1 und 4.3, da die BayWa diese als für den Betrieb essentiell bzw. davon untrennbar ansieht. Die BayWa berichtet die Wartung und Reparatur von Rotorblättern unter Tätigkeit CCM 4.3. Die Prüfung der Taxonomiekonformität erfolgte anhand der Kriterien für Tätigkeit CCM 7.6.

Umweltziel 4: Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft ✓

Auf Konzernebene ergeben sich für das Berichtsjahr 2023 folgende taxonomiekonforme und taxonomiefähige Umsatzerlöse, Capex und Opex:

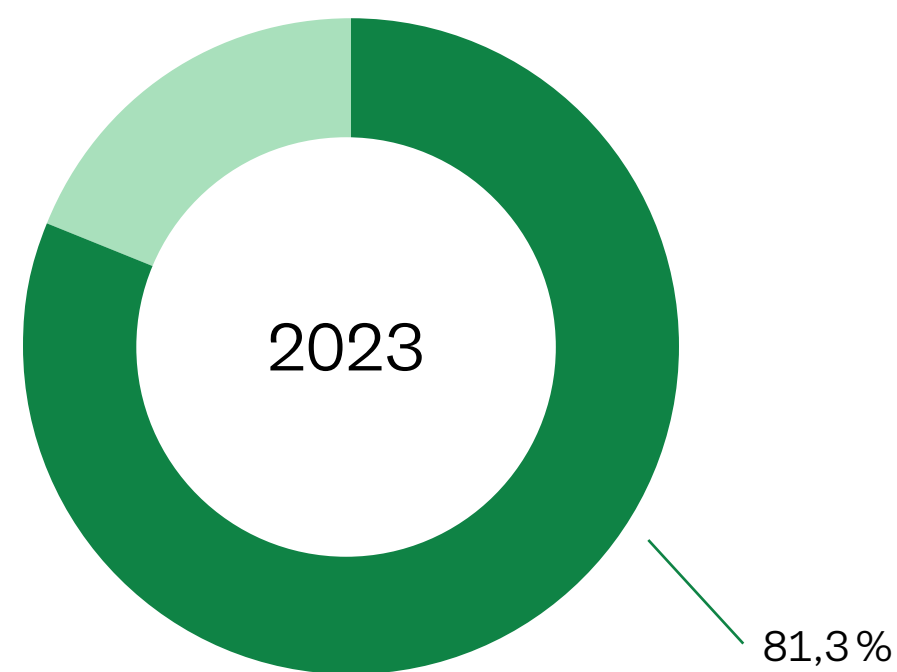
Taxonomiefähige Tätigkeit (Nummer/Name)		Beschreibung der Aktivitäten bei der BayWa
5.1	Reparatur, Wiederaufbereitung und Wiederaufarbeitung	Reparatur, Wiederaufbereitung und Wartung von Landmaschinen, Traktoren und weiteren technischen Geräten
5.4	Verkauf von Gebrauchtwagen	Verkauf verschiedenster gebrauchter und wiederaufbereiteter Landmaschinen, landwirtschaftlicher Fahrzeuge und Geräte
5.5	Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle	Vermietung von Landmaschinen und landwirtschaftlichen Fahrzeugen
5.6	Markt für den Handel mit zur Wiederverwendung bestimmten Gebrauchtwagen	Entwicklung und Betrieb einer Online-Plattform zur Versteigerung von gebrauchten Landmaschinen, landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Geräten

Taxonomiefähige Tätigkeiten in Bezug auf die Gesamtwerte im Konzern ✓

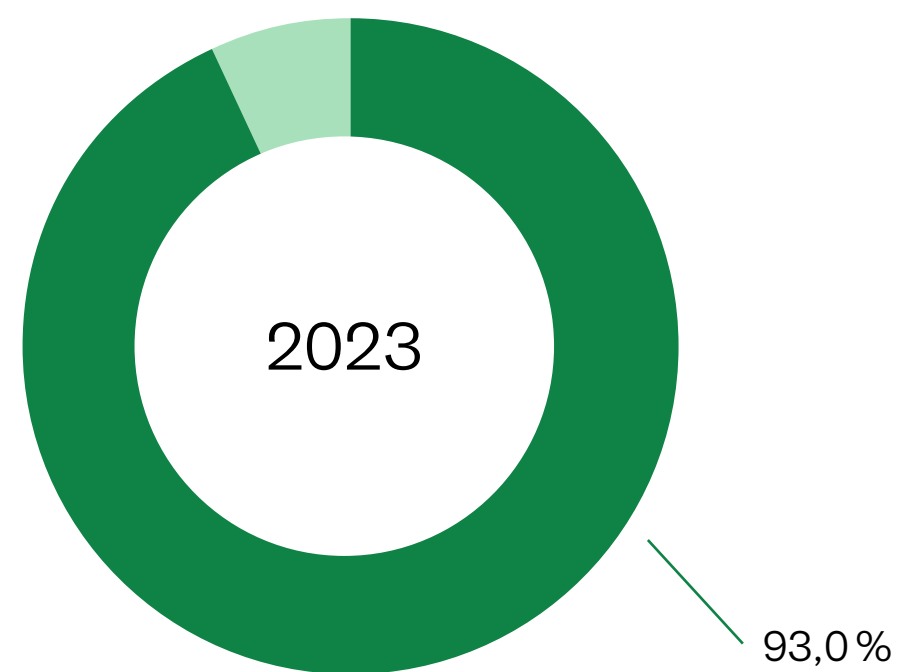
in Mio. Euro	Konzernwert (Nenner)	Taxonomiefähig inkl. Konform	Taxonomiekonform
Umsatz	23.948,2	6,48 %	5,26 %
Opex	238,7	9,94 %	9,23 %
Capex	861,2	61,45 %	57,17 %

Der Anteil der taxonomiekonformen Umsatzerlöse, Capex und Opex an den taxonomiefähigen Umsatzerlösen sowie am Capex und Opex wird in den folgenden Diagrammen dargestellt:

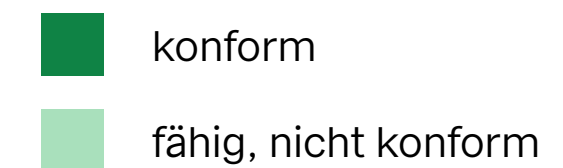
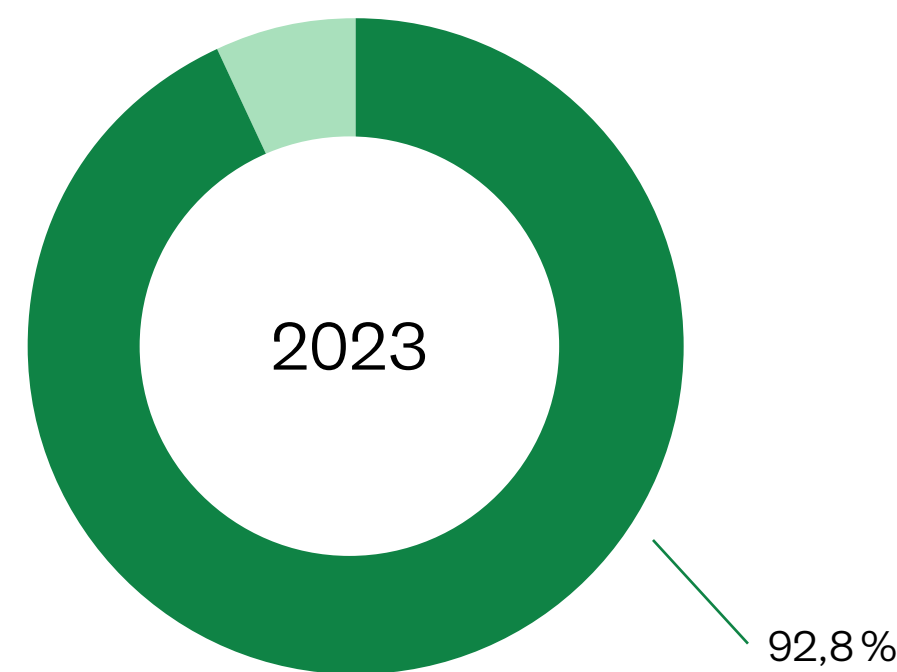
Taxonomiefähiger Umsatz



Taxonomiefähiger Capex



Taxonomiefähiger Opex



Überprüfung der Wirtschaftsaktivitäten auf Taxonomie-fähigkeit und Taxonomiekonformität

[Die BayWa hat bereits 2021 ein Projekt zur Implementierung der Taxonomie-Anforderungen aufgesetzt. Das Kernteam setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Abteilungen Corporate Sustainability, Corporate Accounting und Investor Relations zusammen. Die BayWa-Geschäftsaktivitäten wurden zunächst im Rahmen eines initialen Mappings den relevanten Taxonomie-Tätigkeiten zugeordnet.

Daraufhin wurden Interviews und Workshops mit den jeweiligen Zuständigen aus den Fachbereichen der Geschäftsbereiche und wesentlicher Konzerngesellschaften geführt. Ziel der Gespräche war es, die dortigen Geschäftsaktivitäten zu analysieren und zu prüfen, ob Wirtschaftsaktivitäten einschlägig sind (taxonomie-fähig) und ob die jeweils definierten Kriterien und Anforderungen an die Tätigkeiten erfüllt werden (taxonomiekonform). Die Einschätzung der Taxonomiefähigkeit bzw. Taxonomiekonformität der einzelnen Geschäftstätigkeiten sowie entsprechende Belege und Nachweise wurden dokumentiert. In diesem Geschäftsjahr hat das Projektteam die Aktualität der Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität der Wirtschaftsaktivitäten überprüft.

Dieses bewährte Vorgehen wurde auch bei den in diesem Jahr veröffentlichten neuen Wirtschaftsaktivitäten zu den vier nicht klimabezogenen Umweltzielen beibehalten – mit dem Unterschied, dass bei diesen die Erleichterungen des ersten Berichtsjahres in Anspruch genommen wurden und ausschließlich die Taxonomiefähigkeit betrachtet wurde. Dieses Vorgehen wurde gewählt, weil die hohen Anforderungen an die Nachweisführung der technischen Bewertungskriterien eine Ausweitung der bestehenden Datenerhebungsprozesse erfordern und die EU nicht die dafür notwendige Vorlaufzeit gegeben hat.

Bei der Analyse der Taxonomiekonformität für die klimabezogenen Geschäftstätigkeiten wurde wie folgt vorgegangen:


- Prüfung des wesentlichen Beitrags („Substantial Contribution“): Die Einhaltung der entsprechenden Taxonomie-Kriterien wurde individuell für jede klimabezogene taxonomiefähige BayWa-Aktivität geprüft. Einige Aktivitäten leisten allein durch die Ausübung der Tätigkeit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Dies ist bei allen taxonomiekonformen Aktivitäten der BayWa bis auf den Bau und Betrieb von Biomasseheizwerken zur Wärmeerzeugung (4.24), die Entwicklung von Smart-Farming-Lösungen für die Landwirtschaft (8.2) sowie die Herstellung von Wärmedämmprodukten und Außenwandsystemen (3.5) der Fall. Hier gilt Folgendes:

- 4.24: Die in der Kraft-Wärme-Kopplung und Wärmeerzeugung eingesetzte Biomasse entspricht den Kriterien der Richtlinie (EU) 2018/2001. Die durch die Nutzung von Biomasse in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen erzielten Einsparungen an Treibhausgasemissionen betragen – bezogen auf die Methode zur Einsparung und den Vergleichswert für fossile Brennstoffe gemäß Anhang VI dieser Richtlinie – mindestens 80 Prozent.
- 8.2: Die Smart-Farming-Lösungen der BayWa zielen darauf ab, Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft und anderen Bereichen durch die Nutzung von Daten und Analysen zu senken. Die Lebenszyklus-THG-Emissionen werden entsprechend der Vorgaben nach ISO 14064-2 2019 berechnet. Die Nutzung der Lösungen führt zu erheblichen Einsparungen an Lebenszyklus-THG-Emissionen. Die Ergebnisse wurden durch externe Dritte überprüft.
- 3.5: Die Wärmedämmprodukte¹ der BayWa besitzen einen Lambdawert von weniger als 0,06 W/mK. Die Außenwandsysteme verfügen über einen U-Wert von weniger als 0,5 W/m²K.
- Prüfung, dass keine der weiteren fünf EU-Umweltziele erheblich beeinträchtigt sind („Do No Significant Harm“ – DNSH): Im folgenden Abschnitt wird erläutert, welche DNSH-Kriterien für die klimabezogenen taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten

¹ Dies betrifft die zwei Artikel Formel-Pro Dämmschüttung HD 100L und Formel-Pro Dämmschüttung WD 100L.

gelten und wie die BayWa diese erfüllt. Zum Großteil handelt es sich bei den Kriterien um Richtlinien oder Verordnungen der EU, die sich jeweils im nationalen Recht wiederfinden. Nicht für alle taxonomiefähigen Aktivitäten sind die zu prüfenden DNSH-Kriterien einschlägig und müssen daher nicht beurteilt werden.



- Die Erfüllung des DNSH-Kriteriums im Hinblick auf das EU-Umweltziel 2 „Anpassung an den Klimawandel“ wird neben einer Bewertung auf Geschäftsaktivitätsebene durch einen konzernweiten Ansatz gewährleistet. Dabei geht die BayWa wie folgt vor: Alle potenziell taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten werden auf ihre Beeinträchtigung durch physische Klimarisiken (Tabelle Abschnitt II Annex I Anlage A) von Fachexperten bewertet. Die Bewertung basiert auf der Klimaszenarioanalyse des IPCC „Interactive Atlas“. In diesem Tool werden die Klimarisiken auf Regionenebene anhand der neuesten IPCC-Klimamodelle prognostiziert. Mit Hilfe des IPCC Interactive Atlas werden die Klimagefahren für die tätigkeitsrelevanten Regionen im Zeitraum „near term“ (2021–2040) für die beiden Konzentrationspfade RCP2.6 (Best-Case-Szenario) und RCP8.5 (Worst-Case-Szenario) ausgewertet. Bei Feststellung von Beeinträchtigungen wurde eine Bewertung vorgenommen und Anpassungslösungen zur Risikoreduktion wurden erfasst. Im Ergebnis wurden in der Risikoabfrage von 2023 keine

erheblichen Klimarisiken genannt. Alle von der Geschäftsaktivität betroffenen Standorte sind hier abgedeckt. Zudem hat die BayWa die Abfrage von physischen Klimarisiken in das jährliche konzernweite Risikomanagement integriert ([siehe Abschnitt Chancen- und Risikomanagement](#) ).

- Mit Blick auf das EU-Umweltziel 3 „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ sind für die klimabezogenen taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten der BayWa sämtliche Risiken einer möglichen Umweltschädigung im Zusammenhang mit der Erhaltung der Wasserqualität und der Vermeidung von Wasserknappheit zu ermitteln und gegebenenfalls zu beheben. Diese Anforderungen werden im Wesentlichen durch die Umsetzung gesetzlicher und behördlicher Vorgaben erfüllt.
- Die DNSH-Kriterien im Hinblick auf das EU-Umweltziel 4 „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ bestehen zum Großteil aus generellen Vorgaben wie z. B. lange Nutzbarkeit, einfache Wartung oder Demontage. Diese Anforderungen sind insbesondere für die Herstellung von Montagesystemen für Photovoltaikanlagen (3.1) oder Wärmedämmprodukten und Außenwandsystemen (3.5), aber auch für die Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologien (4.1) und aus Windkraft (4.3) relevant. Der überwiegende Teil der Komponenten ist auf eine sehr lange Lebensdauer ausgelegt, ist recyclingfähig und hat am Ende der Nutzungsdauer noch einen

monetären Wert. Die DNSH-Kriterien für die datenbasierten Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen (8.2) beziehen sich auf die gesetzlichen Herstellerpflichten innerhalb der EU, von deren Einhaltung die BayWa ausgeht.

- Grundlage der DNSH-Kriterien zu EU-Umweltziel 5 „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ bildet die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Es liegen zum jetzigen Zeitpunkt keine Anhaltspunkte vor, dass die BayWa gegen entsprechende Vorgaben verstößt. Die Einhaltung darüber hinausgehender Anforderungen, wie sie sich durch die im Dezember 2022 veröffentlichten FAQ-Dokumente der Europäischen Kommission ergeben, wird durch individuelle Abfragen über potenziell besorgniserregende Stoffe sichergestellt. Bei der Analyse im Geschäftsjahr 2023 wurden auch die Änderungen, die an Anlage C, vorgenommen wurden, berücksichtigt. Es liegen zum jetzigen Zeitpunkt keine Hinweise vor, dass entsprechende Stoffe hergestellt, in Verkehr gebracht oder verwendet werden.
- In Bezug auf das EU-Umweltziel 6 „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ werden von der BayWa Umweltverträglichkeitsprüfungen und vergleichbare Prüfungen im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit durchgeführt, soweit ein gesetzliches Erfordernis besteht.
- Prüfung der Mindestanforderungen für Menschenrechte, Korruption, Steuern und fairen Wettbewerb („Minimum

Safeguards“) auf Basis der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, einschließlich der Grundprinzipien und Rechte aus den acht Kernübereinkommen, die in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit festgelegt sind, und aus der Internationalen Charta der Menschenrechte: Hier hat die BayWa einen konzernweiten Ansatz zur Sicherstellung der Minimum-Safeguards-Vorgaben umgesetzt, der eine sachgerechte und lückenlose Verfolgung dieser Vorgaben ermöglicht (siehe [Abschnitt Compliance](#), [Abschnitt Menschenrechtliche Sorgfalt](#), [Unterkapitel Arbeitssicherheit und Gesundheit](#) ). Die Inhalte zu den Mindestanforderungen im Rahmen der EU-Taxonomie-Berichterstattung wurden im Konzern mittels einer zusätzlichen Abfrage erhoben. Die Abteilung Corporate Social Compliance koordinierte die Abfrage. Die relevanten Abteilungen wie Corporate Tax, Corporate Compliance und Corporate Sustainability wurden einbezogen und bezüglich der Informationen befragt. 


EU-Taxonomie Kennzahlen

[Die Berichterstattung erfolgt anhand der in den Taxonomie-Vorgaben definierten Kennzahlen taxonomiefähiger bzw. taxonomiekonformer Umsatz, Capex und Opex.

Die jeweiligen Zähler-Werte für taxonomiefähige bzw. taxonomiekonforme Umsatzerlöse, Capex und Opex konnten durch konkrete Abfragen an die Einheiten, in denen entsprechende Wirtschaftstätigkeiten identifiziert wurden, eindeutig ermittelt werden, sodass auch die Gefahr von Doppelzählungen vermieden wurde.

Die BayWa gibt hierbei die folgenden zwei Ratios an sowie die KPI der nicht taxonomiefähigen Tätigkeiten:

1. Taxonomiefähige Tätigkeiten in Bezug auf die Gesamtwerte im Konzern
2. Taxonomiekonforme Tätigkeiten in Bezug auf die Gesamtwerte im Konzern

Für das Berichtsjahr 2023 wurden folgende Angaben zu den taxonomiekonformen und taxonomiefähigen Aktivitäten des BayWa-Konzerns ermittelt: ¹ 

¹ Die BayWa ist von keiner Wirtschaftstätigkeit in Zusammenhang mit der Energieerzeugung aus fossilem Gas oder Kernenergie betroffen. Daher verzichtet die BayWa auf die Angabe der spezifischen Meldebögen für diese Tätigkeiten.



Umsatz

Wirtschaftstätigkeit	Code(s)	Absoluter Umsatz in Mio. Euro	Umsatzanteil %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien (Keine erheblichen Beeinträchtigungen)							Taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Anteil Umsatz GJ 2022 %	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) E	Kategorie (Übergangstätigkeiten) T
				Klimaschutz J;N;N/EL	Anpassung an den Klimawandel J;N;N/EL	Wasser J;N;N/EL	Umweltverschmutzung J;N;N/EL	Kreislaufwirtschaft J;N;N/EL	Biologische Vielfalt J;N;N/EL	Klimaschutz J;N	Anpassung an den Klimawandel J;N	Wasser J;N	Umweltverschmutzung J;N	Kreislaufwirtschaft J;N	Biologische Vielfalt J;N	Mindestschutz J;N			
A Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	1,7	0,01	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,00	E	-
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	1,7	0,01	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,01	E	-
Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	CCM 4.1	567,4	2,37	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	3,13	-	-
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	366,4	1,53	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,93	-	-
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24	4,7	0,02	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,01	-	-
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15	18,6	0,08	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,04	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	1,2	0,01	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,00	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	288,4	1,20	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,44	E	-
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2	10,5	0,04	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,04	E	-
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		1.260,6	5,26	5,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	J	J	J	J	J	J	J	4,60		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		322,1	1,3	1,3	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	J	J	J	J	J	J	J	0,53	E	
Davon Übergangstätigkeit		0,0	0,00	0,00						J	J	J	J	J	J	J	0,00		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL										
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	1,6	0,01	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,01		
Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1	35,8	0,15	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								0,00		
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20	0,0	0,00	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,09		
Verkauf von Gebrauchsgütern	CE 5.4	217,4	0,91	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								0,00		
Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle	CE 5.5	14,6	0,06	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								0,00		
Neubau	CCM 7.1 /CE 3.1	21,2	0,09	EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								0,09		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		290,6	1,21	0,10	0,00	0,00	0,00	1,12	0,00								0,19		
Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		1.551,2	6,48	5,36	0,00	0,00	0,00	1,12	0,00								4,79		
B Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		22.397,0	93,52																
Gesamt (A + B)		23.948,2	100,00																

Operative Betriebsausgaben (Opex) ✓

Wirtschaftstätigkeit	Code(s)	Absoluter Opex in Mio. Euro	Opex-Anteil %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien (Keine erheblichen Beeinträchtigungen)							Taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Anteil Opex GJ 2022 %	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten) E	Kategorie (Übergangstätigkeiten) T	
				Klimaschutz J;N;N/EL	Anpassung an den Klimawandel J;N;N/EL	Wasser J;N;N/EL	Umweltverschmutzung J;N;N/EL	Kreislaufwirtschaft J;N;N/EL	Biologische Vielfalt J;N;N/EL	Klimaschutz J;N	Anpassung an den Klimawandel J;N	Wasser J;N	Umweltverschmutzung J;N	Kreislaufwirtschaft J;N	Biologische Vielfalt J;N	Mindestschutz J;N				
A Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	0,6	0,26	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	1,47	E	-
Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	CCM 4.1	3,8	1,57	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	4,02	-	-
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	11,9	4,99	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	7,41	-	-
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM4.24	0,2	0,08	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	0,11	-	-
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM6.15	0,2	0,07	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	0,09	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	0,3	0,12	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	0,06	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	-	0,00	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	-	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	3,3	1,36	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	1,51	E	-
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2	1,8	0,76	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	0,73	E	-
Opex ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		22,0	9,22	9,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	J	J	J	J	J	J	J	J	15,39		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		6,1	2,58	2,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	J	J	J	J	J	J	J	J	3,86	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0,0	0,00	0,00						J	J	J	J	J	J	J	J	0,00		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL											
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM4.20	0,0	0,00	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									1,06		
Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1	1,1	0,45	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL									0,00		
Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle	CE 5.5	0,3	0,14	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL									0,00		
Neubau	CCM 7.1 /CE 3.1	0,3	0,12	EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL									0,16		
Opex taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		1,7	0,71	0,12	0,00	0,00	0,00	0,59	0,00									1,22		
Total (A.1 + A.2)		23,7	9,94	9,34	0,00	0,00	0,00	0,59	0,00									16,60		
B Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																				
Opex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		215,0	90,06																	
Gesamt (A + B)		238,7	100,00																	

Investitionsausgaben (Capex) ✓

Wirtschaftstätigkeit	Code(s)	Absoluter Capex in Mio. Euro	Capex-Anteil %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien (Do No Significant Harm)						Taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Anteil Capex GJ 2022 %	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten) E	Kategorie (Übergangstätigkeiten) T	
				Klimaschutz J;N;N/EL	Anpassung an den Klimawandel J;N;N/EL	Wasser J;N;N/EL	Umweltverschmutzung J;N;N/EL	Kreislaufwirtschaft J;N;N/EL	Biologische Vielfalt J;N;N/EL	Klimaschutz J;N	Anpassung an den Klimawandel J;N	Wasser J;N	Umweltverschmutzung J;N	Kreislaufwirtschaft J;N	Biologische Vielfalt J;N				Mindestschutz J;N
A Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	3,8	0,44	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,07	E	-
Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	CCM 4.1	219,2	25,45	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	4,79	-	-
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	253,1	29,39	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	41,99	-	-
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24	0,9	0,11	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,05	-	-
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15	0,5	0,06	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,02	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	0,8	0,09	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	-	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	0,0	0,00	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,00	E	-
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	11,1	1,28	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,90	E	-
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2	2,9	0,34	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,35	E	-
Capex ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		492,4	57,17	57,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	J	J	J	J	J	J	J	48,16		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		18,4	2,13	2,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	J	J	J	J	J	J	J	1,34	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0,0	0,00	0,00						J	J	J	J	J	J	J	0,00		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Neubau	CCM 7.1 /CE 3.1	12,3	1,43	EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								1,21		
Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1	1,1	0,13	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								0,00		
Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle	CE 5.5	0,9	0,10	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								0,00		
Markt für den Handel mit zur Wiederverwendung bestimmten Gebrauchsgütern	CE 5.6	-	0,00	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								-		
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20	0,0	0,00	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,01		
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	22,6	2,62	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								2,38		
Capex taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		36,9	4,28	4,05	0,00	0,00	0,00	0,23	0,00								3,60		
Total (A.1 + A.2)		529,3	61,45	61,22	0,00	0,00	0,00	0,23	0,00								51,76		
B Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Capex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		332,0	38,55																
Gesamt (A + B)		861,2	100,00																

Umsatzanteil / Gesamtumsatz

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	5,26 %	5,36 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	–	1,21 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

Capex-Anteil / Gesamt-Capex

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	57,17 %	61,22 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	–	1,66 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

Opex-Anteil / Gesamt-Opex

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	9,22 %	9,34 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	–	0,71 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

Legende

- J** taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivität
- N** taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivität
- EL** für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität
- N/EL** für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität
- CCM** Climate Change Migration (steht somit für das Umweltziel 1 „Klimaschutz“)
- CCA** Climate Change Adaption (steht somit für das Umweltziel 2 „Anpassung an den Klimawandel“)
- WTR** Water (steht somit für das Umweltziel 3 „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“)
- CE** Circular Economy (steht somit für das Umweltziel 4 „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“)
- PPC** Pollution Prevention and Control (steht somit für das Umweltziel 5 „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“)
- BIO** Biodiversity and Ecosystems (steht somit für das Umweltziel 6 „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“)

[Von den Umsatzerlösen im BayWa-Konzern in Höhe von 24,0 Mrd. Euro beträgt der Anteil an taxonomiefähigen Umsätzen 1,6 Mrd. Euro bzw. 6,48 Prozent. Davon sind 1,3 Mrd. Euro taxonomiekonform. Die übrigen 0,3 Mrd. Euro sind taxonomiefähig, aber nicht taxonomiekonform. Der wesentliche Anteil des taxonomiekonformen Umsatzes wird im Geschäftsbereich erneuerbare Energien erzielt. Dieser entfällt insbesondere auf die Aktivitäten Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie (567,4 Mio. Euro), Stromerzeugung aus Windkraft (366,4 Mio. Euro) und Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (288,4 Mio. Euro). Darüber hinaus werden taxonomiekonforme Umsatzerlöse in Höhe von 9,1 Mio. Euro konzernintern erzielt, die in der Tabelle nicht berücksichtigt sind. Diese entfallen im Wesentlichen auf die BayWa r.e.-Gruppe (7,4 Mio. Euro) sowie die Tochtergesellschaften FarmFacts GmbH und die VISTA Geowissenschaftliche Fernerkundung GmbH. Die Umsatzerlöse resultieren nahezu ausschließlich aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15). Insgesamt liegen die Umsatzerlöse der ökologisch nachhaltigen Aktivitäten leicht über dem Niveau des Vorjahres (1,2 Mrd. Euro). Die Umsatzerlöse aus der Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien erhöhten sich aufgrund des Ausbaus der Geschäftseinheit Independent Power Producer (IPP) um 169,4 Mio. Euro. Während die Umsätze aus Stromerzeugung aus Windkraft (plus 115,4 Mio. Euro) gesteigert werden konnten, gingen die Umsatzerlöse aus der Stromerzeugung, die mittels Photovoltaik-Technologie erzielt wurden, um 280,1 Mio.

Euro zurück. Im Geschäftsjahr 2022 betrug die Quote des ökologisch nachhaltig erzielten Umsatzes am gesamten Konzernumsatz 4,60 Prozent. Dieses Jahr wurden 5,26 Prozent erzielt.

Von den Betriebsausgaben (Opex) in Höhe von 238,7 Mio. Euro sind 23,7 Mio. Euro bzw. 9,94 Prozent taxonomiefähig, wobei davon 22,0 Mio. Euro taxonomiekonform sind. Die übrigen 1,7 Mio. Euro sind taxonomiefähig, aber nicht taxonomiekonform. Aufwendungen für Instandhaltung stellen mit 12,6 Mio. Euro den wesentlichen Anteil an den taxonomiekonformen Betriebsausgaben dar. Ferner sind in der Gewinn- und Verlustrechnung Miet- und Pacht aufwendungen in Höhe von 7,8 Mio. Euro für taxonomiekonforme Aktivitäten enthalten. Die übrigen taxonomiekonformen Aufwendungen entfallen auf den Fuhrparkbetrieb sowie auf Fremdpersonal. Forschungs- und Entwicklungsausgaben wurden in diesem Zusammenhang in Höhe von 0,5 Mio. Euro getätigt. Der Opex der ökologisch nachhaltigen Aktivitäten konnte somit gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 19,2 Mio. Euro um 2,8 Mio. Euro bzw. 14,4 Prozent übertroffen werden. Ursächlich hierfür sind primär Investitionen für Aufwendungen im Rahmen der Geschäftsaktivitäten der Stromerzeugung aus Windkraft (plus 2,7 Mio. Euro), die datenbasierten Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemission (plus 0,9 Mio. Euro) sowie Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (plus 1,4 Mio. Euro).

Von den konzernweiten Nettoinvestitionen (Capex) in Höhe von 861,2 Mio. Euro entfallen 529,3 Mio. Euro bzw. 61,45 Prozent auf Investitionen, die taxonomiefähig sind. Davon sind 492,4 Mio. Euro taxonomiekonform. Die übrigen 36,9 Mio. Euro entfallen auf Nettoinvestitionen, die zwar taxonomiefähig, aber nicht taxonomiekonform sind.

Der Großteil des taxonomiekonformen Capex resultiert – analog zum oben beschriebenen taxonomiekonformen Umsatz – aus der BayWa r.e.-Gruppe. Ökonomisch nachhaltige Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2023 primär in den Geschäftsaktivitäten Stromerzeugung aus Windkraft (253,1 Mio. Euro) und Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie (219,2 Mio. Euro) getätigt. Die BayWa r.e.-Gruppe plant und errichtet Wind- und Solarparks mit dem Ziel, diese zu veräußern. Die Parks werden deshalb während der Bauphase in der Bilanz unter dem Posten Vorräte als unfertige Erzeugnisse / Leistungen ausgewiesen. Nach der Fertigstellung wurde für bestimmte Parks entschieden, diese nicht zu veräußern, sondern weiterhin im Portfolio zu belassen und selbst zu betreiben. Daher wurden diese Anlagen in die Geschäftseinheit IPP des Segments Regenerative Energien überführt und von den Vorräten in das Sachanlagevermögen umgegliedert. Die mit diesen Parks in Zusammenhang stehenden Investitionen kumulieren sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 auf 144,4 Mio. Euro. Sie tragen einen wesentlichen Anteil zum Capex bei.

Die Investitionen in Sachanlagen tragen mit 436,7 Mio. Euro einen wesentlichen Anteil zum Capex bei. Ferner wurden 45,5 Mio. Euro in Nutzungsrechte investiert, weitere 10,1 Mio. Euro in immaterielle Vermögenswerte. Auf Unternehmenserwerbe entfielen davon Investitionen in Höhe von 9,0 Mio. Euro.] ✓

[Die BayWa AG hat im Geschäftsjahr 2019 einen Green Bond mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 500 Mio. Euro emittiert. Der Emissionserlös diente in den vergangenen Geschäftsjahren der Finanzierung von neuen und bestehenden Wind- und Solarenergieanlagen weltweit. Die Platzierung des Green Bond erfolgte zeitlich vor der Einführung der EU-Taxonomie und war daher nicht auf die darin definierten Kriterien aus gelegt. Aus diesem Grund fließen die Mittel aus dem Green Bond nicht in die Berechnung der taxonomiefähigen/-konformen Kennzahlen ein.] ✓

Umsatz: Der Konzern-Umsatz-KPI entspricht dem Anteil der Nettoumsätze, die mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind (Zähler), am gesamten Nettoumsatz des Konzerns im Sinne von Art. 2 Nr. 5 der EU-Bilanzrichtlinie (Umsatz gemäß IAS 1.82 (a)) (Nenner). Weitere Angaben zu Umsätzen finden sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Konzernfinanzberichts sowie im Konzernanhang unter A.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und D.1 Umsatzerlöse.

Capex: Der Konzern-Capex-KPI entspricht dem Anteil der taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Investitionen. Er ergibt sich aus den Zugängen im Anlagenspiegel bei den materiellen und immateriellen Vermögenswerten nach IAS 16.73 (e) (i) und (iii), IAS 38.118 (e) (i), IAS 40.76 (a) und (b) sowie 40.79 (d) (i) und (ii), IAS 41.50 (b) und (e) sowie IFRS 16.53 (h), zuzüglich der Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen, die im Konzernanhang unter B.2 Konsolidierungskreis – Vollkonsolidierte Unternehmen nach IFRS 10 dargestellt werden. Die BayWa r.e.-Gruppe plant und errichtet Wind- und Solarparks mit dem Ziel, diese zu veräußern. Die Parks werden deshalb während der Bauphase in der Bilanz unter dem Posten Vorräte als unfertige Erzeugnisse/Leistungen ausgewiesen. Nach der Fertigstellung wurde für bestimmte Parks entschieden, diese nicht zu veräußern, sondern weiterhin im Portfolio zu belassen und selbst zu

betreiben. Daher wurden diese Anlagen in die Geschäftseinheit IPP des Segments Regenerative Energien überführt und von den Vorräten in das Sachanlagevermögen umgliedert. Die mit diesen Parks in Zusammenhang stehenden Investitionen werden bei der Berechnung des Capex ebenfalls berücksichtigt. Der Capex wird auf Bruttobasis berechnet und beinhaltet daher keine Neubewertungen bzw. planmäßigen oder außerplanmäßigen Abschreibungen. ✓

Gemäß Taxonomie-Vorgaben berücksichtigt die BayWa auch nicht zahlungswirksame Investitionen, wohingegen Zugänge zum Finanzanlagevermögen nicht berücksichtigt werden. Die BayWa verfolgt keinen „Capex-Plan“ im Sinne der Taxonomie-Vorgaben. Weitere Angaben zu Capex finden sich im Konzernanhang unter C.4 als Anhang C.1–C.4 Entwicklung des Konzernanlagevermögens.

Opex: Der Konzern-Opex-KPI entspricht dem Anteil der taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen einzeln zurechenbaren, nicht aktivierten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, nicht aktivierungsfähigen Leasingaufwendungen, Wartung und Instandhaltungsmaßnahmen. Dies umfasst im Wesentlichen Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen innerhalb des sonstigen betrieblichen Aufwands.

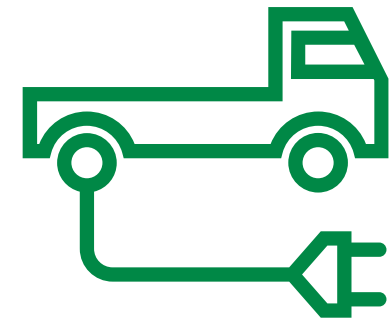
Taxonomie Anlagen Capex ✔

Aktivität	Kriterienset	Sachanlagen (in Mio. Euro)	selbst erschaffene oder erworbene immaterielle Vermögenswerte (in Mio. Euro)	Nutzungsrechte (in Mio. Euro)	Summe (in Mio. Euro)	davon Zugang im Rahmen von Unternehmenserwer- ben (IFRS 3) (in Mio. Euro)
CCM 3.1	Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	0,9	0,0	2,9	3,8	–
CCM 4.1	Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	188,8	6,4	24,0	219,2	7,1
CCM 4.3	Stromerzeugung aus Windkraft	240,2	0,1	12,8	253,1	–
CCM 4.24	Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	0,9	–	–	0,9	–
CCM 6.15	Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	0,3	0,0	0,2	0,5	–
CCM 7.3	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	0,8	–	–	0,8	–
CCM 7.4	Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	0,0	–	–	0,0	–
CCM 7.6	Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	4,5	1,2	5,3	11,1	1,9
CCM 8.2	Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	0,2	2,4	0,3	2,9	–
Summe		436,7	10,1	45,5	492,4	9,0



Wertschöpfung

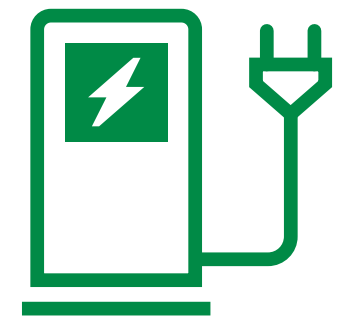
Die BayWa deckt durch ihre Produkte und Dienstleistungen menschliche Grundbedürfnisse ab: Ernährung, Wärme, Mobilität, Wohnen. Dabei gewinnt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung in den verschiedenen Geschäftsbereichen. Dazu entwickelt und fördert die BayWa innovative Lösungen und knüpft neue Partnerschaften. Das Unternehmen arbeitet weltweit mit zahlreichen Geschäftspartnern zusammen und setzt verschiedene Maßnahmen zu einer verantwortungsvollen Beschaffung um. Zudem legt es Wert auf Qualitäts- und Sicherheitsstandards in seinen Wertschöpfungsketten.



Das Segment Technik hat einen steigenden Anteil an **elektrifizierten Fahrzeugen** im Angebot, insbesondere im Bereich Kommunal-, Gewerbe- und Forsttechnik.



Das neue, **hochmoderne Packhaus** von T&G Global in Neuseeland verfügt über Wassertanks, die 1,2 Mio. Liter Regenwasser auffangen können.



Ca. **300**

Ladeparks hat die BayWa Mobility Solutions 2023 gebaut.



Die neue Initiative „**Cefetra Ecosystem Services**“ wird mit Kunden und Lieferanten am Übergang zu einer klimafreundlicheren Landwirtschaft arbeiten.

Highlight-Projekte

Praxistaugliche Lösungen entwickeln

Das Team „Nachhaltige Landwirtschaft“ vereint Kompetenzen rund um die Themen Bodengesundheit, Biodiversität und klimafreundliche Landwirtschaft. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln und validieren praxistaugliche Lösungen, z. B. zur Minderung von CO₂-Emissionen, zur Verbesserung der Biodiversität, dem Aufbau von Humus oder der effektiven Einhaltung von Umwelt- und Klimaschutzauflagen. Das Team arbeitet mit Hochschulen, Universitäten, Landwirten und öffentlichen Institutionen zusammen. Dabei entstehen Konzepte wie die „Bodentage“ oder das Projekt [„Klima-Landwirtschaft“](#). Ebenso wirkt es bei der Formulierung einer DIN-Spezifikation „Carbon Farming“ mit und im Praxisrat des Wissenschaftsprojekts [„BEATLE“](#) hin zu einem biodiversitätsfreundlichem Landnutzungs- und Ernährungssystem.

Das Team bietet BayWa Kunden gezielt nachhaltige Lösungen an und steht darüber hinaus auch dem klassischen Agrarvertrieb beratend zur Seite, um diese Lösungen flächendeckend zur

Anwendung zu bringen. Seit 2022 beschäftigte es sich mit der nachgelagerten Wertschöpfungskette: Wie können Produkte, die klimafreundlicher produziert wurden, transparent und nachverfolgbar erfasst und weitergehandelt werden? Erste Tests in Richtung Weizenproduktion mit optimierter CO₂-Bilanz laufen bereits. Gleichzeitig beschäftigt sich das Team damit, Märkte für diese Produkte zu identifizieren.



6,5 Mio. Euro Förderung für Agri-PV gesichert

Angesichts des steigenden Energiebedarfs und stetigen Bevölkerungswachstums ist eine möglichst effiziente Landnutzung dringend erforderlich. Agri-Photovoltaik ist hierzu ein Verfahren, bei dem Flächen gleichzeitig für die landwirtschaftliche Pflanzenproduktion und die Photovoltaik-Stromproduktion genutzt werden. Seit Jahren arbeitet die BayWa r.e. hierfür bereits an innovativen Lösungen. 2023 konnte sich das Unternehmen eine Förderung in Höhe von 6,5 Mio. Euro aus dem „LIFE-Programm“ der EU sichern, um bis 2027 sechs Agri-PV-Projekte in fünf Ländern zu entwickeln, bei denen Landwirtschaft und Solarstromerzeugung kombiniert werden.

Die sechs Projekte basieren auf einem wichtigen Aspekt von „Farm to Fork“: der Notwendigkeit einer Kreislaufwirtschaft in der Landnutzung. Die generierten Daten können zur Verbesserung künftiger Projekte genutzt werden, sodass Agri-PV künftig auch ohne Förderung wirtschaftlich rentabel sein kann. LIFE ist das Förderprogramm der EU für Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen. Mit dem Programm werden Projekte kofinanziert, die politische Maßnahmen wie die „Farm-to-Fork“-Strategie unterstützen und eine nachhaltige Nahrungsmittelversorgung fördern. Das Fachwissen aus dem Privatsektor kann dann zum EU-weiten Nutzen eingesetzt werden.



CO₂-Einsparungen im Neubau und durch Sanierungen


Das Team „Dienstleitungen und Systeme“ setzt sich zum Ziel Klimaschutz, Energieeffizienz und Wohngesundheit optimal für Kunden umzusetzen.

Schwerpunkte dabei sind:

- Wohngesundes Bauen
- Energieberatung/Fördermittelbeschaffung
- Heizlastberechnungen, Lüftungskonzepte
- Nachhaltigkeitszertifizierung/Ökobilanzierung
- Projektunterstützung: Energetische Gesamtkonzeptionen
- Messdienstleistungen: Schadstoffmessungen, Innenraumluftthygiene, Blower Door
- Wohngesund- und Ökologie-Datenbanken: ein breites Sortiment geprüft emissionsarmer Produkte mit dem BayWa [„BauGesund-Siegel“](#) ↗.

Neben dem Team „Dienstleistung und Systeme“ gibt es eine weitere wichtige Schnittstelle beim Sanieren: die Sanierungskordinatoren. Diese unterstützen die Kunden mit hoher Beratungskompetenz bereits bei der Planung ihres Sanierungsprojekts, klären über Fördermittel auf und decken frühzeitig Fehler auf.

Nachhaltige Produkte und Lösungen

Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Ressourcenknappheit – die globalen Herausforderungen sind groß und das Bewusstsein dafür wächst weltweit. Auch gesetzliche Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit werden immer komplexer. Mit ihren Produkten und Lösungen hat die BayWa auf unterschiedliche Weise sowohl positive als auch negative Auswirkungen im ökologischen und sozialen Bereich. So leistet das Unternehmen z. B. mit seinem Segment Regenerative Energien einen Beitrag zur Energiewende, zugleich verursacht es durch seine Geschäftstätigkeit u. a. CO₂-Emissionen, etwa durch den Transport von Waren oder den Handel mit fossilen Brenn- und Kraftstoffen. Im Bereich Landwirtschaft bildet der Anbau von Agrargütern die Grundlage für die Versorgung mit Nahrungsmitteln, gleichzeitig hat die landwirtschaftliche Produktion negative Auswirkungen auf die Umwelt ([siehe Abschnitt Ökosysteme und Biodiversität](#) ). Die BayWa ist sich ihrer Verantwortung bewusst und will sich künftig noch stärker in Richtung nachhaltige Produkte und Lösungen entwickeln.


Die Produktsicherheit und somit den Schutz von Kunden, Beschäftigten, Tieren und der Umwelt zu gewährleisten ist ein zentrales Anliegen der BayWa – und eine herausfordernde Aufgabe. Denn als weltweit tätiger Konzern ist die BayWa mit unterschiedlichen nationalen Qualitäts- und Sicherheitsstandards sowie komplexen Lieferketten konfrontiert. Gelangen schadhafte Produkte auf den Markt, kann dies zu Reputationsverlusten führen oder auch Haftungsansprüche an das Unternehmen nach sich ziehen.



Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Die BayWa richtet ihr Geschäft, ihre Produkte und Lösungen zunehmend an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit aus: im Sinne ökologischer, sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung. Bereits 2008 investierte das Unternehmen etwa in erneuerbare Energien und hat diesen Bereich seither stetig ausgebaut. In Zukunft soll Nachhaltigkeit über alle Geschäftsbereiche hinweg eine noch wichtigere Rolle bei der Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen, bei Investitionsentscheidungen und damit auch bei Produkten und Lösungen spielen. 2022 wurden bereits Nachhaltigkeitskriterien in die Mergers-&-Acquisitions-Transaktionsprozesse der Muttergesellschaft BayWa AG implementiert. Alle Neuinvestitionen der BayWa AG werden seitdem auf Auswirkungen in den Bereichen Umwelt und Klima, Menschenrechte und Governance geprüft und bewertet.

Das Thema nachhaltige Produkte und Lösungen spielt eine wichtige Rolle im Handlungsfeld Wertschöpfung der BayWa. Die Verantwortung für die jeweiligen Maßnahmen liegt bei den Geschäftsbereichen. Die Produktverantwortung gestaltet sich aufgrund des breiten Produktangebots in den verschiedenen Segmenten der BayWa jeweils anders und wird entsprechend individuell gesteuert und umgesetzt.


Produkte, die Gefahrstoffe enthalten, aber auch Futtermittel und Saatgut unterliegen besonderen Kennzeichnungspflichten zu Herkunft, Inhaltsstoffen oder Anwendung. Zu den aktuellen Anforderungen führt das Unternehmen in den entsprechenden Fachbereichen Schulungen für die relevanten Beschäftigten durch ([siehe Abschnitt Umweltmanagement](#) )



Ziele


[Der BayWa-Konzern arbeitet verstärkt an Lösungen, die Kunden und Partner dabei unterstützen, einen aktiven Beitrag zur Bewältigung globaler Nachhaltigkeitsherausforderungen zu leisten. Dabei hat die BayWa das Ziel, ihre Kunden durch ihre Produkte und Lösungen zu einem schonenden Umgang mit Ressourcen in der Nutzungsphase zu befähigen.

Die BayWa will auf eine verantwortungsvolle Rohstoffgewinnung und Produkterzeugung achten sowie nachhaltige und regenerative Materialien und Produktalternativen fördern. Zudem hat der Konzern das Ziel, sein Sortiment zunehmend an den Prinzipien einer Kreislaufwirtschaft auszurichten. Dabei sollen Partnerschaften

entlang der Wertschöpfungskette ausgebaut werden. Im Rahmen der Produktverantwortung legt die BayWa größten Wert auf Sicherheit und Verträglichkeit. Darüber hinaus achtet sie verstärkt darauf, ihre Kunden in Hinblick auf eine sichere und nachhaltige Anwendung sowie Entsorgung zu sensibilisieren.] 



Maßnahmen und Ergebnisse in den Segmenten

[Aufgrund des breiten und diversifizierten Produktangebots der BayWa spielen bei Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit jeweils unterschiedliche Aspekte eine Rolle. Daher werden Maßnahmen und Ergebnisse in diesem Kapitel nicht konzernweit beschrieben, sondern in den nachfolgenden Abschnitten segmentspezifisch berichtet.] 



Die BayWa will ihr Sortiment zunehmend an den **Prinzipien einer Kreislaufwirtschaft** ausrichten.

Energie

Segment Regenerative Energien

Bereiche und Geschäftseinheiten der BayWa r.e. AG

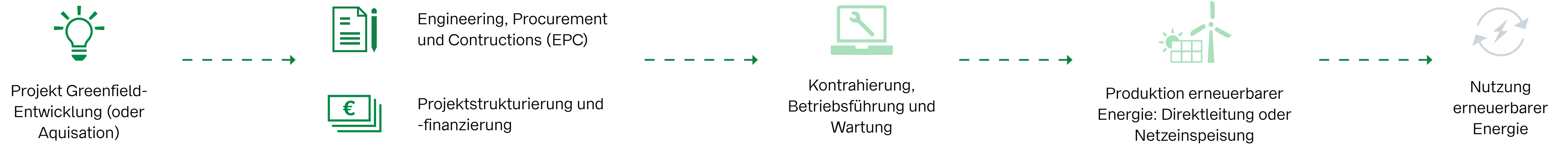
Die BayWa r.e AG bündelt Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien. Das BayWa-Tochterunternehmen ist ein weltweit führender Entwickler, Dienstleister, Photovoltaik-Großhändler sowie Anbieter von Energielösungen und gestaltet die Zukunft der Energiebranche aktiv mit. Über die Bereiche Projects, Operations und Solutions deckt die BayWa r.e. die gesamte Wertschöpfungskette der erneuerbaren Energien ab. Auf Projektebene fokussiert sich das Unternehmen auf Photovoltaik und Windenergie. Die Dienstleistungen umfassen die technische und kaufmännische Betriebsführung von Wind- und

Solarenergieanlagen sowie den Energiehandel. Die BayWa r.e. ist einer der international führenden Großhändler für PV-Komponenten, bietet ganzheitliche Energielösungen für Gewerbe- und Industriekunden an und ist als Independent Power Producer (IPP) aktiv. 2023 hat die BayWa r.e. angekündigt, dass der BayWa-Konzern plant, das internationale Solarhandelsgeschäft „Solar Trade“ zu verkaufen, um sich auf das internationale Projektgeschäft und die weitere Expansion als unabhängiger Energieerzeuger zu konzentrieren.

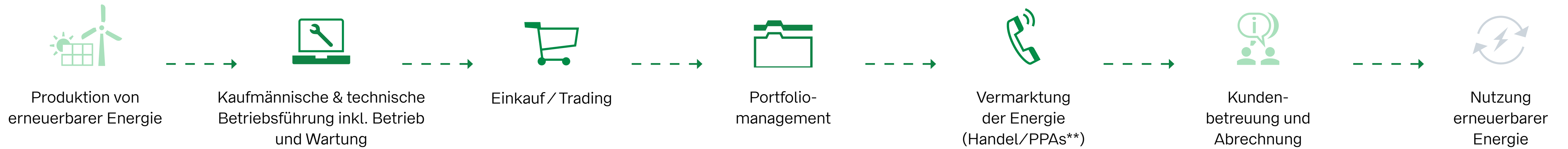


Wertschöpfungskette Segment Regenerative Energien – Bereiche und Geschäftseinheiten der BayWa r.e. AG

Projects: Wind und Solar



Operations: IPP*, einschließlich Energiehandel sowie Dienstleistungen (technisches und kaufmännisches Management)



Solutions: Solarhandel und Energielösungen



■ BayWa ■ BayWa r.e. und andere Akteure ■ andere Akteure

* IPP = Independent Power Producer ** PPA = Power Purchase Agreement



Maßnahmen und Ergebnisse

[Die BayWa r.e. hat im Berichtsjahr weitere 4,36 Gigawatt (GW) Erzeugungskapazitäten an erneuerbarer Energie weltweit ermöglicht. Erreicht wurde dies durch den Bau und die Installation von Wind- und Solarparks sowie den Verkauf von Solarmodulen. Damit leistet die BayWa r.e. einen wichtigen Beitrag zur Energiewende.] ✓

Ein Meilenstein im Jahr 2023 war die Fertigstellung der größten Floating-PV-Anlage in Mitteleuropa. Die BayWa r.e.-Tochterfirma ECOwind hat sie zusammen mit dem Energieversorger EVN in Österreich gebaut.

Die BayWa r.e. arbeitet daran, die Umweltauswirkungen von Projekten im Bereich erneuerbare Energien zu verbessern und die Akzeptanz gegenüber neuen Projekten vor Ort zu erhöhen – durch Maßnahmen zur Einbindung lokaler Akteure. Eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus verschiedenen Bereichen erfasst systematisch Nachhaltigkeitsinitiativen in Bezug auf das jeweilige Projekt. Die Anwendung dieser „Project Sustainability Checklist“

wurde im Berichtsjahr in neun Projekten weltweit pilotiert. So sollen künftig sozial- und umweltverträgliche Maßnahmen stärker in die Projektentwicklung integriert und die Transparenz über positive Effekte der Wind- und Solarprojekte erhöht werden.

Das Team wird künftig einen Einführungsplan für die Checkliste für Projektnachhaltigkeit entwickeln, mit Details zur technischen Umsetzung, zur Kommunikation und zur Schulung von Projektentwicklern.

4,36 GW

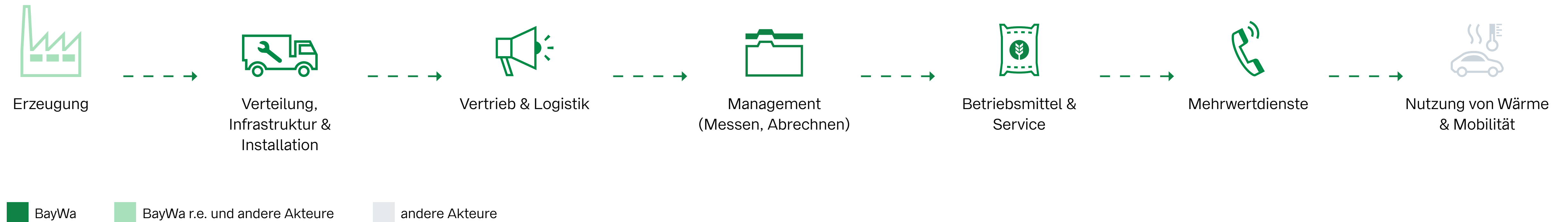
an zusätzlichen Erzeugungskapazitäten von **erneuerbaren Energien** weltweit 2023 ermöglicht.

Segment Energie

Das Segment Energie der BayWa bietet Produkte und Lösungen in den Bereichen Wärme und Mobilität – vorwiegend in Süddeutschland und Österreich. Beliefert werden Kunden u. a. mit Heizöl, Diesel, Betriebs- und Schmiermitteln, Holzpellets und Wärmekonzepten. Mit der BayWa Mobility Solutions GmbH bietet das Segment Lösungen im Bereich Elektromobilität an und die BayWa Power Liquids GmbH steht für technologieoffene Mobilitätslösungen im Schwerlastverkehr, wie LNG (Liquefied Natural Gas) sowie Bio-LNG und Wasserstoff.

Wertschöpfungskette Segment Energie

Wärme und Mobilität: relevante Energieträger (Diesel, Heizöl, Holzpellets, LNG)





Maßnahmen und Ergebnisse

Das Segment Energie hat den Qualitätsmanagementstandard ISO 9001 implementiert. Holzpellets als erneuerbarer Energieträger haben sich als wichtige Alternative zu fossilen Brennstoffen etabliert. Ein hoher Anteil der von der BayWa vertriebenen Pellets sind PEFC-zertifiziert, das heißt, sie stammen aus nachhaltiger Waldwirtschaft. Die Pellets werden entweder aus Sägestholz hergestellt oder aus Holz, das nicht zur Herstellung von anderen Holzprodukten verwendet werden kann.

Die BayWa Energie Dienstleistungs GmbH hat 2023 begonnen, ihr Wärmenetz, das an das von ihr betriebene Biomasseheizwerk in Neustadt an der Waldnaab angeschlossen ist, zu erweitern, um zusätzliche Gebäude mit Wärme versorgen zu können. Der Ausbau wird durch das Programm „Bundesförderung für effiziente Wärmenetze“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

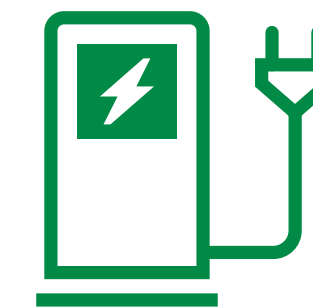
In der Geschäftseinheit Schmierstoffe vertreibt die BayWa neben einer biologisch abbaubaren Produktlinie auch eine „re:source“-Linie. Diese enthält wiederaufbereitete Schmierstoffe, auf Basis von Grundölen, deren Produktion hinsichtlich der Ökobilanz optimiert wurde. Dadurch werden der Ressourcenverbrauch und die CO₂-Emissionen deutlich reduziert. So sparen beispielsweise 1.000 Liter des entsprechenden Hydrauliköls (re:HYD HV) rund 1.186 kg CO₂-Äquivalente.

Die Tochtergesellschaft BayWa Mobility Solutions bietet ein Mobilitätsangebot mit integrierter Beratung – beispielsweise als Flottenlösung für Unternehmen, für die Landwirtschaft oder für Privatpersonen. Im Bereich Elektromobilität stehen Beratung und Planung, Installation sowie Betrieb der Ladeinfrastruktur im Mittelpunkt. Seit 2020 wurden mehr als 2.100 Ladepunkte im öffentlichen und halböffentlichen Raum, davon 1.800 Schnellladepunkte für diverse Kunden errichtet. Im Jahr 2023 baute und installierte die BayWa Mobility Solutions ca. 300 Ladeparks mit überwiegend Schnellladepunkten. Weiterhin steigt die Tochtergesellschaft nun verstärkt in das Charge-Point-Operator-Geschäft ein. Sie hat sich dabei den Zuschlag der Ausschreibung zum Deutschlandnetz des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr gesichert und wird 20 Ladeparks bis Ende 2026 bauen und betreiben.

Für LNG-Lkws betreibt das Tochterunternehmen BayWa Power Liquids ein Netz aus 12 LNG-Stationen, an denen perspektivisch auch reines Bio-LNG getankt werden kann. Grünes LNG bzw. Bio-LNG ist verflüssigtes Biomethan aus Rest- und Abfallstoffen.

Als neues Angebot bietet die BayWa eine Gasdichtigkeitsprüfung. Betreiber von Biogasanlagen, Kläranlagen oder kommunale Abfallgärungsanlagen sind verpflichtet, alle drei Jahre eine solche Prüfung durchzuführen und damit den Arbeitsschutz, die Anlagensicherung und den Klimaschutz sicherzustellen. Kleine

Schäden oder undichte Stellen können bei Biogasanlagen dazu führen, dass Methan austritt. Mit Hilfe von Spezialkameras können bereits kleinste Gas-Leckagen sichtbar gemacht werden.



Im **Jahr 2023** hat die BayWa Mobility Solutions **ca. 300 Ladeparks** gebaut.

Agrar

Segment Cefetra Group



Die neue „**Initiative Cefetra Ecosystem Services**“ will mit Kunden und Lieferanten am Übergang zu einer **klimafreundlicheren Landwirtschaft arbeiten**.

Die Cefetra Group (Cefetra) ist ein globaler Anbieter von landwirtschaftlichen Zutaten für die Futtermittel-, Lebensmittel- und Kraftstoffindustrie. Die Cefetra Group vermarktet mehr als 250 verschiedene landwirtschaftliche Produkte, beschafft sie weltweit und vertreibt sie an alle Kunden – mit Just-in-case- oder Just-in-time-Lieferung. Die Synergie zwischen den verschiedenen Marken und Unternehmen sowie allen Partnern ermöglicht es der gesamten Gruppe, sich schnell an veränderte Kundenbedürfnisse anzupassen. Neben dem breiten Produktportfolio liegt ein starker Fokus im gesamten Unternehmen auf der Bereitstellung von Dienstleistungen wie Qualitätskontrolle und Nachhaltigkeitsberatung.

Die Cefetra Group hat das Thema Nachhaltigkeit fest in die 5-Jahres-Unternehmensstrategie für die Jahre 2019 bis 2024 verankert.

Cefetra B.V., eine Tochtergesellschaft der Cefetra Group, handelte im Jahr 2023 mit rund 1,6 Mio. Tonnen Soja (2022: rund 1,4 Mio. Tonnen). 1,7 Mio. Tonnen wurden im Berichtsjahr nach den Nachhaltigkeitsstandards CRS, RTRS oder ProTerra zertifiziert (2022: rund 1,4 Mio. Tonnen). Der Anteil an gentechnikfreiem Soja, das nach ProTerra zertifiziert ist, lag bei rund 4,4 Prozent.

Maßnahmen und Ergebnisse

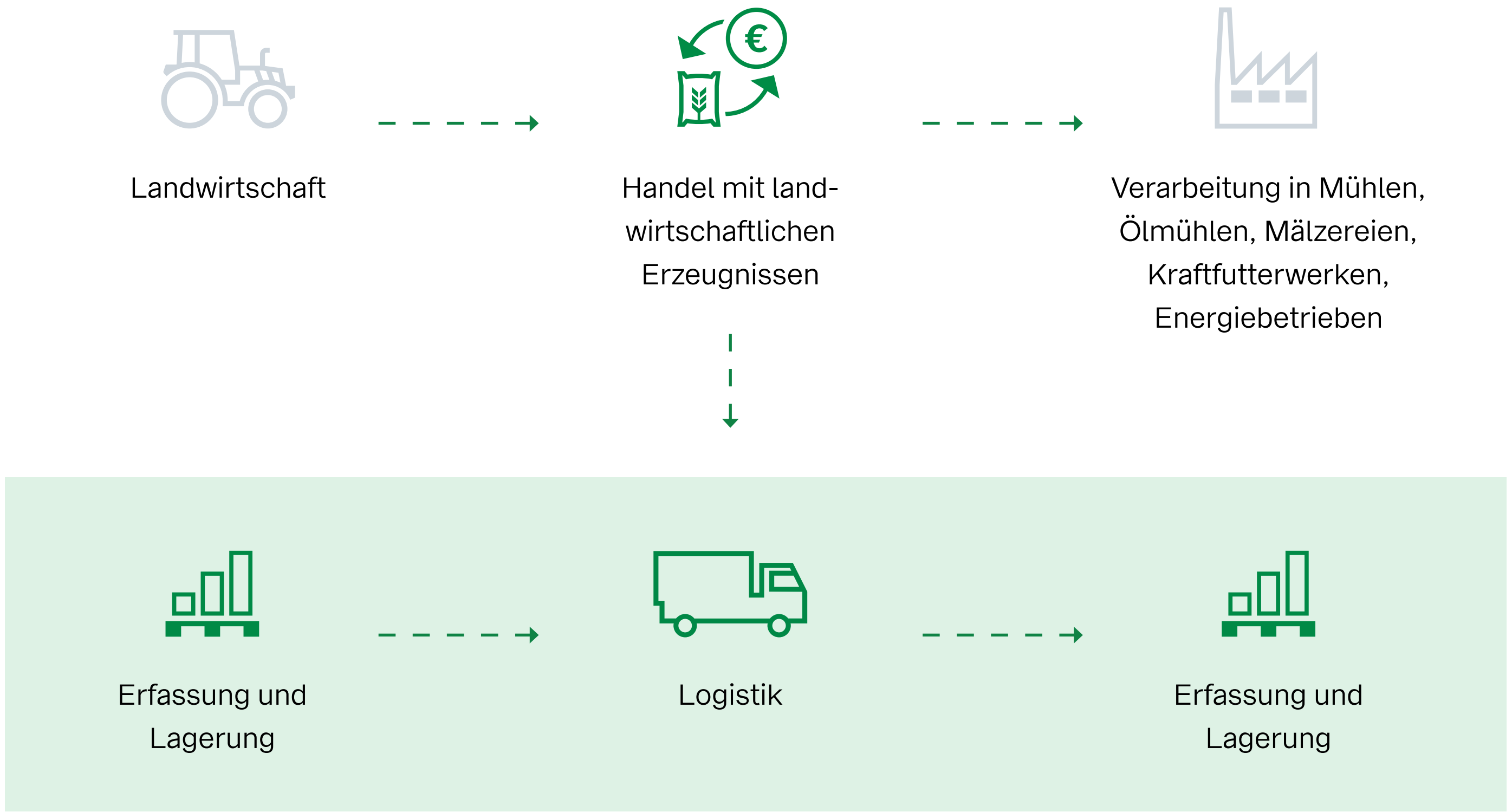
Cefetra B.V. unterzieht sich Prüfungen im Rahmen seiner Mitgliedschaft am Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) und am Roundtable on Responsible Soy Association (RTRS). Seit 2021 sind Cefetra Limited (UK), Cefetra B.V. (NL) und Cefetra Feed Service B.V. (NL) berechtigt, mit RSPO-zertifizierten Palmölprodukten nach dem Massenbilanzmodell der Lieferkette zu handeln.

Cefetra B.V. beteiligt sich außerdem an zahlreichen Initiativen und in mehreren Arbeitsgruppen:

- am UK Roundtable on Sustainable Soya,
- in der Dutch Soy Platform Initiative,
- in der Coceral Food and Feed Safety Working Group,
- in der Coceral Joint Sustainability Group,
- in der MVO Food and Feed Safety Working Group,
- in der MVO Working Group Sustainable Sourcing,
- am ProTerra Stakeholder Council,
- am Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO),
- in der OECD-FAO Multi-Stakeholder Expert Working Group on Business & Deforestation sowie
- an der EU Multi-Stakeholder Platform on Protecting and Restoring the World's Forests.

Cefetra B.V. hat den [Standard Certified Responsible Soya \(CRS\)](#) entwickelt.

Wertschöpfungskette Segment Cefetra Group



In den Jahren 2022 und 2023 hat Cefetra Möglichkeiten geprüft, eine aktive Rolle im Handel mit Emissionszertifikaten zu übernehmen. Die wichtigste Schlussfolgerung ist, dass sich die Bemühungen in erster Linie auf das In-Setting konzentrieren werden: die Identifizierung von Reduktionspotenzialen in den eigenen Lieferketten von Cefetra.

Im Jahr 2022 begann Cefetra mit der Durchführung von Ökobilanzierungen (LCA) für eine breite Palette seiner Produkte. Ursprünglich waren sie für interne Zwecke gedacht, um das Bewusstsein der Beschäftigten und später der Kunden zu schärfen. Seitdem wächst die interne und externe Nachfrage nach diesen Assessments.

Um die Transparenz in den komplexen Lieferketten von Agrarrohstoffen wie Soja zu erhöhen, beteiligt sich Cefetra an mehreren Projekten mit anderen Akteuren in der vor- und nachgelagerten Lieferkette des Unternehmens. Cefetra arbeitet auch eng mit seinen direkten Lieferanten zusammen, um einen besseren Einblick in den Ort und die Art der Rohstoffproduktion zu erhalten.

In einem Projekt verfolgt Cefetra auf Basis eines Massenbilanzsystems, die Herkunft der Sojabohnen. Für diese Farmen wird nachgewiesen, dass seit 2019 keine Abholzung mehr stattgefunden hat. In einem anderen Projektansatz zertifiziert Cefetra landwirtschaftliche Betriebe, welche die Zerkleinerungsanlagen beliefern, von denen Sojaschrot bezogen wird.

Darüber hinaus beteiligt sich Cefetra an mehreren Projekten zur Verbesserung der EU-Rechtsvorschriften und arbeitet mit anderen Unternehmen zusammen, um sicherzustellen, dass die anstehenden neuen gesetzlichen Maßnahmen auch umgesetzt werden können. So wurde Cefetra beispielsweise von der Europäischen Kommission als Pilotpartner ausgewählt, um sein Informationssystem im Zusammenhang mit der EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte (EUDR) zu testen. Außerdem ist Cefetra ausgewähltes Mitglied einer speziellen Arbeitsgruppe im Rahmen der Entwaldungsplattform der Europäischen Kommission, in der die Mitgliederbasis von [Coceral](#) vertreten ist.

Nachhaltigkeitszertifizierungen und -standards für Tochtergesellschaften der Cefetra Group

Zertifizierung / Standard im Bereich Nachhaltigkeit	Beschreibung	Gültig für die folgenden Tochtergesellschaften der Cefetra Group	Verbreitung des Standards innerhalb der Cefetra Group
GMP+ FRA	Qualitätsstandard	Cefetra B.V.	
International Sustainability and Carbon Certificate (ISCC)	Nachhaltigkeitsstandard	Cefetra B.V., Cefetra Feed Service B.V., Cefetra Iberica	
KZR INiG	Nachhaltigkeitsstandard	Cefetra Polska	
Bio-Standard (EU-Öko-Verordnung USDA Organic)	Ökologischer Anbau	BioCore B.V. , Royal Ingredients Group B.V., Cefetra Dairy, Cefetra Feed Service B.V., Cefetra Iberica, Cefetra Limited, Cefetra Italy, Cefetra Polska, Heinrich Brüning GmbH	
Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO)	Lieferketten-Zertifizierung für Nachhaltigkeit an Standorten	Cefetra B.V., Cefetra Feed Service B.V., Cefetra Limited	
SMETA	„Sedex Members Ethical Trade“-Prüfung	Cefetra Limited	

Nachhaltigkeitszertifizierungen und -standards für ausgewählte Produkte der Cefetra Group

Zertifizierung / Standard im Bereich Nachhaltigkeit	Beschreibung	Gültigkeit für die folgenden Produkte der Cefetra Group	Verbreitung des Standards innerhalb der Cefetra Group
Standard Certified Responsible Soya (CRS)	Nachhaltige Beschaffungsrichtlinie für Soja	Soja	
Roundtable on Responsible Soy Association (RTRS)	Nachhaltigkeitsstandard und Qualitätsmanagement	Soja	
ProTerra Standard	Nachhaltigkeitsstandard	Soja	
Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO)	Nachhaltigkeitsstandard für Palmöl	Palmölprodukte (inkl. Palmkern-Expeller)	

- Hoch ≥ 70 %
- Mittel = 5 – 70 %
- Gering ≤ 5 %

Segment Agrar

Schwerpunkt des Segments Agrar ist das direkte Handelsgeschäft mit den Landwirten. Dazu werden die landwirtschaftlichen Kunden in Deutschland und Österreich mit Betriebsmitteln versorgt, u. a. mit Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmitteln sowie Futter- und Hygienemitteln für die Tierhaltung. Zugleich erfasst

das Segment nach der Ernte Erzeugnisse wie Getreide, Ölsaaten oder Hopfen und vermarktet diese an lokale und regionale Verarbeiter, aber auch in Exportmärkten.

Wertschöpfungskette Segment Agrar



■ BayWa ■ andere Akteure



Maßnahmen und Ergebnisse

[Die BayWa AG erfasste¹ 2023 in Deutschland knapp 1,06 Mio. Tonnen Getreide (Weizen, Gerste, Mais, Roggen, Triticale) und rund 170.678 Tonnen Ölsaaten (Raps, Sojabohnen). Rund 57 Prozent (2022: knapp 60 Prozent) des Getreides und 98 Prozent (2022: 98 Prozent) der Ölsaaten sind gemäß dem Nachhaltigkeitsstandard REDcert EU-zertifiziert. Mit Ausnahme von Rapssaat erfüllen sie zudem den Futtermittelsicherheitsstandard GMP+ B 3. Der Anteil an nicht gentechnisch verändertem verkauftem Sojaschrot des Segments Agrar der BayWa AG lag 2023 bei rund 37 Prozent (2022: 32 Prozent). 63 Prozent (2022: 68 Prozent) des verkauften Sojaschrots sind demnach genmodifiziert, wofür eine besondere Kennzeichnungspflicht gilt. Außerdem sind 86 Standorte (2022: 83) in Deutschland GMO-Controlled-zertifiziert und so VLOG-angewiesen (VLOG = Verband für Lebensmittel ohne Gentechnik). Dies ermöglicht es, Landwirte, die an Ohne-Gentechnik-Programmen teilnehmen, mit zertifizierten Futtermitteln zu beliefern.] ✓

Viele Landwirte möchten und müssen in Deutschland künftig höhere Tierwohl-Standards umsetzen. Die BayWa AG unterstützt ihre Kunden mit entsprechenden Angeboten. Dazu zählt die Beratung zu Tierwohl-Maßnahmen sowie die Planung

und der Bau von tiergerechteren Ställen und die Weiterentwicklung angepasster Fütterungs- und Hygienekonzepte. Mit der Eigenmarke Bonimal hat die BayWa ein System-Angebot geschaffen, das den steigenden Ansprüchen an Tierwohl, Hygiene und Fütterung gerecht wird. Mittels Sensorik und Datenverarbeitung können Aktivitätsdaten von Rindern erhoben und ausgewertet werden. 2023 hat die BayWa ein Angebot zur automatisierten Erfassung von Tiergesundheitsinformationen in ihr Produktportfolio integriert. Darüber hinaus unterstützt die BayWa mit ihrem Angebot zur Herdenmanagementberatung die Milchviehhalter mit Maßnahmen, um das Tierwohl zu erhöhen und Ressourcen nachhaltig einzusetzen. Für die Schweinehaltung werden individuelle Fütterungskonzepte erstellt, u. a. um den Nährstoffeintrag in die Umwelt zu reduzieren. Die BayWa bietet auch ein Produkt an, das die Ausgasung von Methan und CO₂ aus der Gülle verringern soll. Insbesondere die ganzheitliche Betrachtung von Möglichkeiten zur Reduktion von Emissionen am Betrieb wurde im Jahr 2023 aufgegriffen und wird stetig weiterentwickelt.

[Das Segment Agrar der BayWa AG unterstützt mit dem Konzept „BayWa Öko“ Bio-Landwirte mit einem vollumfänglichen Produkt- und Beratungsangebot. 108 Standorte (2022: 106) sind für den

Handel mit verpackten Öko-Betriebs- und Futtermitteln zertifiziert, an 6 Standorten (2022: 6) werden zudem lose Öko-Erzeugnisse aus der Landwirtschaft erfasst.] ✓ Ein Team aus regionalen Öko-Experten steht den Bio-Landwirten beratend zur Seite und arbeitet eng mit den Kollegen aus dem konventionellen Vertrieb zusammen, da Produkte und Lösungen aus der ökologischen Landwirtschaft auch vermehrt in der konventionellen Landwirtschaft Anwendung finden, wie beispielsweise der Einsatz mechanischer Hackgeräte anstelle von Pflanzenschutzmitteln. Auch das Sortiment von „Unser Bio“ der RWA AG bietet ausschließlich Produkte, die der EG-Öko-Verordnung entsprechen.









Das Konzept „BayWa Öko“ bietet ein vollumfängliches **Produkt- und Beratungsangebot** für Bio-Landwirte.




¹ Bezeichnet den physischen Eingang von Gütern an den Standorten der BayWa.

Nachhaltigkeitszertifizierungen und Standards für Standorte im Segment Agrar

Zertifizierung / Standard für Qualität oder Nachhaltigkeit	Beschreibung	Gültig für folgende Standorte des Segments Agrar	Verbreitung des Standards innerhalb des Segments Agrar
Donau Soja  , Europe Soy Standard	Futtermittelsicherheitsstandard für Handel, Erfassung, Lagerung und Umschlag	2 Standorte	
EG-Öko-Verordnung 	Futtermittelsicherheitsstandard für den Handel	108 Standorte	

Abbildung: Nachhaltigkeitszertifizierungen und Standards für Produkte im Segment Agrar

Zertifizierung / Standard für Qualität oder Nachhaltigkeit	Beschreibung	Gültig für folgende Produkte des Segments Agrar	Verbreitung des Standards innerhalb der Produktklasse des Segments Agrar
REDcert 	Nachhaltigkeitszertifizierung für Biomasse	Getreide, Ölsaaten	
EG-Öko-Verordnung 	Bescheinigung für ökologisch angebaute Produkte	Futtermittel, Getreide, Saatgut, Hopfen, Mostobst	
Donau Soja  , Europe Soy Standard	Zertifizierung für gentechnikfreies und herkunftsgesichertes Qualitätssoja aus Europa	Soja und Sojaprodukte	

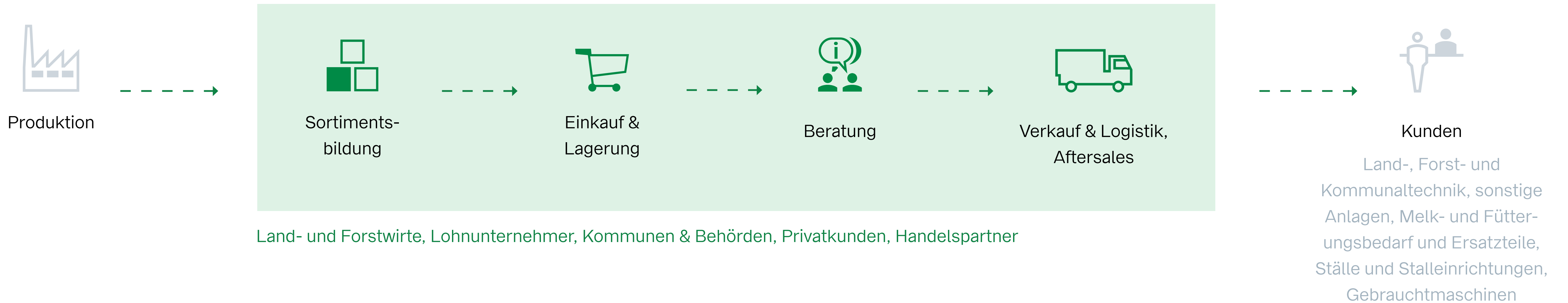
 Hoch ≥ 70 %
  Mittel = 5 – 70 %
  Gering ≤ 5 %

Segment Technik

Im Segment Technik ist der Vertrieb von Maschinen, Geräten und Anlagen für die Land-, Forst- und Kommunalwirtschaft in Deutschland und Österreich gebündelt. Es deckt neben dem Verkauf von Neu- und Gebrauchtmaschinen auch Wartungs- und Reparaturleistungen inkl. Ersatzteilservice ab. Die Serviceleistungen werden in ca. 212 Werkstätten oder direkt vor Ort durch über 687 mobile Einsatzfahrzeuge erbracht.

Zum Kundenkreis zählen neben Agrar- und Forstbetrieben auch Wein- und Obstbauern, Kommunen und gewerbliche Unternehmen. Außerdem bietet das Segment verschiedene Marken von Fahrzeugen für den Kehr-, Reinigungs- und Winterdienst sowie die Mäh- und Sportplatztechnik.

Wertschöpfungskette Segment Technik



■ BayWa ■ andere Akteure



Maßnahmen und Ergebnisse

Das Segment Technik hat in seinem Portfolio diverse Produktlösungen, die dazu beitragen, die Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern. Um den Einsatz von Betriebsmitteln (beispielsweise Pflanzenschutzmitteln) zu reduzieren, enthält das Sortiment intelligente Maschinen- und Geräteprogramme. Daneben bietet die BayWa ein breites Angebot zur mechanischen Feldbearbeitung für den ökologischen Landbau, inkl. Technik zur Unkrautbekämpfung. IT-gesteuerte Lenksysteme bei Traktoren und Erntemaschinen oder autonome Feldroboter ermöglichen eine optimale Nutzung von Fahrzeugen sowie Arbeitserleichterungen.

Durch professionelle Reparatur- und Serviceleistungen hält die BayWa die Maschinen und Fahrzeuge ihrer Kunden langfristig einsatzfähig. Ebenso bereitet das Unternehmen Gebrauchtmaschinen für den nächsten Kunden fachgerecht auf, um die Einsatz- und Leistungsfähigkeit der Maschinen zu erhalten.



Das Segment Technik hat einen steigenden Anteil an **elektrifizierten Fahrzeugen im Angebot**, insbesondere im Bereich Kommunal-, Gewerbe- und Forsttechnik.



Segment Global Produce

Die BayWa Global Produce GmbH (BayWa Global Produce) ist einer der weltweit führenden Anbieter von Obst und Gemüse. Das BayWa-Segment hat seine Wurzeln im Handel mit deutschen und neuseeländischen Frischprodukten. Heute reicht die Produktvielfalt von heimischen Äpfeln und Sommerfrüchten bis hin zu Produkten aus aller Welt. Im internationalen Kernobstgeschäft unterhält die BayWa über ihre Tochtergesellschaft T&G Global Limited (T&G Global) weltweit Handelsbeziehungen nach Amerika, Asien, Australien, Großbritannien und Europa.

Durch ihre Mehrheitsbeteiligung an der niederländischen TFC Holland B.V. (TFC) führt die BayWa auch exotische Obstspezialitäten. Global Produce steht für innovative, langfristige Geschäftsbeziehungen und vertrauensvolle Allianzen sowohl auf der Süd- als auch auf der Nordhalbkugel – ob als leistungsstarker Partner für Landwirte oder als Lieferant von Spezialitäten.

Wertschöpfungskette Segment Global Produce





Maßnahmen und Ergebnisse

Bei BayWa Global Produce steht Lebensmittelsicherheit und -qualität an oberster Stelle. Daher erfüllen sowohl die Standorte als auch Produkte verschiedenste internationale Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards (Details siehe Tabelle auf der folgenden Seite).

In Bezug auf verantwortungsvolle Lieferketten müssen T&G Global-Lieferanten von Produkten und Verpackungsdienstleistungen beispielsweise nachweisen, dass eine Vielzahl von Bewertungen erfüllt wurde.

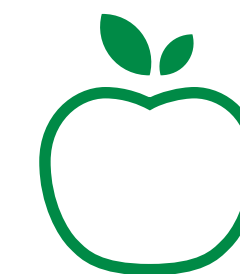
Bei T&G Fresh sind die Lieferanten verpflichtet, weltweit anerkannte Lebensmittelsicherheitsstandards einzuhalten, die von der Global Food Safety Initiative (GFSI) akkreditiert sind. Die Zulieferer müssen die Mindeststandards der neuseeländischen Good Agricultural Practice (NZGAP) erfüllen, um die Qualität und Sicherheit der gelieferten Produkte zu gewährleisten. Die Betriebe, die Zitrusfrüchte, Tomaten und Beeren anbauen, erfüllen die Standards von Global G.A.P. und GRASP. Darüber hinaus sind die Beerenbetriebe nach SEDEX/SMETA zertifiziert, was das Engagement von T&G Global für ethische und soziale Standards in der Produktion unterstreicht.

Alle T&G Global-Apfelproduzenten (eigene und unabhängige) sind nach dem New Zealand Food Act 2014, Global G.A.P. und GRASP zertifiziert. 79 Prozent der T&G Global-Apfelproduzenten sind SEDEX-registriert.

Alle Lager und Verarbeitungsbetriebe, die T&G Global nach der Ernte beliefert (eigene und unabhängige), sind GFSI- und BRC-Lebensmittelsicherheit-zertifiziert und SEDEX-registriert.

In Großbritannien sind alle Lieferanten von Worldwide Fruit Limited verpflichtet, die ethische Leistung ihrer Lieferketten nachzuweisen, indem sie aktive SEDEX-Mitglieder sind, wobei alle relevanten Verpackungsbetriebe registriert sind.

In Deutschland erfüllen die Produzenten auch die Anforderungen regionaler Gütesiegel, wie z. B. des Regionalfensters, das die Verbraucher über die Herkunft des Produkts und das Vertriebsgebiet informiert. Im Vorjahr investierte die BayWa Obst GmbH mit neuen Verpackungs- und Sortieranlagen in den Standort Ravensburg, um den Absatz von Bioprodukten zu steigern. Im Jahr 2023 hat die BayWa Obst GmbH zur Risikovermeidung den Austausch klimaschädlicher Kältemittel fortgesetzt.



Seit 2022 wird **eine Pilot-Ökobilanz für den Markenapfel Jazz™** von T&G Global für mehrere Lieferketten durchgeführt.

Eine weitere Maßnahme, die 2022 und 2023 im Segment Global Produce durchgeführt wurde, war eine Pilot-Ökobilanz des Markenapfels Jazz™ von T&G Global für mehrere Lieferketten. Es kartierte die Ausgangssituation und CO₂-Emissionen über mehrere Lieferketten hinweg, um die Faktoren des Apfelanbaus und den Fußabdruck nach der Ernte besser zu erfassen. T&G Global bietet daneben seit 2021 Fairtrade-zertifizierte Bananen an, deren CO₂-Fußabdruck durch Zertifikate einer Organisation kompensiert wird, die sich für den langfristigen Schutz des Regenwalds in Ecuador einsetzt.

2023 hat BayWa Global Produce daran gearbeitet, sich Klimaziele der Science-Based Targets Initiative (SBTi) zu setzen, und es ist geplant, dass diese 2024 validiert und verabschiedet werden.

Eine Übersicht ausgewählter Nachhaltigkeitsstandards und -zertifizierungen auf Standort- und Produktebene bieten die folgenden Tabellen.

¹ Aufgrund komplexer globaler Lieferkettenstrukturen stützen sich diese Daten sowohl auf quantitative (Datenexporte) als auch auf qualitative (Schätzungen) Quellen. Die BayWa Global Produce GmbH ist derzeit dabei, einen systematischen Datenerhebungsprozess für das gesamte Segment aufzubauen.

Nachhaltigkeitszertifizierungen und -standards für Standorte des Segments Global Produce

Zertifizierung / Standard für Nachhaltigkeit	Beschreibung	Gilt für folgende Standorte der BayWa Global Produce GmbH
Bio-Standards (z. B. EG-Öko-Verordnung , Demeter , Naturland , Bioland)	Qualitätsstandard für ökologische Agrarprodukte	BayWa Obst GmbH und TFC Holland B.V. und die Verpackungsstandorte von Worldwide Fruit Limited. Zwei der Packhäuser von T&G Global sind bei BioGro NZ registriert.
Sozialstandards (z. B. SEDEX/SMETA Fairtrade)	Soziale und ethische Standards in der landwirtschaftlichen Produktion und Verarbeitung	TFC Holland B.V. und die Verpackungsstandorte von Worldwide Fruit Limited (jeder Landwirt muss bei SEDEX registriert sein) sowie die eigenen Anbau- und Verpackungsstandorte von T&G Global für Äpfel und Beeren. Bananen sind Fairtrade.

Nachhaltigkeitszertifizierungen und -standards für ausgewählte Produkte des Segments Global Produce

Zertifizierung / Standard für Nachhaltigkeit	Beschreibung	Gilt für folgende Standorte der BayWa Global Produce GmbH	Verbreitung des Standards innerhalb der Produktklasse des Segments Global Produce ¹
GLOBAL G.A.P.	Qualitätssicherungs- und Zertifizierungssystem für die landwirtschaftliche Erzeugung	Über mehrere Produktkategorien hinweg (z. B. Äpfel, Birnen, Steinfrüchte, Avocados, Beeren)	
Soziale Standards (z. B. Fairtrade , SEDEX , QS Voluntary Inspection of Working and Social Conditions , GLOBAL G.A.P. GRASP)	Soziale und ethische Standards in der landwirtschaftlichen Produktion und Verarbeitung	Über mehrere Produktkategorien hinweg (z. B. Äpfel, Birnen, Steinfrüchte, Avocados, Bananen, Mangos)	
Bio-Richtlinien (z. B. EG-Öko-Verordnung , Demeter , Naturland , Bioland)	Ökologische Standards in der landwirtschaftlichen Produktion und Verarbeitung	Über mehrere Produktkategorien hinweg (z. B. Äpfel, Birnen, Beeren)	

Hoch ≥ 70 % Mittel = 5–70 % Gering ≤ 5 %

Bau



Das Segment Bau deckt das komplette Baustoffsortiment ab – von Tiefbau, Hochbau, Neubau, Renovierung und Modernisierung über Garten- und Landschaftsbau bis hin zu energetischen und baugesunden Lösungspaketen. Dabei bedient die BayWa den gesamten Planungs- und Bauprozess (Fachhandel, Dienstleistungen, systemisches Bauen sowie Projektentwicklung und Realisierung).

Das innovative Produkt- und Leistungsportfolio entlang der Wertschöpfungskette ist auf die Zukunft des Bauens ausgerichtet, ein besonderer Fokus liegt dabei auf Energieeffizienz, Wohngesundheit sowie ressourcenschonendem und klimafreundlichem Bauen.

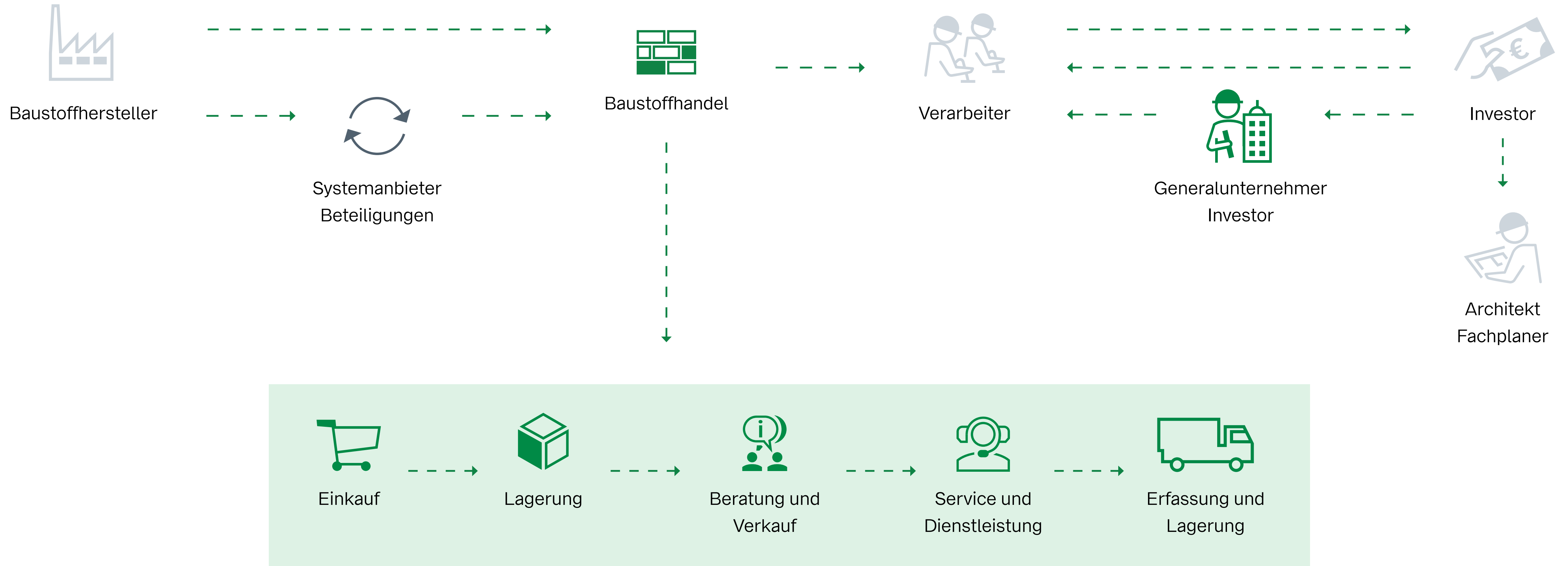
Das Produktspektrum richtet sich an alle Akteure der Immobilienwirtschaft: an Bauunternehmen, Kommunen, Handwerks- und Gewerbebetriebe sowie private Bauherren und Renovierer. Ergänzend bietet die BayWa Kunden zahlreiche Spezialisierungen, vielfältige Dienstleistungen sowie Unterstützung bei innovativen Themen wie gesundem Bauen und Energieeffizienz. Zudem kann durch digitale Lösungen der Arbeitsalltag sowie das Arbeiten von unterwegs erleichtert werden. Mit diesem diversifizierten Leistungsspektrum unterstützt das Segment Bau seine Kunden dabei, den Wandel des Bauens aktiv mitzugestalten und erfolgreich meistern zu können.



Maßnahmen und Ergebnisse

Durch vielfältige Produkte und Dienstleistungen ermöglicht die BayWa ihren Kunden sicheres, gesundes und umweltfreundliches Bauen. Dazu gehören, wie auch schon in den Vorjahren, die Projektierung von wohngesunden Häusern, die Beratung zu Energiestandards oder der Fördermittelservice, der zu energieeffizienten Modernisierungsmaßnahmen berät. Nachhaltige Baulösungen reichen von sogenannten Klimadecken, die Räume natürlich heizen und temperieren, bis zum neu entwickelten Effizienzhaus mit Nachhaltigkeits-Klasse. Voraussetzung hierfür ist u. a. das Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude. Die BayWa-Tochter H2X vereint zudem nachhaltige Technologien mit dem konventionellen Bauhandwerk. Das Ergebnis ist eine effiziente, duale System-Bauweise, die massive Wandelemente aus Brettsperrholz mit Stahlbetondecken kombiniert. Die serielle Vorfertigung steigert die Effizienz im Bauprozess. Durch die Nutzung erneuerbarer Ressourcen kommt das H2X-System der gestiegenen Nachfrage nach nachhaltigem Wohnen nach.

Wertschöpfungskette Segment Bau



Innovation und Digitalisierung



Digital Farming ermöglicht auch kleineren und mittleren Betrieben den Einsatz von modernen Technologien zur **Produktivitätssteigerung**.

Im Segment Innovation & Digitalisierung nutzt die BayWa nicht nur das Potenzial der fortschreitenden Digitalisierung, sondern unterstreicht damit auch die strategische Bedeutung von Innovationen für das Unternehmen. Darin sind digitale Aktivitäten und die weitere Entwicklung innovativer Ansätze gebündelt. Im Vordergrund stehen derzeit Projekte in den Bereichen Digital Farming und eBusiness. Digital Farming eröffnet der Landwirtschaft neue Chancen, sowohl kosteneffizienter als auch nachhaltiger zu wirtschaften.

Über ihre Beteiligung an der FarmFacts GmbH bietet die BayWa ein Farm-Management-System, das Landwirten die digitalen Vorteile unabhängig von Betriebsform und -größe verfügbar macht. Ein weiterer Ansatz ist die Nutzung von Satellitendaten für die Landwirtschaft. Die Konzerntochter VISTA Geowissenschaftliche Fernerkundung GmbH hat Lösungen in den Markt gebracht, die sich positiv auf den Betriebsmittel- und Wassereinsatz sowie auf die Ernteerträge auswirken. Im Bereich eBusiness geht es darum, digitale Serviceangebote wie den Online-Einkauf mit dem stationären Handel zu verknüpfen sowie Beratungs-Apps weiter voranzutreiben und zu optimieren.



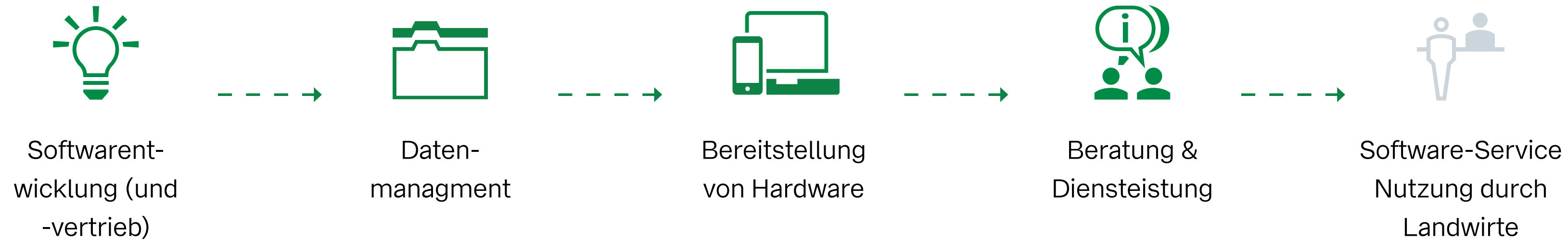
Maßnahmen und Ergebnisse

Innovative Technologien und Produkte können dazu beitragen, die Landwirtschaft ressourcenschonender wirtschaften zu lassen – Beispiele aus dem Angebot der BayWa sind leistungsfähige Sorten, eine elektronische Saatgutbehandlung als Alternative zur chemischen Beize, Nützlingsausbringung oder Aussaat per Drohne, eine georeferenzierte Bodenbeprobung, Feldroboter, verschiedene Technologien im Bereich Wassermanagement oder für eine bedarfsgerechte Düngung. Diese Lösungen wirken zusammen mit einem flächendeckenden Vertriebs- und Beraternetz.

Das BayWa-Portfolio zu Digital Farming ermöglicht auch kleineren und mittleren Betrieben den Einsatz von modernen Technologien zur Produktivitätssteigerung. Auf Basis von Satellitendaten kann die BayWa weltweit von Deutschland aus landwirtschaftliche Beratungsdienstleistungen anbieten. Im Jahr 2023 war sie damit in Betrieben in Deutschland, Sambia, Südafrika und Argentinien im Einsatz.


Wertschöpfungskette Segment Innovation & Digitalisierung

Digital Farming




eBusiness



 BayWa  andere Akteure

Verantwortung entlang der Lieferkette


Beschaffung


Bei einem jährlichen Beschaffungsvolumen von ca. 21 Mrd. Euro hat das Einkaufsverhalten des BayWa-Konzerns Einfluss auf Menschen und Umwelt, sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch bei Lieferanten und in der tieferliegenden Lieferkette. Eine verantwortungsvolle Beschaffung bei Lieferanten, die nach Umwelt- und Sozialstandards wirtschaften, kann daher Risiken minimieren und einen positiven Beitrag in der Lieferkette leisten. Treten bei unmittelbaren Lieferanten oder in der tieferliegenden Lieferkette dagegen signifikante Verstöße gegen diese Standards auf, kann dies nicht nur am Entstehungsort großen Schaden anrichten, sondern auch Einfluss auf die Reputation der BayWa nehmen. Gleichzeitig werden Unternehmen durch gesetzliche Entwicklungen auf nationaler wie internationaler Ebene zunehmend zur Erfüllung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in ihren Lieferketten verpflichtet ([siehe Abschnitt Menschenrechtliche Sorgfalt](#) )




Leitlinien, Strukturen und Prozesse

[Die BayWa pflegt vor allem langfristige und stabile Geschäftsbeziehungen. Die Beschaffungsprozesse für Waren, Güter und Dienstleistungen werden in den Segmenten und ihren Tochtergesellschaften überwiegend eigenständig verantwortet und umgesetzt. Zur Vereinheitlichung der Prozesse gibt es seit 2021 den Bereich Strategischer Einkauf in der Muttergesellschaft BayWa AG, der übergreifende Procurement-Prozesse

professionalisiert und steuert, u. a. in den Themen Vertragswesen, Lieferantenbewertungen, gesetzliche Vorgaben und Nachhaltigkeit. Aufgrund des vielfältigen Produktportfolios nutzen die Segmente darüber hinaus unterschiedliche segmentspezifische Zertifizierungsstandards ([siehe Unterkapitel Nachhaltige Produkte und Lösungen](#) )

Der BayWa-Konzern hat im Berichtsjahr sowie in den beiden Vorjahren Prozesse aufgebaut und Maßnahmen umgesetzt, die die Erfüllung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten, wie im deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) gefordert, gewährleisten sollen ([siehe Abschnitt Menschenrechtliche Sorgfalt](#) )

Dazu gehört u. a. das Einholen von Selbstauskünften bei Lieferanten mit einem erhöhten Risikoprofil sowie die Aufnahme vertraglicher Klauseln in Verträgen, durch die sich der Lieferant verpflichtet, sich an die menschen- und umweltrechtlichen Anforderungen des BayWa „Supplier Code of Conduct“ zu halten sowie diese in seiner eigenen Lieferkette angemessen zu adressieren. Den „[Supplier Code of Conduct](#)“  hat die BayWa 2021 erarbeitet.

Im Segment Energie regelt ein eigenes Einkaufs- und Managementhandbuch die Beschaffung. Außerdem verlangt der Einkauf von seinen Lieferanten eine Selbstauskunft gemäß den Anforderungen des Qualitätsmanagements. Diese Selbstauskunft beinhaltet auch Nachhaltigkeitsaspekte wie Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Im Segment Agrar enthält die Lieferantenbewertung im Produktbereich Futtermittel ebenfalls Nachhaltigkeitsthemen– dies gilt für die Eigenmarken- und Kernlieferanten und die Kernlieferanten.

In der Lebensmittelindustrie spielen vor allem die Themen Transparenz, Rückverfolgbarkeit sowie ein optimales Prozessmanagement eine wesentliche Rolle in den Beschaffungsprozessen. Das Segment Global Produce hat für die Beschaffung u. a. ein Qualitätsmanagementsystem implementiert. Darüber hinaus verpflichten sich die Lieferanten von Global Produce in einer Lieferantenselbstauskunft zur Einhaltung von relevanten Gesetzen und Standards sowie Qualitäts- und Sicherheitsvorgaben. Zudem erfüllt ein beträchtlicher Anteil an Lieferanten des Segments Sozialstandards ([siehe Abschnitt Segment Global Produce](#)).] ✓

Daneben gibt es in den BayWa-Segmenten je nach Sortiment verschiedene ökologische und soziale Standards, nach denen ein Teil der jeweiligen Produkte zertifiziert ist ([siehe Unterkapitel Nachhaltige Produkte und Lösungen](#)).



Ziele

[Der BayWa-Konzern hat das Ziel, nachhaltige Aspekte in seinen Einkaufspraktiken und -entscheidungen zu verankern. Wichtige Schritte dazu waren im Vor- und Berichtsjahr, diese Aspekte mittels Selbstauskünften bei strategischen Zulieferern abzufragen und die Ergebnisse in eine Lieferantenscorecard einfließen zu lassen. Die Scorecard soll anschließend für Einkaufsentscheidungen

herangezogen werden. Ihre Erwartungen an Nachhaltigkeit geben die BayWa AG und Tochtergesellschaften unter bestimmendem Einfluss nach LkSG-Kriterien mittels vertraglicher Zusicherung an bestehende sowie neue Lieferanten weiter.

Der zentrale strategische Einkauf erstellt zudem bis Ende 2024 eine Supplier Guideline, die alle Kernprinzipien und Ziele der Zusammenarbeit der BayWa AG mit ihren Lieferanten zusammenfasst. Sie soll jedem Lieferanten zur Verfügung gestellt werden. Ergänzend entwickelt der zentrale strategische Einkauf bis Juni 2024 eine Einkaufs-Nachhaltigkeitsstrategie als Rahmenwerk für die einzelnen Sparten.

Ein langfristiges Ziel des BayWa-Konzerns ist es, die Transparenz entlang der weltweiten Wertschöpfungsketten zu erhöhen, um auch bei Vorlieferanten zu einer Verbesserung der menschenrechtlichen und ökologischen Bedingungen beitragen zu können.] ✓



Maßnahmen und Ergebnisse

[Der BayWa-Konzern hat von 2020 bis 2022 seine Wertschöpfungsketten im Zuge einer umfassenden Risikoanalyse zu sozialen und ökologischen Themen überprüft ([siehe Abschnitt Menschenrechtliche Sorgfalt](#)). Aufbauend auf dieser Risikoanalyse

wird im Rahmen des LkSG ab 2023 jährlich eine Risikoanalyse für die BayWa AG und ihre Tochtergesellschaften unter bestimmendem Einfluss durchgeführt.

Der Supplier Code of Conduct wurde in alle Vertragsvorlagen der Muttergesellschaft BayWa AG und ihre Tochtergesellschaften unter bestimmendem Einfluss nach LkSG-Kriterien aufgenommen, sodass alle neuen Verträge die Anforderungen enthalten. Bestehende Lieferanten der BayWa AG haben einen Nachtrag zum Vertrag erhalten. Alle Tochtergesellschaften unter bestimmendem Einfluss nach LkSG-Kriterien haben die vertraglichen Klauseln zum Supplier Code of Conduct mit der Bitte um Umsetzung erhalten und setzen diese sukzessive um (mehr zu den Tochtergesellschaften [siehe Abschnitt Menschenrechtliche Sorgfalt](#)).

Zur dauerhaften Bewertung und Entwicklung der Lieferanten in Bezug auf Nachhaltigkeitskriterien hat die Muttergesellschaft BayWa AG 2023 ein Bewertungssystem implementiert, das bis zum ersten Quartal 2024 final in der BayWa AG ausgerollt werden soll. Zudem wurde, wie im Vorjahr geplant, 2023 ein übergreifendes Einkaufshandbuch für die BayWa AG erarbeitet, welches das Thema Nachhaltigkeit und die gestiegenen Anforderungen bei der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht adressiert. Es definiert u. a. die Verpflichtung zur Befüllung einer Selbstauskunft zu Nachhaltigkeitsthemen bei strategischen Lieferanten.

Im Berichtsjahr wurden in der BayWa AG zudem Kriterien für die Beschaffung von Werbemitteln und Eigenbedarf definiert, nach welchen Artikel als nachhaltig klassifiziert werden können. Auch für das Handelsgeschäft der Muttergesellschaft werden, aufbauend auf dem Bewertungssystem, derzeit Nachhaltigkeitsgrundsätze entwickelt, die auf strategische Lieferanten der BayWa angewendet werden sollen.

Viele Geschäftsbereiche der BayWa gestalten ihre Beschaffung regional. 95 Prozent aller direkten Lieferanten der Muttergesellschaft BayWa AG im Jahr 2023 stammen aus Deutschland (2022: 95 Prozent), etwa 99 Prozent aus Europa (2022: 99 Prozent).

Die BayWa r.e. AG hat im Berichtsjahr den Aufbau der Prozesse und die Umsetzung von Maßnahmen fortgeführt, welche die Erfüllung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten, wie im LkSG gefordert, gewährleisten sollen. Im Rahmen dessen wird derzeit ein entsprechendes Social Compliance Management System (SCMS) etabliert und umgesetzt. Das Unternehmen ist zudem Teil des Branchendialogs Energiewirtschaft, der die Achtung der Menschenrechte entlang der Lieferketten adressiert. Weiterhin führt die BayWa r.e. Gespräche mit ihren Hauptlieferanten über wesentliche Nachhaltigkeitsthemen. So wurde im Berichtsjahr der Dialog mit zwei Windanlagen-Herstellern aufgebaut

bzw. weitergeführt, um über innovative Konzepte nachhaltiger Produktion durch CO₂-Vermeidung und Recycling-Methoden zu diskutieren. Vertiefungen dazu und gegebenenfalls die Umsetzung von Projekten sind für das kommende Jahr geplant.

Die neuseeländische Tochtergesellschaft T&G Global Limited, Teil des Segments Global Produce, hat im Vorjahr ebenfalls einen [Supplier Code of Conduct](#) eingeführt, aufbauend auf dem der BayWa.

Die Cefetra Group hat ihren bestehenden Supplier Code of Conduct im Vorjahr entsprechend den gestiegenen Konzernvorgaben aktualisiert. Alle Tochtergesellschaften von Cefetra haben einen Verhaltenskodex für Lieferanten, der sich eng an den der Cefetra anlehnt.] ✓






Die BayWa AG hat 2023 ein **Bewertungssystem für Lieferanten** in Bezug auf **Nachhaltigkeitskriterien** implementiert.

Menschenrechtliche Sorgfalt

Als internationaler Handelskonzern mit eigenen Standorten auf allen Kontinenten ist der BayWa-Konzern stark in globale und komplexe Lieferketten involviert. Er kauft Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen von Lieferanten aus über 75 Ländern (2022: über 70 Länder). Die Achtung der Menschenrechte entlang dieser Lieferketten, aber auch im Geschäftsbereich selbst, ist ein integraler Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung des BayWa-Konzerns. Mit ihren Geschäftsfeldern Energie, Agrar und Bau ist die BayWa in sehr arbeitskräfteintensiven Bereichen tätig, in denen das Risiko, mit einer Menschenrechtsverletzung in Verbindung gebracht zu werden, erhöht ist. Die BayWa hat sich in ihrer menschenrechtlichen Grundsatzerklärung dazu verpflichtet, sich für die Wahrung der Menschenrechte in ihren Lieferketten einzusetzen.



Leitlinien, Strukturen und Prozesse

[Der BayWa-Konzern setzt die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten, wie sie im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) festgelegt wurden, kontinuierlich um. Zudem unterliegt die BayWa weiteren nationalen Vorgaben, beispielsweise dem „UK Modern Slavery Act“. Die 2023 aktualisierte und vom Gesamtvorstand verabschiedete [Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte](#)  beruht auf internationalen Übereinkommen und Leitlinien. Gemeinsam mit den beiden Verhaltenskodizes der BayWa ([Code of Conduct](#)  und [Supplier Code of Conduct](#) )

fasst die Grundsatzerklärung die wesentlichen Prinzipien des eigenen Handelns und die Anforderungen an das Handeln von Geschäftspartnern zusammen.

Die Leitprinzipien der BayWa für ihr Handeln lauten:

- Wahrung der Menschenrechte
- Gegenseitiger Respekt und Integrität
- Für Chancengleichheit – gegen Diskriminierung
- Einsatz für Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Bewusster Umgang mit Ressourcen
- Verantwortung in der Lieferkette
- Gesellschaftliche Verantwortung
- Ethisches Geschäftsverhalten

Die in den Leitprinzipien formulierten Ziele und Anforderungen werden durch das BayWa Social Compliance Management System (SCMS) gesteuert, das seit 2021 besteht. Die Verantwortung für den Umgang mit menschenrechtlichen Risiken liegt beim Gesamtvorstand. Die Abteilung Corporate Social Compliance stellt mit drei Beschäftigten die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicher. Der Geltungsbereich von Corporate Social Compliance liegt bei der BayWa AG und ihren Beteiligungen, die unter bestimmendem Einfluss im Sinne des LkSG sind. Zu diesen Gesellschaften zählen die meisten BayWa-Beteiligungen, inkl. der großen Tochterunternehmen Cefetra Group und BayWa Global Produce GmbH. Die BayWa r.e. AG und die RWA AG fallen nicht unter den bestimmenden Einfluss nach LkSG-Kriterien und

implementieren daher in enger Abstimmung mit Corporate Social Compliance eigene Leitlinien und Prozesse. Corporate Social Compliance arbeitet in engem Austausch mit Corporate Compliance, Corporate Sustainability, Corporate Legal und den Einkaufsabteilungen.

Im Berichtsjahr wurden unmittelbare Lieferanten der BayWa AG und ihrer Beteiligungen unter bestimmendem Einfluss im Sinne des LkSG anhand von Länder- und Branchenrisiko bewertet. Die Beurteilung stützt sich auf ein Risikomodell, das auf dem Forschungsbericht 543 des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, „Die Achtung von Menschenrechten entlang globaler Wertschöpfungsketten“, basiert. Zudem durchlaufen alle Lieferanten der BayWa AG und der erwähnten Beteiligungen regelmäßig ein Adverse Media Screening¹. Selbstauskünfte zu den Themen Menschenrechte, Umwelt, Ethik, Arbeitssicherheit sowie Verantwortung in der Lieferkette werden mit Hilfe eines externen Anbieters an Lieferanten mit einem erhöhten Risikoprofil und einer hohen Relevanz (gemessen am Umsatz) versendet.

Die Ergebnisse der vorstehend genannten Risikoanalyse der Wertschöpfungsketten dienen als Grundlage für die Integration der Risiken in das Gesamt-Risikomanagement des BayWa-Konzerns (siehe [Abschnitt Chancen und Risikomanagement](#)). Die Risikomanager des Konzerns bewerten und priorisieren die aufbereiteten Risiken jährlich. Das hieraus resultierende Risikoinventar schafft die Grundlage für Schwerpunktprüfungen und entsprechende Präventions- und Abhilfemaßnahmen im folgenden Geschäftsjahr.



¹ Adverse Media Screening (deutsch „Negativschlagzeilen-Überprüfung“) ist ein Prozess, bei dem öffentlich zugängliche Nachrichtenquellen, Medienberichte und Social Media systematisch durchsucht werden, um negative Informationen über Unternehmen zu identifizieren.

Risikoanalyse der unmittelbaren Zulieferer

Menschen- und umweltrechtliche
Risikoanalyse



Wird im Rahmen des Screenings, der Risikoanalyse, des Beschwerdeverfahrens oder über sonstige Wege ein menschenrechtliches oder umweltbezogenes Risiko bzw. ein Verstoß durch einen Lieferanten erkannt, werden umgehend entsprechende Abhilfemaßnahmen in Zusammenarbeit mit den betroffenen Abteilungen eingeleitet, um die Missstände zu beseitigen. Risiken und Verstöße bei mittelbaren Lieferanten werden bei substanzieller Kenntnis verfolgt und es wird eigenständig bzw. in Zusammenarbeit mit Brancheninitiativen und Verbänden Abhilfe geschaffen. Gemäß LkSG ist die Beendigung der Geschäftsbeziehung nur durchzusetzen, wenn die Verletzung sehr schwerwiegend ist oder der Lieferant den Missstand nicht mit geeigneten Maßnahmen behebt und die Erhöhung des Einflussvermögens durch die BayWa nicht aussichtsreich erscheint. Derartige Fälle sind im Berichtszeitraum nicht eingetreten.

Das bestehende und konzernweite [Beschwerdeverfahren der BayWa](#) wurde in den Vorjahren entsprechend den Anforderungen des LkSG weiterentwickelt und 2023 auf allen Websites der BayWa AG sowie den Tochtergesellschaften unter bestimmendem Einfluss im Sinne des LkSG veröffentlicht. Hinweise können in neun verschiedenen Sprachen online gemeldet werden. Zudem wurden die Meldekategorien überarbeitet und umfassen jetzt u. a. die Themen Menschenrechte, Umwelt- und Klimaverstöße, Diskriminierung und Arbeitssicherheit. Je nach Art und Umfang des gemeldeten Hinweises wurde je ein Verantwortlicher definiert. Bei den Einkäuferschulungen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das Hinweisgebersystem informiert.

Auch Geschäftspartner werden in der vertraglichen Zusicherung zum Supplier Code of Conduct über das anonyme Hinweisgebersystem in Kenntnis gesetzt.] ✓



Ziele

[Der BayWa-Konzern setzt seine menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten kontinuierlich um und verfolgt folgende Ziele und Maßnahmen:

- Fortlaufende Weiterentwicklung des Risikomanagements zur (Früh-)Erkennung von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken im eigenen Geschäftsbereich und bei unmittelbaren Lieferanten
- Fortlaufende Weiterentwicklung und Aktualisierung des Risikoinventars, basierend auf einer konkreten Risikoanalyse nach Schwere (Ausmaß, Umfang, Unumkehrbarkeit) und Eintrittswahrscheinlichkeit und bei unmittelbaren Lieferanten zusätzlich nach Einflussvermögen und Verursachungsbeitrag
- Erhöhung der Rückläufe angeforderter Selbstauskünfte, insbesondere von strategischen Lieferanten
- Anlassbezogene Risikoanalysen über den unmittelbaren Zulieferer hinaus in besonders risikobehafteten Lieferketten
- Schaffung von Transparenz in den Lieferketten der BayWa-Eigenmarken und in risikobehafteten Lieferketten im Handelsgeschäft

- Ausbau und Weiterentwicklung der konzernweiten Präventions- und Abhilfemaßnahmen, u. a. des Schulungskonzepts für Einkäufer und Lieferanten
- Fortlaufende jährliche Überprüfung der Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems durch Corporate Audit] ✓



Maßnahmen und Ergebnisse

[Im Geschäftsjahr 2022 wurden im eigenen Geschäftsbereich menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken identifiziert. Diese wurden im Geschäftsjahr 2023 einer konkreten Risikoanalyse unterzogen und mit den verantwortlichen (Fach-)Bereichen entsprechend mit Präventionsmaßnahmen versehen. Der Großteil der 2023 identifizierten Risiken lässt sich den folgenden Kategorien zuordnen: Umweltverschmutzung, mangelnde Arbeitssicherheit und -gesundheit, Treibhausgasemissionen und Klimawandel sowie Gesundheitsrisiko für die Bevölkerung. Die identifizierten Risiken in den BayWa-Lieferketten betreffen zusätzlich die Kategorien Verlust der Biodiversität und Landenteignungen, Landnutzungsänderungen und Zwangsumsiedlungen.

2023 fuhr die BayWa außerdem damit fort, Lieferantenvereinbarungen entsprechend den Vorgaben des LkSG zu aktualisieren und vom Vertragspartner gegenzeichnen zu lassen. Die Überarbeitung entsprechender vertraglicher Vorlagen wurde 2022

abgeschlossen. Die Vertragsklauseln basieren auf dem „Supplier Code of Conduct“, der die Anforderungen des LkSG und von international gültigen Übereinkommen zur Einhaltung menschenrechtlicher Vorgaben erfüllt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BayWa AG sowie der Beteiligungen unter bestimmendem Einfluss im Sinne des LkSG werden seit November 2023 sukzessive über die menschen- und umweltrechtlichen Sorgfaltspflichten und Erwartungen durch das E-Learning „Code of Conduct“ sensibilisiert.

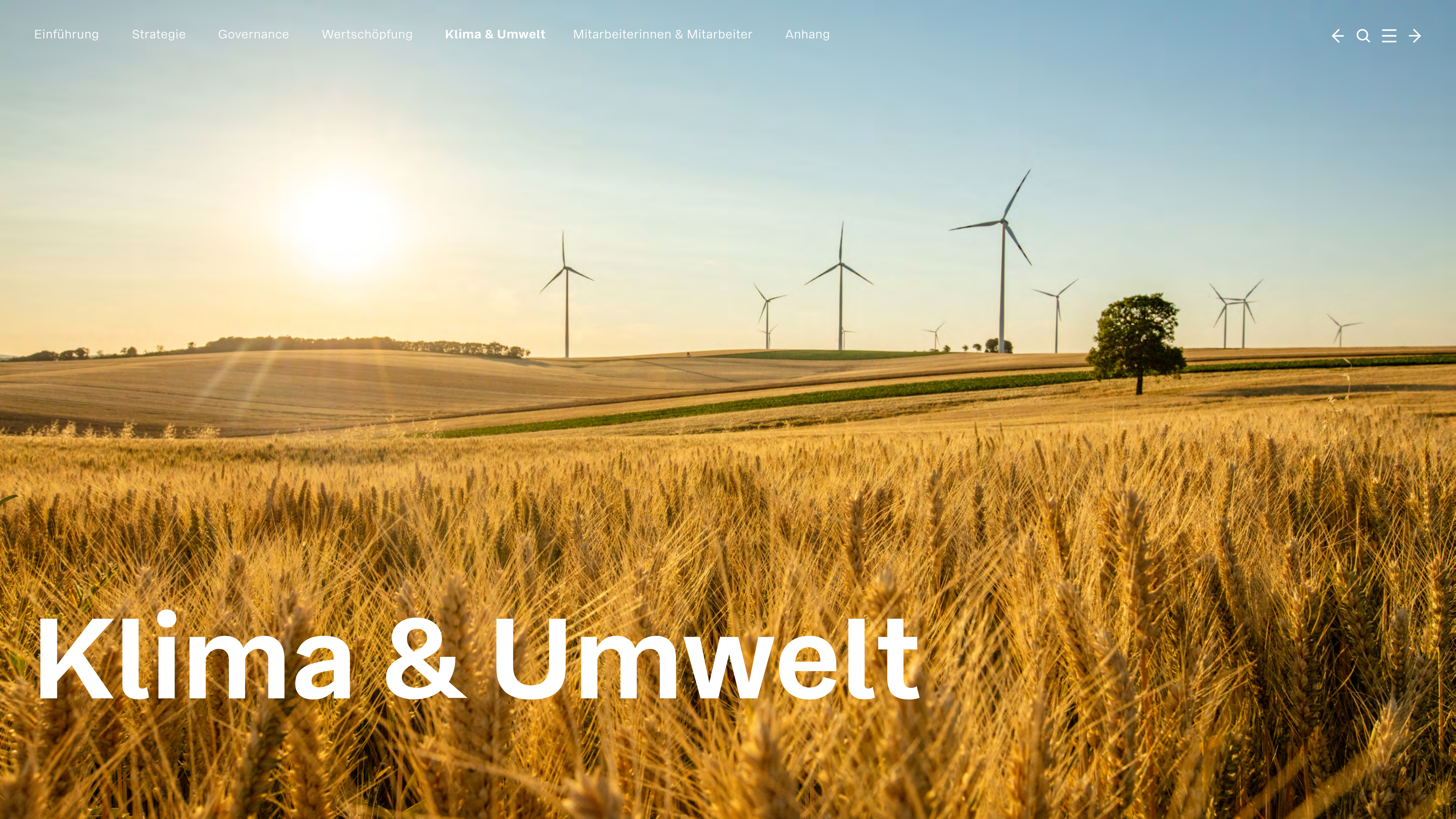
Zudem wurde das SCMS der BayWa im Auftrag des Menschenrechtsbeauftragten durch Corporate Audit geprüft. Diese Prüfung ergab keine wesentlichen Feststellungen.

Durch das Adverse Media Screening und das Terror- und Sanktionslistenscreening der Abteilung BayWa Zoll & Export konnten im Jahr 2023 drei Verstöße gegen Menschenrechte bei unmittelbaren Lieferanten festgestellt werden. Gemeinsam mit den entsprechenden Fachbereichen wurden die Lieferanten durch Corporate Social Compliance kontaktiert und zur Behebung der Missstände aufgefordert. Zwei Fälle wurden im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossen, ein Fall befindet sich derzeit weiterhin in der Aufarbeitung.] ✓

BayWa r.e.: Umgang mit menschenrechtlichen Risiken in der Lieferkette

Die BayWa r.e. ist überzeugt, dass zusätzliche branchenweite Anstrengungen und politisches Engagement erforderlich sind, um die Transparenz zu erhöhen sowie soziale und umweltbezogene Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette zu adressieren. Nachdem Berichte von Menschenrechtsgruppen u. a. aus der Solarindustrie einen möglichen Zusammenhang mit Zwangsarbeit bei Produktionsprozessen in der chinesischen Region Xinjiang im Nordwesten Chinas dargestellt hatten, hatte sich die BayWa r.e. in den jährlichen Nachhaltigkeitsberichten zu der Thematik und den möglichen Maßnahmen zur Mitigation geäußert. Auch im Jahr 2023 hat die BayWa r.e. ihre Bemühungen fortgeführt, menschenrechtliche Risiken zu vermindern und gemeinsam mit Zulieferern in Brancheninitiativen an Maßnahmen zu arbeiten. Öffentliche Berichte nachfolgender Initiativen haben gezeigt, dass die Risiken von Menschenrechtsverletzungen seitdem durch eine schrittweise Reduktion von Produktionsprozessen in der genannten Region verringert werden konnten und die Branche ihre Sorgfaltspflichten weiterhin vertieft hat. Die BayWa r.e. engagiert sich daher weiterhin aktiv sowohl in der „[Solar Stewardship Initiative](#)“, die in Zusammenarbeit mit den Zulieferern der Solarbranche einen übergreifenden ESG-Standard speziell für die Solarlieferkette entwickelt hat, sowie dem „[Branchendialog Energiewirtschaft](#)“, der menschenrechtsbezogene Risiken in der Energiewirtschaft identifiziert und gezielt adressiert.





Klima & Umwelt

Mit ihrer internationalen Geschäftstätigkeit in den Bereichen Energie, Agrar und Bau hat die BayWa Einfluss auf die Umwelt und das Klima. Das Unternehmen möchte negative Auswirkungen so weit wie möglich reduzieren und zum Schutz der Lebensgrundlagen beitragen, u. a. mit seiner Klimastrategie und seinem Umweltmanagement. Einen wichtigen Hebel zur Reduzierung der CO₂-Emissionen hat die BayWa vor allem im Bereich Transport und Logistik. Neben Klima und Energie hat das Unternehmen in seiner Nachhaltigkeitsstrategie auch Wasser sowie Ökosysteme und Biodiversität als Kernthemen definiert.



Die BayWa konnte sich 2023 um **eine Note (von B auf A-)** im CDP Klima-Rating verbessern.

Als Teil des CO₂-Preis-Budgets wurden 4,5 Mio. Euro in **CO₂ Reduktions-Maßnahmen investiert.**



2023

veranstaltete die BayWa erstmals ein internes **Wassersymposium.**

53 Tonnen

gebrauchter Agrarkunststoffe hat die BayWa 2023 im Auftrag der Firma RIGK zurückgenommen – im Rahmen des Konzepts [ERDE Recycling](#).

Highlight-Projekt

Größte Floating-PV-Anlage Mitteleuropas fertiggestellt

ECOWind, ein Tochterunternehmen der BayWa r.e AG., hat zusammen mit dem Energieversorger EVN einen schwimmenden Solarpark mit einer Kapazität von 24,5 MWp in Grafenwörth/ Niederösterreich fertiggestellt. Die Anlage ist die größte ihrer Art in Österreich und viertgrößte Floating-PV-Anlage in Europa, nach drei Projekten in den Niederlanden, die ebenfalls von der BayWa r.e. gebaut wurden. Die innovative Anwendung ermöglicht es, auf vorher ungenutzten Gewässern Grünstrom zu erzeugen. Die rund 14 Hektar große Floating-PV-Anlage in Grafenwörth befindet sich auf zwei Seen einer ehemaligen Sand- und Kiesgrube. Der Solarpark wird 26.700 MWh Ökostrom pro Jahr produzieren und kann damit rund 7.500 österreichische Haushalte mit grüner Energie versorgen. Die insgesamt 45.304 Solarmodule wurden in nur zehn Wochen installiert.

Damit sich die Anlage optimal in das umgebende Ökosystem integriert, werden in den nächsten Jahren regelmäßig Untersuchungen des Fischbestands sowie der lokalen Libellenfauna durchgeführt. Die BayWa r.e. hat mit dem Projekt in Grafenwörth nun weltweit insgesamt 15 Floating-PV-Projekte mit mehr als 230 MW gebaut.



Klima und Energie

Energie und Emissionen



4 von 5 Ziele der Klimastrategie 2025 **wurden 2023 erreicht.**

Die BayWa ist sich ihrer Verantwortung für den Klimaschutz bewusst und möchte einen Beitrag zum Pariser Klimaabkommen leisten. Als weltweit tätiger Handels- und Dienstleistungskonzern verbraucht die BayWa an den eigenen Standorten und entlang der Wertschöpfungskette Energie und verursacht Treibhausgas-(THG-)Emissionen. Das Unternehmen will seine Emissionen reduzieren und zugleich auch die Energiekosten senken. Im eigenen Betrieb verbrauchen vor allem die Pkw- und Lkw-Flotte, der Betrieb von Anlagen sowie die Wärmeversorgung von Gebäuden Energie. Auch außerhalb der Unternehmensgrenze entstehen in den Wertschöpfungsketten der BayWa THG-Emissionen, insbesondere durch den Einkauf von Waren und Dienstleistungen, und vorgelagerten Transporten, durch die Weiterverarbeitung, Nutzung und Entsorgung der Produkte. Die BayWa weitet die Berücksichtigung dieser Emissionen in ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten sukzessive aus, für ein ganzheitliches Management der THG-Emissionen.



Leitlinien, Strukturen und Prozesse

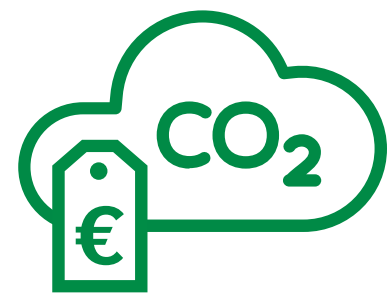
[Mit der 2018 verabschiedeten Klimastrategie hat der BayWa-Konzern die Weichen für seinen Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung gestellt. Dabei orientiert sich die BayWa am „well below 2°C“-Ziel und strebt bei den Scope-1- und -2-Emissionen bis 2030 Klimaneutralität an. Die Klimastrategie setzt sich aus

fünf Zielen zusammen ([siehe Grafik Seite 86](#)). Zur Erreichung und Umsetzung der Ziele trägt das Group Operational ESG Board ([siehe Seite 18](#)) bei. Es besteht aus Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Tochtergesellschaften und Vertreterinnen und Vertretern aus den Fachbereichen. Ein Regelbuch zur Klimastrategie soll die Tochtergesellschaften und Fachbereiche bei der Umsetzung unterstützen. Neben der fachlichen Begleitung beim Planen und Umsetzen der Maßnahmen zur Energie- und/oder THG-Reduktion überwacht die Organisationseinheit Corporate Sustainability den Fortschritt und Zielerreichungsgrad der Klimaziele.

Seit 2023 unterstützt das Instrument der internen CO₂-Bepreisung (ICP) die Dekarbonisierung der eigenen Prozesse und das Erreichen der derzeitigen Klimastrategie. Im Berichtsjahr konnte durch die Bepreisung von 50 Euro pro Tonne CO₂-Äquivalente ein Budget von 4,5 Mio. Euro zweckgebunden für Maßnahmen reinvestiert werden, die eine Senkung der Treibhausgas-(THG-)Emissionen bewirken ([siehe auch Seite 88](#)). Die Auswahl der Maßnahmen obliegt den operativen Bereichen. In Zusammenarbeit mit Corporate Sustainability werden besonders effiziente Maßnahmen mit hohem Einsparpotenzial fokussiert.

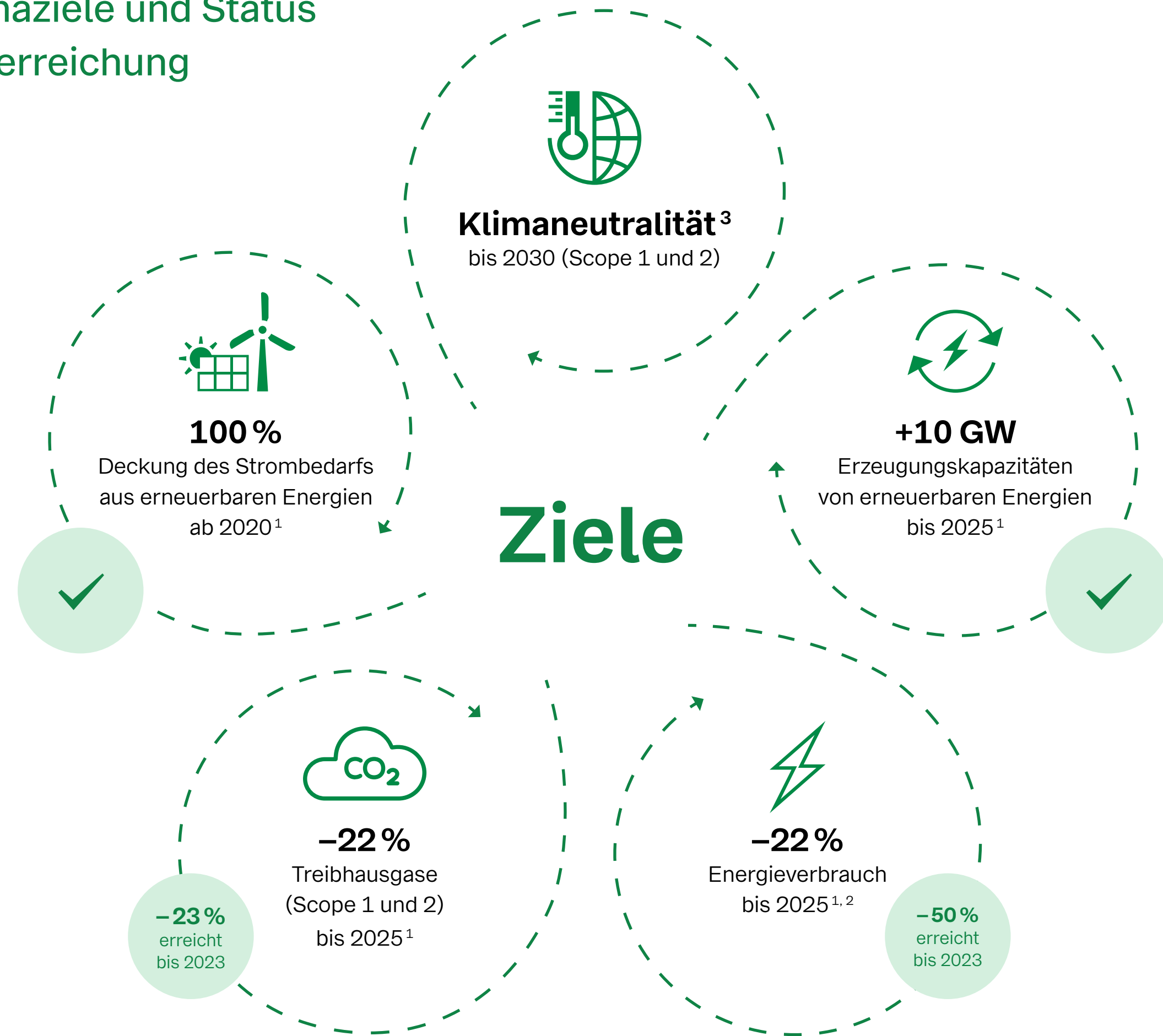
Ergänzend zur Vermeidung und Reduzierung der Emissionen ist die Kompensation über CO₂-Zertifikate für die BayWa ein sinnvolles Instrument. Mit der Konzernrichtlinie „CO₂-Kompensationszertifikate und Strom-Herkunftsnachweise“ regelt

das Unternehmen die Verantwortlichkeiten und Mindestanforderungen für den Erwerb von CO₂-Zertifikaten und Herkunftsnachweisen für Grünstrom. Die Richtlinie gibt vor, dass lediglich Emissionen zum Ausgleich in Betracht gezogen werden, die sich derzeit nicht vermeiden oder weiter reduzieren lassen. Die Qualitätsanforderungen beziehen sich z. B. auf Kriterien zum Projektstandard und gegebenenfalls Zusatzstandards, zur Projektgröße (inkl. maximaler jährlicher Einsparung), zum Projektort sowie zum Ausgabejahr der CO₂-Zertifikate. Die Kriterien werden mit Hilfe eines zusätzlichen Bewertungsschemas für jedes Projekt evaluiert. Neben hohen Qualitätsanforderungen legt die BayWa Wert auf ein diversifiziertes Projekt-Portfolio.] ✓



4,5 Mio. Euro wurden durch **interne CO₂-Bepreisung** in THG-Reduktionsmaßnahmen reinvestiert.

Klimaziele und Status Zielerreichung



¹ Basisjahr 2017. Unter Berücksichtigung von Grünstrom-Herkunftsnachweisen ² Bezogen auf EBITDA ³ Unter Klimaneutralität versteht die BayWa die Vermeidung, Reduzierung und die Kompensation von verbliebenen Scope-1- und -2-Treibhausgasemissionen (CO₂ und weitere relevante klimawirksame Gase). Die Kompensation erfolgt durch Investitionen in hochwertige Klimaschutzzertifikate.



Ziele und Einordnung der Zielerreichung

[In seiner Klimastrategie hatte sich der BayWa-Konzern zum Ziel gesetzt, den eigenen Strombedarf ab 2020 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien zu beziehen – dieses Ziel wurde auch im Jahr 2023 erreicht.¹

Darüber hinaus hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt, die THG-Emissionen der BayWa-Standorte, Firmenwagen und der eigenen Logistik bis 2025 um 22 Prozent gegenüber 2017 zu reduzieren. Das Ziel hat die BayWa 2023 erneut erreicht. Diese THG-Emissionen im BayWa-Konzern sind bis 2023 im Vergleich zum Basisjahr der Klimastrategie (2017) um 23 Prozent gesunken (bis 2022: minus 23 Prozent). Die BayWa ist bestrebt, die Reduktion auch dauerhaft zu halten, u. a. durch weitere Reduktionsmaßnahmen im Rahmen des internen CO₂-Preis-Instruments. Zusätzlich hatte sich die BayWa in ihrer Klimastrategie ein relatives Energieziel gesetzt: bis 2025 eine Reduktion der Energieintensität pro Euro EBITDA um 22 Prozent gegenüber 2017 zu erreichen. Dieses Ziel konnte aufgrund von Einsparungsmaßnahmen mit minus 50 Prozent (2022: minus 65 Prozent) in Relation zum EBITDA 2023 erreicht beziehungsweise übererfüllt werden.

Das Ziel konnte auch 2022 erreicht werden. Ebenfalls bis 2025 hatte sich die BayWa das Ziel gesetzt, Gigawatt (GW) an

zusätzlichen Erzeugungskapazitäten erneuerbarer Energien zu schaffen. Im Berichtsjahr lag die erreichte Kapazität bei 16,33 GW (2022: 11,97 GW).

Das langfristige Ziel ist die Klimaneutralität bis 2030 für Scope-1- und -2- Emissionen.

Die BayWa ist sich ihrer Verantwortung für die THG-Emissionen bewusst, die in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette anfallen (Scope 3). Die für das Berichtsjahr geplante Definition einer Scope-3-Zielsetzung konnte noch nicht abgeschlossen werden, da zunächst ein vollständiges Scope-3-Inventar erstellt werden muss. Dies ist für 2024 in Verbindung mit einer Ausweitung und Überprüfung der aktuellen Klimastrategie für den Konzern geplant.] ✓

Erfassung und Berechnung der Treibhausgasemissionen

[Die BayWa hat mit ihrer Vielzahl an Verwaltungs-, Lager- und Servicestandorten, Werkstätten und Kühlhäusern eine sehr kleinteilige Verbraucherstruktur. Die Segmente und Tochtergesellschaften erfassen die Verbrauchsdaten eigenständig und berichten diese im konzernweiten Energie- und Klimamanagement.

Die Organisationseinheit Corporate Sustainability unterstützt die Gesellschaften bei der Erfassung der Verbrauchsdaten, indem

sie ein Erhebungstool, ein Handbuch und Schulungsangebote bereitstellt. Die erhobenen Daten werden in den Tochtergesellschaften plausibilisiert und anschließend auf Konzernebene konsolidiert. Als Konsolidierungsansatz wurde der finanzielle Kontrollansatz gewählt. Dazu schließt die BayWa im Berichtsjahr weiterhin Energie- und Emissionsdaten aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ein und erreicht damit einen Abdeckungsgrad von 100 Prozent² für Scope-1- und -2-Emissionen sowie für einen Teil der vorgelagerten und nachgelagerten Emissionen, etwa aus eingekauften Gütern und Dienstleistungen, Energiebezug, Transporten, Dienstreisen und Investitionen. Die Berechnung der THG-Emissionen des BayWa-Konzerns erfolgt entsprechend dem international anerkannten Corporate Standard des Greenhouse Gas (GHG) Protocol.

Die folgenden Emissionen werden berichtet:

Scope 1: Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen (Erdgas, Heizöl, Hackschnitzel und Holzpellets) und mobiler Anlagen (Treibstoff aus Beschaffungs- und Distributionstransporten und weiterer Logistik durch eigene und geleaste Fahrzeuge) sowie direkte Emissionen flüchtiger Gase (z. B. Kühl- und Kältemittel, Methanschleupf)

Scope 2: Indirekte Emissionen aus zugekauftem Strom und Fernwärme

¹ Unter Berücksichtigung von Grünstrom Herkunftsnachweisen

² Konsolidierungskreis Stand: 30. September 2023

Scope 3: Indirekte Emissionen aus eingekauften Gütern und Dienstleistungen (3.1), Brennstoff- und energiebezogenen Emissionen (3.3), vorgelagerten Transporten und Verteilung (3.4), Dienstreisen (3.6), Pendeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (3.7) und seit 2022 Investitionen (3.15)

Entsprechend den Leitlinien des GHG Protocol zur Bilanzierung von Scope-2-Emissionen berichtet die BayWa ihre THG-Emissionen aus Strombezug auf zwei Weisen: zum einen anhand der „location-based“-Methode mit den Emissionsfaktoren des jeweiligen nationalen Strommixes; zum anderen mit der „market-based“-Methode, nach der – sofern verfügbar – für alle Strombezüge spezifische Emissionsfaktoren aus Vertragsinstrumenten der Stromanbieter verwendet werden.

2022 hatte die BayWa eine konzernweite Wesentlichkeitsanalyse für die Scope-3-Emissionen durchgeführt, um die relevanten Scope-3-Kategorien zu identifizieren. Daraus ergaben sich folgende wesentliche Kategorien: 3.1 (Eingekaufte Güter und Dienstleistungen), 3.4 (Vorgelagerter Transport und Verteilung), 3.10 (Verarbeitung der verkauften Produkte), 3.11 (Nutzungsphase der verkauften Produkte), 3.12 (Lebensende der verkauften Produkte) und 3.15 (Investitionen). Im Geschäftsjahr 2023 werden folgende Kategorien berichtet: 3.1 (Eingekaufte Güter und Dienstleistungen), 3.3 (Brennstoff- und energiebezogene Emissionen), 3.4 (Vorgelagerter Transport und Verteilung), 3.6 (Dienstreisen), 3.7 (Pendeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) und 3.15 (Investitionen). Die BayWa wird 2024 weiterhin verstärkt daran arbeiten,

konsistente Berechnungen für alle wesentlichen Scope-3-Kategorien aufzusetzen und diese ebenfalls in ihre Klimastrategie zu integrieren.] ✓



Maßnahmen

[Zahlreiche Segmente und ihre Tochtergesellschaften haben im Berichtszeitraum weiterhin Maßnahmen zur Umsetzung der konzernweiten Klimastrategie identifiziert und umgesetzt. Sie stellten Heizsysteme auf erneuerbare Wärme um, realisierten zusätzliche Wärmeisolierungen und achteten bei der Sanierung ihrer Bürogebäude auf die Energieeffizienz. Darüber hinaus wurden auch weitere Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen. Aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises ist der Gesamtwert an Strom und Wärme aus eigenen erneuerbaren Energiequellen allerdings gesunken. Grundsätzlich priorisiert die BayWa Eigenerzeugung vor dem Bezug von Grünstrom und dem Erwerb von Grünstrom Herkunftsnachweisen. Auch fanden Schulungen der Mitarbeiter zu Energieeinsparungsmaßnahmen statt. Dazu ersetzten sie wie auch 2022 beispielsweise bestehende Beleuchtungssysteme durch energieeffizientere Alternativen. Zudem optimierten sie die Pkw-, Lkw- und Gabelstapler-Nutzung unter ökologischen Gesichtspunkten, etwa dem Einsparen von Treibstoff oder dem Wechsel hin zu elektrischen Modellen ([siehe auch Abschnitt Logistik und Mobilität](#) ☞). Durch den im Berichtsjahr eingeführten ICP wurden im Jahr 2023

verschiedene CO₂-Reduktions-Maßnahmen umgesetzt. So investierte die Tochtergesellschaft T&G Global Limited in Wärmeschirme von Gewächshäusern in Neuseeland. Hierdurch sollen Wärmeverluste und somit auch Treibhausgasemissionen reduziert werden. Die Tochter Cefetra investierte in den Austausch eines Trockners durch einen energiesparenden Zweibrenner-Trockner. In der BayWa AG wurde der ICP genutzt, um die Elektrifizierung des Fuhrparks auszuweiten. Neben dem Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität konnte in der BayWa AG die Nutzung von Elektroautos im eigenen Fuhrpark mit vergünstigten Konditionen angeboten werden.

Ihre Reduktionsmaßnahmen ergänzt die BayWa durch die Kompensation von THG-Emissionen über den Kauf von CO₂-Zertifikaten entsprechend der internen Konzernrichtlinie. Dabei sind ausschließlich Zertifikate zugelassen, die sich einer der folgenden Kategorien zuordnen lassen:

- Projekte zur Aufforstung und Landnutzungsänderung (LULUCF),
- Projekte zur vermiedenen Entwaldung (REDD+),
- Projekte zur Erzeugung erneuerbarer Energien, zur Energieeffizienz und zum Transport.

Projekte aus diesen drei Kategorien müssen zudem extern geprüft sein, z. B. entsprechend dem Gold Standard. Die BayWa r.e. AG kompensiert alle operativen Emissionen aus Scope 1 und 2 sowie aus Dienstreisen mit CO₂-Zertifikaten (Gold Standard). Auch die

Gesellschaften BayWa Obst GmbH und TFC Holland B.V. haben Reduktionsmaßnahmen umgesetzt und erwerben für die restlichen CO₂-Emissionen in ihren Betrieben Zertifikate.] ✓



Leistungsindikatoren und Ergebnisse

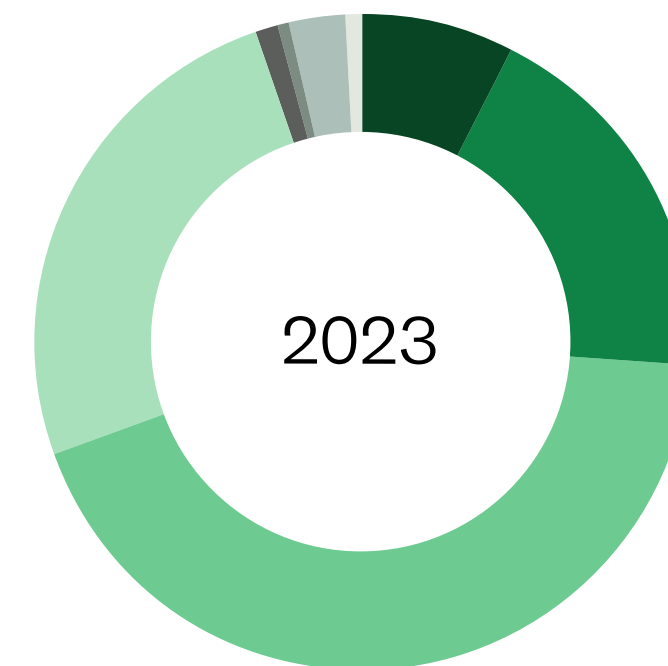
Energieverbrauch

[Der Energieverbrauch im BayWa-Konzern ist im Berichtsjahr auf 625.055 MWh (2022: 649.277 MWh¹) gesunken. Der Stromverbrauch des BayWa-Konzerns wird seit 2020 zu 100 Prozent mit Strom aus erneuerbaren Energien gedeckt. Der Anteil an Grünstrom-Herkunftsnachweisen betrug im Berichtsjahr knapp 21,2 Prozent (2022: 17 Prozent). Die eigene Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen ist 2023 konzernweit auf 1.490.850 MWh gestiegen (2022: 1.157.739 MWh). 6.237 MWh wurden davon selbst genutzt (2022: 12.705 MWh). Die starke Reduktion ist in organisatorischen Veränderungen begründet.] ✓ Der Verbrauch pro Beschäftigten² ist im Konzern leicht auf 27,3 MWh gestiegen (2022: 26,9 MWh). Die Kennzahlen werden auf Basis des Konsolidierungskreises zum 30. September 2023 erfasst.

¹ Änderungen der Vorjahreswerte aufgrund von Datenanpassungen

² Wert bezieht sich sowohl bei den Umwelt-Daten als auch bei den HR-Daten auf den Konsolidierungskreis Stand: 30. September 2023.

Energieverbrauch nach Energieträgern BayWa-Konzern



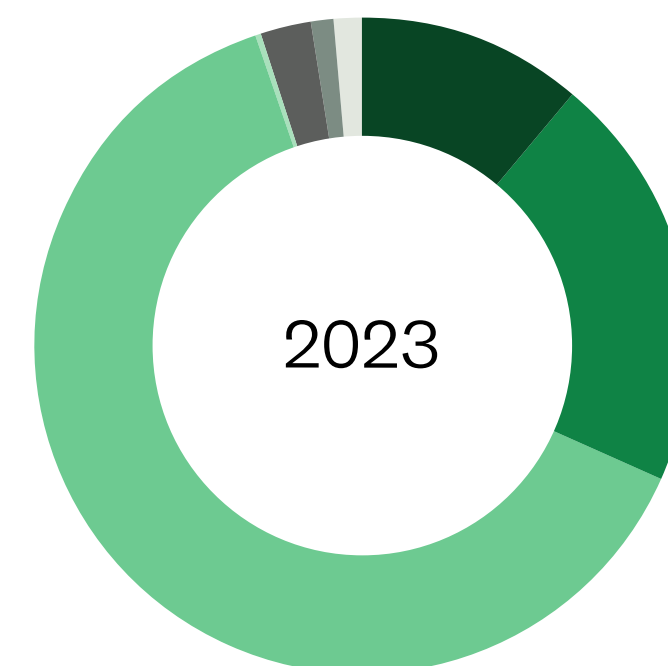
in MWh	2021	2022	2023
Gesamt	772.001	649.277	625.055
■ Heizöl ⁴	80.316	52.862	47.542
■ Erdgas ⁵	193.791	118.994	116.534
■ Treibstoffe ⁶	257.066	265.703	270.664
■ Strom ⁷	188.323	171.030	158.504
■ Strom und Wärme aus eigenen erneuerbaren Energiequellen ⁸	22.406	12.705	6.237
■ Biogene Brennstoffe ⁹	3.680	4.639	3.757
■ Fernwärme	25.882	16.649	16.791
■ Sonstiger Energieverbrauch ¹⁰	537	6.695	5.026

³ Werte entsprechend Konsolidierungskreis des jeweiligen Jahres. Aufgrund von Datenkorrekturen wurden Vorjahreswerte aktualisiert. ⁴ Heizöl zu Heiz- und Trocknungszwecken ⁵ Erdgas zu Heiz- und Trocknungszwecken und sonstige Zwecke ⁶ Diesel, Benzin, Propan, LPG und CNG ⁷ Inkl. Strom für Pkw ⁸ Aufgrund von Datenkorrekturen wurden Vorjahreswerte aktualisiert. ⁹ Holzpellets und Holzhackschnitzel. Aufgrund von Datenkorrekturen wurden Vorjahreswerte aktualisiert. ¹⁰ Aufgrund von Datenkorrekturen wurden Vorjahreswerte aktualisiert.

Treibhausgasemissionen

Im BayWa-Konzern sind 2023 Treibhausgase (Scope 1 und 2) in Höhe von 114.024 Tonnen CO₂e (2022: 114.924 Tonnen¹) entstanden, entsprechend 5 Tonnen CO₂e² pro Mitarbeiter (2022: 4,8 Tonnen). 99 Prozent (2022: 99 Prozent) stammen aus Scope 1, das heißt, sie sind durch die Verbrennung von Heizöl, Erdgas, biogenen Brennstoffen und Treibstoffen sowie aus flüchtigen Gasen entstanden. Die 2.878 Tonnen CO₂e (2022: 3.059 Tonnen) aus flüchtigen Gasen sind z. B. durch Kühlmittel entstanden.³ Die THG-Emissionen sind vor allem durch Sparmaßnahmen, geringeren Heizölverbrauch und Maßnahmen zur Reduktion flüchtiger Gase gesunken.

Treibhausgasemissionen aus Energieverbrauch (Scope 1 + 2) BayWa-Konzern



in tCO ₂ e	2021	2022	2023
Gesamt Scope 1 + 2⁴	138.513	114.924	114.024
Scope 1	135.745	113.591	112.578
■ Heizöl ⁵	21.318	14.046	12.772
■ Erdgas ⁶	39.219	24.031	23.450
■ Treibstoffe ⁷	68.789	70.601	72.090
■ Biogene Brennstoffe ⁸	56	70	40
■ Flüchtige Gase ⁹	6.363	3.059	2.878
■ Sonstiger Energieverbrauch	0	1.784	1.348
Scope 2¹⁰	2.768	1.333	1.446
■ Strom	0	0	0
■ Fernwärme	2.768	1.333	1.446

1 Anpassung des Vorjahreswert aufgrund von Datenanpassungen, die zu einer Änderung von > 5% geführt haben

2 Wert entspricht Konsolidierungskreis zum 30. September 2023, market-based, exklusive Scope 3.

3 Angegeben in CO₂-Äquivalenten (CO₂e)

4 Werte entsprechend Konsolidierungskreis des jeweiligen Jahres. Aufgrund von Datenkorrekturen wurden Vorjahreswerte aktualisiert.

5 Verbrennung von Heizöl zu Heiz- und Trocknungszwecken.

6 Verbrennung von Erdgas zu Heiz- und Trocknungszwecken und sonstige Zwecke.

7 Verbrennung von Diesel, Benzin, Propan, LPG und CNG.

8 Bei der Verbrennung der biogenen Brennstoffe werden die CO₂-Emissionen gemäß dem GHG Protocol mit Null bilanziert. Weitere THG werden in der Berechnung berücksichtigt. Aufgrund von Datenkorrekturen wurden Vorjahreswerte aktualisiert. Out-of-Scope-Emissionen für biogene Brennstoffe: 1.315 tCO₂e.

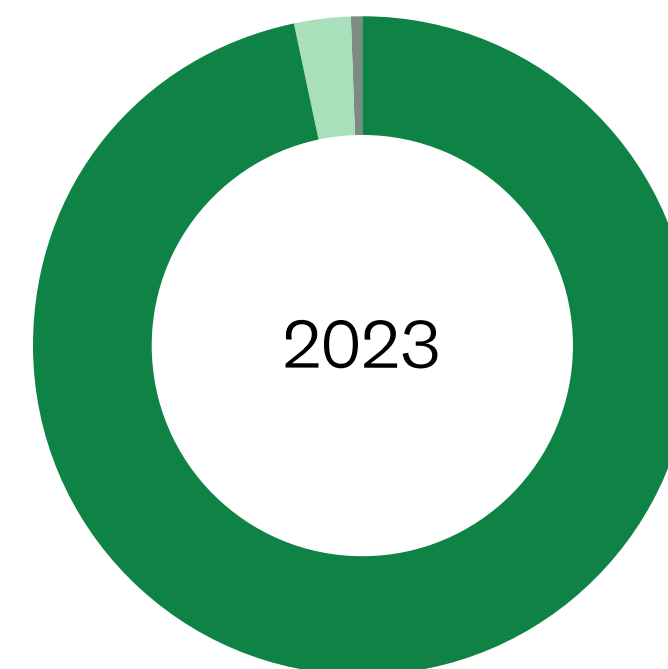
9 Aufgrund von Datenkorrekturen wurden Vorjahreswerte aktualisiert.

10 Für die Berechnung wurde die Market-based-Methode angewandt; aufgrund von Methodikanpassungen Änderung der Vorjahreszahlen. Werte nach Location-based-Methode: Strom 43.191 tCO₂e (2022: 73.511 tCO₂e), Fernwärme 3.017 tCO₂e (2022: 2.843 tCO₂e).

[Die erfassten Scope-3-Emissionen lagen 2023 bei etwa 36,4 Mio. Tonnen CO₂e (2022: 38,4 Mio. Tonnen¹). Der Großteil der Scope-3-Emissionen stammen aus den eingekauften Gütern und Dienstleistungen (Scope 3.1) aufgrund der hohen Handelsaktivitäten im Unternehmen. Diese Emissionen lagen bei ca. 35,3 Mio. Tonnen CO₂e (2022: 37,0 Mio. Tonnen). Durch die beauftragten Transporte (Scope 3.4) entstanden konzernweit 944.552 Tonnen CO₂e (2022: 1.174.642 Tonnen²). Die Brennstoff- und energiebezogenen Emissionen (Scope 3.3)³ wurden konzernweit ermittelt und belaufen sich für 2023 auf 23.285 Tonnen CO₂e (2022: 23.610 Tonnen). Der BayWa-Konzern hat im Berichtsjahr 13.985 Tonnen CO₂e der Scope-1-, -2- und -3-Emissionen durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten gemäß der Konzernrichtlinie kompensiert.] ✓

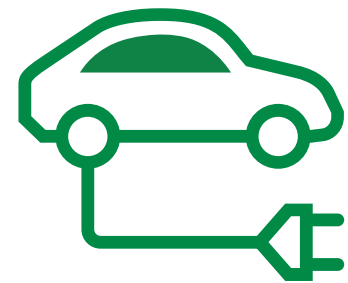
1 Änderungen des Vorjahreswerts aufgrund von Datenanpassungen.
 2 Anpassung des Vorjahreswerts aufgrund von Anpassungen der Emissionsfaktoren (von Tank-to-Wheel zu Well-to-Wheel).
 3 Vorkettenemissionen der Energieträger aus Scope 1 und 2, ohne Sonstiger Energieverbrauch.
 4 Über die Hälfte der Konzerngesellschaften sind mit den Daten abgedeckt. Verpackungsmaterialien sind größtenteils ausgenommen. Dienstleistungen sind nur zum Teil abgedeckt. Daten können Doppeltzählungen aufgrund von Intercompany-Verkäufen enthalten, diese werden soweit möglich jedes Jahr eliminiert
 5 Vorkettenemissionen von allen eingesetzten Energieträgern (exklusive Vorkettenemissionen von „Sonstiger Energieverbrauch“) aus Scope 1 und 2
 6 Mengenbasierte Berechnung der beauftragten Transporte auf Basis der erhobenen Tonnenkilometer; Angaben enthalten Schätzungen
 7 Anpassung der Emissionsfaktoren (von Tank-to-Wheel zu Well-to-Wheel) für 2021, 2022 und 2023, daher Anpassung der Vorjahreswerte
 8 Modal Split aus Primärdaten (Deutschland) und Sekundärdaten (teils Länderspezifisch). Angaben nach Well-to-wheel enthalten Schätzungen.
 9 Erstmalige Erhebung im Jahr 2022. 2023 wurde die Methodik angepasst, daher wurde auch der Vorjahreswert angepasst. Berechnung auf Grundlage von Umsatzzahlen mit Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2023.

Treibhausgasemissionen Scope 3 BayWa-Konzern ✓



in tCO ₂ e	2021	2022	2023
Gesamt Scope 3	44.316.967	38.358.420	36.438.523
■ 3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen ⁴	43.217.265	37.006.538	35.285.398
■ 3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen ⁵	29.408	23.610	23.285
■ 3.4 Transport und Verteilung (vorgelagert) ^{6,7}	1.030.483	1.174.642	944.552
■ 3.6 Dienstreisen ⁷	2.698	8.196	10.536
■ 3.7 Pendeln der Mitarbeiter ⁸	37.113	26.575	27.744
■ 3.15 Investitionen ⁹	–	118.859	147.008

Logistik und Mobilität



Bis 2025: Mindestanteil von **20 Prozent Elektro- und Hybridfahrzeugen** bei der BayWa AG.

Die BayWa bewegt als Handelsunternehmen viele Güter mit Lkw, Bahn, Schiff und Flugzeug, wodurch Treibhausgas-(THG-)Emissionen entstehen. Die Optimierung der Logistikaktivitäten spielt daher eine zentrale Rolle zur Reduktion von THG-Emissionen des Unternehmens.

Der Großteil der Transporte des BayWa-Konzerns wird extern beauftragt und nur ein geringer Teil wird durch eigene Lkws transportiert. Eine Herausforderung bei der Reduktion von Emissionen liegt u. a. in der geringen Verfügbarkeit von emissionsarmen Alternativen auf langen Transportrouten und von Ladeinfrastruktur, insbesondere in ländlichen Gebieten und einigen Ländern.

Beim Thema Logistik und Mobilität spielen für die Verringerung der THG-Emissionen darüber hinaus auch die Arbeitswege der Beschäftigten eine Rolle.



Leitlinien, Strukturen und Prozesse

[Alle Angelegenheiten zum Thema Fuhrpark sind in der Muttergesellschaft BayWa AG über die Abteilung Fleetmanagement organisiert. Diese hat die Aufgabe, den eigenen Fuhrpark effizient zu verwalten, die Prozesse zu optimieren, Kosten zu senken und nachhaltig zu agieren. Dies wird mit Hilfe einer Fuhrparkrichtlinie, Dienstwagenordnung und Carpolicy umgesetzt. Größtenteils erfolgt die Betreuung der deutschen Tochtergesellschaften

ebenfalls durch das Fleetmanagement der BayWa AG. Die ausländischen Tochtergesellschaften organisieren den operativen Bereich Transport und Logistik jeweils eigenständig.] ✓

Allgemein verfolgt der BayWa-Konzern folgende strategische Ansätze zur Reduktion der Emissionen im Bereich Logistik:

- Schaffung optimaler Distributionsstrukturen durch Netzwerkplanung
- Erhöhung des Anteils von Bahn- und Binnenschifftransporten
- Emissionseinsparungen durch Routenoptimierung, Fahrerschulungen und eine Modernisierung des Fuhrparks
- Umstellen auf emissionsärmere Alternativen



Ziele

[Die BayWa stellt konzernweit nach und nach ihre Fahrzeugflotte auf alternative Antriebstechnologien um, wobei Verfügbarkeit und Eignung für die jeweiligen Einsatzzwecke zu berücksichtigen sind. Daher liegt der Schwerpunkt derzeit auf Fahrzeugen mit Hybrid- und Elektroantrieb. Bis 2025 sollen in der Muttergesellschaft BayWa AG Elektro- und Hybridfahrzeuge vor allem Dieselfahrzeuge ersetzen, mit einem Anteil von mindestens 20 Prozent. 2023 lag dieser Anteil bei ca. 15 Prozent.

Die Tochterunternehmen haben sich teilweise eigene Ziele gesetzt und stellen ihren Fuhrpark ebenfalls verstärkt auf

verbrauchsärmere und elektrisch betriebene Fahrzeuge um. So werden innerhalb der BayWa r.e. AG seit dem 1. Januar 2023 in Deutschland nur noch Dienstfahrzeuge mit Elektroantrieb zugelassen. Bei Nutzfahrzeugen im Service-Bereich werden die Einsatzmöglichkeiten alternativer Antriebe geprüft.

T&G Global Limited prüft derzeit Pilotprojekte für elektrifizierte landwirtschaftliche Geräte, um den potenziellen Ersatz von Diesel- und Benzinfahrzeugen in seinen Anbaubetrieben zu validieren.] ✓



Maßnahmen

[Zur Reduktion der Umweltauswirkungen durch ihre Transportaktivitäten setzt die BayWa verschiedene Maßnahmen um.

Die Muttergesellschaft BayWa AG nutzt seit mehreren Jahren eine intelligente Routenplanung, bei der die kürzesten Strecken ermittelt werden. Alle eigenen Lkws sowie einige Lkws von Partnerfirmen sind mit Telematik ausgestattet. Um eine bestmögliche Auslastung und Routenplanung zu garantieren, kooperieren mehrere Gesellschaften mit spezialisierten Logistikdienstleistern, wobei Distributionsprozesse stetig verschlankt werden. Die Beschäftigten der BayWa AG lernen regelmäßig in Fahrerschulungen, wie sie mit einer kraftstoffsparenden Fahrweise THG-Emissionen reduzieren können.

Das Segment Bau und der Geschäftsbereich Agrar | Technik nutzen Stapler mit Elektroantrieb – Ziel ist es, die Dieseltechnik auch für schwere Frontstapler schrittweise durch Elektrotechnik zu ersetzen. Im Segment Bau fuhren 2023 ca. 71 Prozent (2022: 67 Prozent) der Gabelstapler und Flurförderzeuge mit Elektroantrieb, dies entspricht 417 Fahrzeugen (2022: 400 Fahrzeuge). Im Geschäftsbereich Agrar | Technik fuhren 2023 ca. 35 Prozent der Gabelstapler und Flurförderzeuge mit Elektroantrieb. Das entspricht ca. 245 Fahrzeugen. Der für die Batterien benutzte Strom stammt entweder aus den eigenen Photovoltaikanlagen oder aus Grünstromverträgen.

Für Dienstwagen der Muttergesellschaft gilt laut BayWa Carpolicy eine Höchstgrenze von 120 Gramm CO₂e/km für den CO₂-Ausstoß – abgesehen von einigen Ausnahmen (z. B. Anhängelast). Zusätzlich modernisiert die BayWa laufend ihren eigenen Fuhrpark mit effizienteren Antrieben.]

An der BayWa-Zentrale in München stehen 145 Ladepunkte für E-Fahrzeuge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung. Zusätzlich gibt es mehrere öffentlich zugängliche Schnellladesäulen.

Die BayWa-Tochter Pellog GmbH, die u. a. Holzpellets ausfährt, konnte 2023 die durchschnittlichen gefahrenen Kilometer pro ausgelieferter Partie um 4,3 Prozent reduzieren und damit über 20.000 Liter Diesel einsparen.

Bei den internationalen Tochtergesellschaften gab es ähnliche Maßnahmen wie bei der BayWa AG, z. B. intelligente Routenplanungen, Fahrerschulungen, Pilotprojekte zum Wechsel von Antriebstechnologien und die Aufnahme von elektrischen Fahrzeugen in den Fuhrpark. Cefetra hat damit begonnen, die THG-Emissionen von Firmenwagen zu erfassen, und prüft, wie der Fuhrpark nachhaltiger gestaltet werden kann und alternative Verkehrsmittel für den Arbeitsweg gefördert werden können. Cefetra Benelux führt seit 2022 alle in Auftrag gegebenen Lkw-Transporte in den Niederlanden mit dem fossilfreien Kraftstoff HVO100 durch, der bis zu 90 Prozent geringere CO₂-Emissionen verursacht.

T&G Global hat 2023 in seinem Fuhrpark sparsamere Schwerlastfahrzeuge eingesetzt. Dadurch sollen die Emissionen gesenkt werden, bis andere emissionsarme bzw. -freie Technologien in Neuseeland verfügbar und praktikabel werden.



Cefetra Benelux hat seit 2022 **alle Lkw-Transporte mit fossilfreiem HVO-Diesel** durchführen lassen.



Ergebnisse

Im Berichtsjahr 2023 verursachte der BayWa-Konzern mit dem Treibstoffverbrauch durch die Nutzung eigener und geleaster Lkws THG-Emissionen in Höhe von 39.321 Tonnen CO₂e (2022: 39.524 Tonnen).

Der Großteil der Transporte im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der BayWa wird jedoch von Transport- und Logistikdienstleistern erbracht. Um die THG-Emissionen aus Transporten

durch externe Dienstleister zu ermitteln, erhebt die BayWa die erbrachte Transportleistung in Tonnenkilometern. Aus Lkw, Bahn, Flugzeug-, Hochseefrachter- und Schiffstransporten durch Dienstleister kamen so im Jahr 2023 55,49 Mrd. Tonnenkilometer (2022: 55,44 Mrd. Tonnenkilometer) zusammen. Dadurch sind in Summe THG-Emissionen in Höhe von rund 944.552 Tonnen CO₂e (2022: 1.174.642. Tonnen) durch beauftragte Logistikaktivitäten entstanden.] ✓

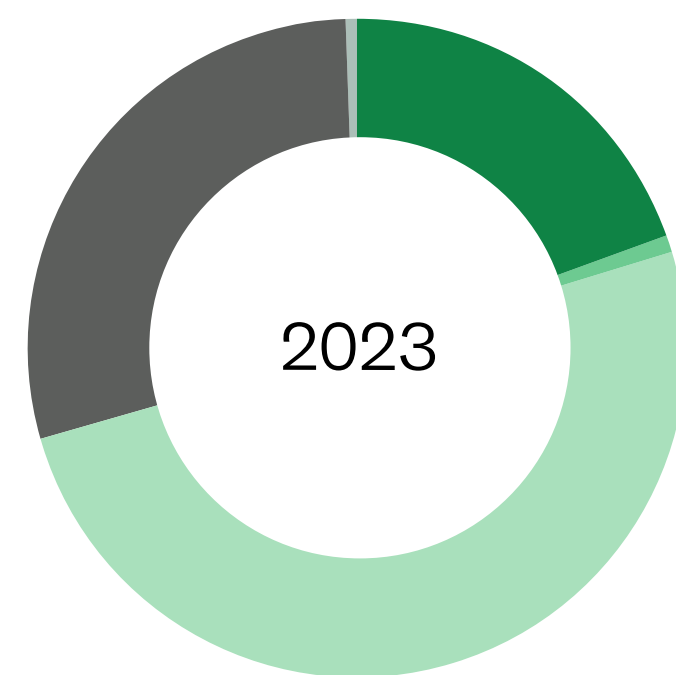
Im Berichtsjahr enthielt der Fuhrpark konzernweit 1.025 Fahrzeuge (2022: 715 Fahrzeuge) mit alternativen Antrieben, das entspricht einem Anteil von 23 Prozent (2022: 13 Prozent). Die eingesetzten alternativen Antriebe waren Hybrid, Gas und Elektro.

Die Kennzahlen werden auf Basis des Konsolidierungskreises zum 30. September 2023 erfasst.

Treibhausgasemissionen aus Transporten BayWa-Konzern ✓

in t CO ₂ e	2021	2022	2023
Eigene und geleaste Lkws ^{1,2}	42.139	39.524	39.321
Beauftragte Transporte (Scope 3.4) ³	1.030.483	1.174.642	944.552

1 Dieselverbrennung in eigenen und geleasteten Lkws
 2 Mengenbasierte Berechnung der beauftragten Transporte auf Basis der erhobenen Tonnenkilometer
 3 Angaben enthalten Schätzungen.



Beauftragte Transporte nach Transportart BayWa-Konzern ✓

in Tonnenkilometern	2021	2022	2023
Gesamt	56.018.698.652	55.438.422.329	55.486.073.079
Lkw	3.425.760.757	4.840.923.053	3.882.243.894
Bahn	384.374.412	198.104.110	219.650.945
Hochseefrachter	46.812.287.092	44.726.422.595	45.526.889.873
Schiff	5.309.054.778	5.597.842.839	5.800.782.676
Luftfracht	87.221.613	75.129.732	56.505.691

Umwelt

Umweltmanagement

Als Handels- und Dienstleistungsunternehmen hat die Geschäftstätigkeit der BayWa vielfältige Auswirkungen auf die Umwelt. Direkte Auswirkungen können beispielsweise an den eigenen Standorten oder beim Transport von Waren entstehen.



Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Die zentrale Organisationseinheit Corporate Environment, Health & Safety (EH&S) stellt sicher, dass die jeweiligen nationalen Vorgaben zum Umweltschutz von allen Gesellschaften der BayWa eingehalten werden. Für die operative Implementierung der Standards in den Segmenten sind die EH&S-Koordinatorinnen und -Koordinatoren bzw. EH&S-Manager zuständig. Dabei berät und unterstützt Corporate EH&S die Verantwortlichen in den Segmenten und Tochtergesellschaften und berichtet regelmäßig über Entwicklungen und gesetzliche Regelungen zum Umweltschutz.

Um umweltschädigende Ereignisse zu vermeiden und im Schadenfall zu begrenzen, beachtet die BayWa spezifische Standards zu Themen wie Gefahrguttransporten, Abfallrecht sowie Lagerung und Aufbewahrung von Gefahrstoffen. Corporate EH&S ist dafür zuständig, konzernweite Standards zu entwickeln und zu vereinheitlichen. Für Standorte, die dem Anwendungsbereich der deutschen Störfallverordnung unterliegen, gibt es ein einheitliches Sicherheitsmanagementsystem. Bei 10 Tochtergesellschaften der BayWa r.e. AG erfolgt das Umweltmanagement über ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem.

1.059


Beschäftigte der BayWa AG nahmen 2023 an **Schulungen zum Umweltmanagement** teil.



Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse

Das Gefahrstoffmanagement von Corporate EH&S treibt das konzernweite Content-Management zur Erfassung von Produktdaten gefährlicher Stoffe und Güter voran. Es implementiert Strukturen zum korrekten Umgang mit Gefahrstoffen im Unternehmen und den sicheren Transport gefährlicher Güter. Dazu werden u. a. die Sicherheitsdatenblätter der Hersteller und Lieferanten eingeholt und verwaltet.

Zur Erfüllung rechtlicher Anforderungen bei der Vermarktung und des Inverkehrbringens gefährlicher Stoffe werden die Sicherheitsdatenblätter bei der BayWa AG automatisch digital an die Kunden versendet. Zudem stehen die Dokumente den Kunden und Beschäftigten im Internet und Intranet zur Verfügung.

Die BayWa verfolgt weiterhin zwei Ziele: zum einen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärker für die Themen und Herausforderungen im Umweltmanagement zu sensibilisieren. Zum anderen soll die Weiterbildung zu umweltrelevanten Prozessen des Gefahrguttransports, der Gefahrstofflagerung und zur Abfallwirtschaft kontinuierlich verbessert werden. Die Schulungen werden über die EH&S-Akademie angeboten ([siehe Unterkapitel Arbeitssicherheit und Gesundheit](#) ).

Im Jahr 2023 gab es in der Muttergesellschaft BayWa AG:

- 67¹ Schulungen zum Umweltmanagement (2022: 83 Schulungen)
- 1.059¹ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an diesen Schulungen teilnahmen (2022: 1.782)

Außerdem verfolgt die BayWa das Ziel, die umweltrelevanten Dokumentationen weiter zu digitalisieren sowie die Prozesse zur Umsetzung von umweltrelevanten Maßnahmen zu vereinfachen. Die Muttergesellschaft BayWa AG hat die Dokumentation bereits erfolgreich digitalisiert und treibt die Digitalisierung umweltrelevanter Prozesse in den kommenden Jahren weiter voran.

Durch insgesamt 135 Umweltschadenfälle (beispielsweise ausgelaufenes Heizöl oder Treibstoffe) fiel innerhalb der Muttergesellschaft 2023 ein Gesamtaufwand (inkl. Beseitigung und Entschädigung) von etwa 397.000 Euro an (2022: 105 Schadenfälle, rund 305.000 Euro).

¹ Anzahl nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, da kein jährlicher Schulungsturnus



Abfall und Recycling



2023 startete die BayWa ein **Green-IT-Projekt**: Ziel ist die Prüfung, ob ausgediente Geräte nach einer **Aufbereitung wiederverwendet** oder **vermarktet** werden können.



Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Das Entsorgungsmanagement der Muttergesellschaft BayWa AG ist der Organisationseinheit Corporate Environment, Health & Safety zugeordnet und wird von drei Beschäftigten betreut. Die erforderlichen Fachkenntnisse werden durch fortlaufende Teilnahmen an Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt. Die Tochtergesellschaften verantworten die Umsetzung eigenständig. Auch dort sorgen klare Verantwortlichkeiten und eine zentrale Steuerung für ein effektives Entsorgungsmanagement. Die BayWa orientiert sich an folgender Abfallhierarchie: Vermeiden, Recyceln, Entsorgen.

Einheitliche Handlungsanweisungen der BayWa AG zum Umgang mit Abfall und zu den Entsorgungswegen stellen sicher, dass umweltschädigende Ereignisse vor Ort oder durch den Transport von Abfällen vermieden bzw. im Schadenfall begrenzt werden. Diese Handlungsanweisungen beziehen sich in der Regel auf eine Abfallart oder auf ganze Abfallgruppen. Die langfristige Zusammenarbeit mit sorgfältig ausgewählten und flächendeckend tätigen Entsorgungsunternehmen erleichtert die Kontrolle. Die Tochtergesellschaften kümmern sich eigenständig um entsprechende Handlungsanweisungen zum Umgang mit Abfall.



Maßnahmen und Ziele

Ziel der BayWa ist es, das Abfallaufkommen konzernweit kontinuierlich zu senken und gleichzeitig die Recyclingquote zu steigern. Ein weiteres Ziel ist die recycling- und kreislauffähige Gestaltung von Verpackungen und die Reduzierung von Verpackungsmaterial. Die BayWa will Verpackungen der Eigenmarken durch den Einsatz kreislauffähiger Materialien sowie durch effizientes Design sukzessive so gestalten, dass Ressourcen geschont werden.

Die BayWa AG startete im Vorjahr ein Projekt zum Thema Optimierung und Standardisierung der Versandverpackungsmaterialien. Eines der Ziele ist es, bei Änderungen der Verpackungen sicherzustellen, dass die neuen Varianten nachhaltiger sind. Im Berichtsjahr sammelte die BayWa Daten dazu, führte eine Testphase durch und eine Ausschreibung für strategische Lieferanten. In der ersten Hälfte des Jahres 2024 sollen neue Verpackungsvarianten umgesetzt werden.

Um das Abfallaufkommen zu reduzieren und die Recyclingquote zu erhöhen, bereitet die Muttergesellschaft BayWa AG kontinuierlich Informationen zum Abfallmanagement im Intranet interaktiv auf und kommuniziert diese gezielt an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dadurch sollen sie für das Thema Abfall und Recycling sensibilisiert und zum Handeln motiviert werden. Beispielsweise wurden, aufbauend auf einem Projekt der Auszubildenden aus dem Geschäftsfeld Bau, im Rahmen der „Papierwoche“ in der BayWa Einsparpotenziale identifiziert und diskutiert. Auch die Tochtergesellschaften bemühen sich an verschiedenen Stellen, das Abfallaufkommen zu verringern.

Für das Segment Global Produce ist eine geeignete Verpackung für frische Produkte unerlässlich. Zunächst müssen die Produkte sicher und so verpackt werden, dass sie lange haltbar sind. Gleichzeitig ist die BayWa Global Produce GmbH bestrebt, sowohl die Menge des Verpackungsmaterials zu reduzieren als auch das verwendete Material nachhaltiger zu gestalten. So kann die deutsche Tochter BayWa Obst GmbH im Bio-Bereich plastikfreie Verpackungen anbieten, wie z. B. Cellulosenetze oder FSC-zertifizierte Kartonverpackungen.

T&G Global hat im Vorjahr auf industriell kompostierbare Etiketten mit PLU-Nummer (price look-up code) für Äpfel in Europa umgestellt. Gesetzlichen Vorschriften entsprechend wurden bei Produkten in Neuseeland bis Ende 2023 kompostierbare Kunststoffetiketten eingeführt. Bis spätestens 1. Juli 2025 soll auf Etiketten

umgestellt werden, die zu Hause kompostierbar sind. Das Unternehmen arbeitet mit seinem Etikettenhersteller und der Branche zusammen, um kompostierbare Klebeoptionen für den Hausgebrauch zu testen.

Die BayWa r.e. sucht kontinuierlich nach Optimierungsoptionen zur Verbesserung der Recyclingfähigkeit ihrer Produkte und zum Einsatz von Recyclingmaterial.





Ergebnisse

2023 ist das Abfallaufkommen konzernweit auf 26.434 Tonnen gesunken (2022: 47.912 Tonnen). Davon wurden rund 41 Prozent (2022: 54 Prozent) recycelt.

Im Berichtsjahr wurden konzernweit 892 Tonnen (2022: 1.169 Tonnen¹) an gefährlichem Abfall (Gefahrstoffe wie Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle, Ölfilter, Starterbatterien oder andere gefährliche Stoffe wie Brennstoffe, verschmutzte Verpackungen und Lösemittel) fachgerecht entsprechend den Handlungsanweisungen entsorgt. Knapp 4.878 Tonnen an gefährlichen Abfällen wurden recycelt.

Über zur Verfügung gestellte Rückgabemöglichkeiten und an den Standorten eingerichtete Abfallsammelstellen hat die BayWa AG 2023 7,4 Tonnen Abfälle (2022: 2,2 Tonnen¹) zurückgenommen.

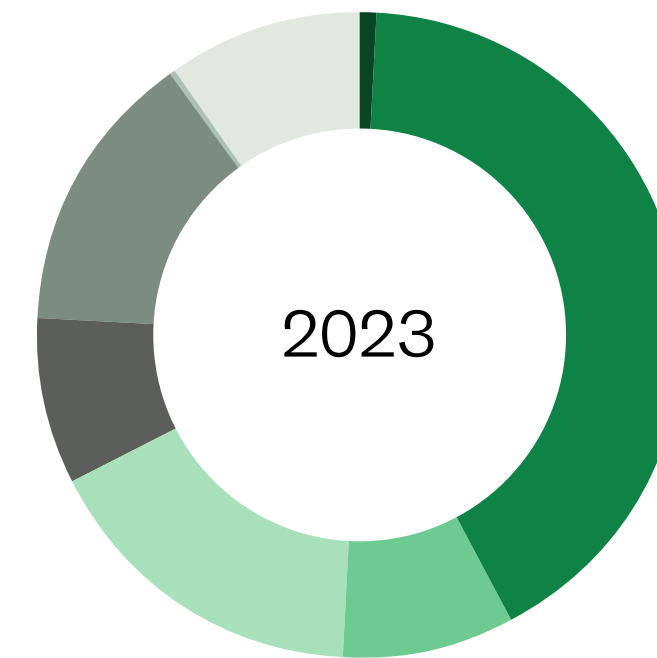
¹ Änderungen der Vorjahreswerte aufgrund von Datenanpassungen.

² Werte enthalten, wie auch in den Vorjahren, keine gefährlichen Abfälle.

³ Aufgrund von Datenpassungen wurden folgende Werte für 2021 aktualisiert: Recycling, Wiederverwertung inkl. Verbrennung mit Energierückgewinnung, Thermische Behandlung und Andere Entsorgungsmethoden.

⁴ Aufgrund von Datenpassungen wurde der Wert für Deponierung im Jahr 2022 aktualisiert.

Abfall nach Entsorgungsmethode BayWa-Konzern²



in Tonnen	2021 ³	2022	2023
Gesamt	44.217	47.912	26.434
■ Wiederverwendung	738	1.048	241
■ Recycling	15.771	25.738	10.923
■ Kompostierung	4.464	4.245	2.336
■ Wiederverwertung inkl. Verbrennung mit Energierückgewinnung	14.730	8.940	4.400
■ Thermische Behandlung	1.805	1.949	2.149
■ Deponierung ⁴	3.540	2.326	3.804
■ Lagerung	49	41	44
■ Andere Entsorgungsmethoden	3.121	3.625	2.538

Ökosysteme und Biodiversität

Die Gefährdung der Ökosysteme und der biologischen Vielfalt sind große globale Herausforderungen. Ursachen für den zunehmenden Verlust der Artenvielfalt weltweit sind u. a. der Landnutzungswandel durch Zersiedelung und Landwirtschaft, der Klimawandel und die Nähr- und Schadstoffbelastung. Die BayWa ist sich bewusst, dass sie mit ihrer Geschäftstätigkeit einen Einfluss auf die Ökosysteme und die Biodiversität hat – direkt an den Standorten, aber auch in der Wertschöpfungskette durch die gehandelten Rohstoffe und Produkte. Gleichzeitig bildet die biologische Vielfalt, beispielsweise mit bestäubenden Insekten, eine wichtige Grundlage für die Erzeugung von Lebensmitteln und damit auch für das Geschäft der BayWa im landwirtschaftlichen Bereich.



Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Die BayWa hat Ökosysteme und Biodiversität als ein Kernthema in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie definiert. Das Unternehmen will den Schutz der biologischen Vielfalt und die Schaffung von naturnahen Flächen an ihren Standorten fördern sowie im Rahmen ihres Produktangebots in Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten. Ein konzernweites Biodiversitätskonzept ist bei der BayWa noch nicht etabliert. Bislang setzen die Segmente und Tochtergesellschaften verschiedene Einzelmaßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt um.



Ziele


Die BayWa hat sich folgende strategische Ziele gesteckt:

- Biodiversitäts- und Flächenmanagement an den Standorten: Die BayWa will sich durch Projekte und Maßnahmen an den Standorten für den Schutz der biologischen Vielfalt und eine effiziente Flächennutzung einsetzen.
- Biodiversitätsmanagement in Lieferketten: Mit Fokuslieferanten will die BayWa partnerschaftlich an Ansätzen und Strategien arbeiten, um die Biodiversität bei der Produktherstellung/-nutzung zu schützen.
- Entwaldungs- und umwandlungsfreie Agrarlieferketten: Gemäß den Vorgaben aus der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Lieferketten wird die BayWa 2024 ein Managementsystem implementieren, um sicherzustellen, dass ihre Erzeugnisse aus entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten stammen.




Maßnahmen

Das Segment Agrar hilft den Kunden, mit Produkten, Beratung und Dienstleistungen, landwirtschaftliche Produktion bei gleichzeitig hoher Biodiversität zu betreiben. Es bietet u. a. spezielle Saatgutmischungen für die Anlage von Blühstreifen, Saatgut für vielfältige Fruchtfolgen oder satellitengestützte Bodenanalysen, die bei der Anlage von Biodiversitätsflächen unterstützen.

Ein weiterer wichtiger Ansatz sind digitale Lösungen für die Landwirtschaft. Beim Precision Farming etwa liegt der Fokus auf einem effizienteren Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln oder Wasser. Im Bereich Smart Farming bietet die BayWa eine biodiversitätsfreundliche Methode der Schädlingsbekämpfung an, die Ausbringung des Nützlings Trichogramma per Drohne. Mit dem Konzept „BayWa Öko“ bietet das Segment Agrar ökologisch wirtschaftenden Landwirten ein vollumfängliches Produkt- und Beratungsangebot. Das Team „Nachhaltige Landwirtschaft“ entwickelt, testet und vertreibt ganzheitliche Lösungen ([siehe auch Seite 50](#) )

Die Tochtergesellschaft BayWa r.e. befasst sich auf zwei Ebenen mit Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität. Zum einen trägt der Ausbau der erneuerbaren Energien grundsätzlich zur Abmilderung des Klimawandels bei und dieser wiederum hat Auswirkungen auf die Artenvielfalt. Zum anderen wirken sich Bau und Betrieb von Wind- und Solarenergieanlagen unmittelbar auf den Lebensraum von Tieren und Pflanzen aus.

Um die Artenvielfalt zu schützen, existieren gesetzliche Auflagen. Darüber hinaus können insbesondere Freiflächen-Solaranlagen durch geeignete Planung und Instandhaltung einen positiven Beitrag zur Artenvielfalt vor Ort liefern.

Cefetra handelt mit Futtermittelbestandteilen, einschließlich Soja. Im Berichtsjahr hat Cefetra 1,7 Mio. Tonnen Soja nach Nachhaltigkeitsstandards zertifizieren lassen, einer davon ist der Standard „Certified Responsible Soya“ (CRS) ([siehe Unterkapitel Nachhaltige Produkte und Lösungen](#) )

Der CRS-Standard umfasst folgende Grundsätze: Die Erzeuger ergreifen Maßnahmen zur Begrenzung möglicher negativer Auswirkungen auf die für die Sojaproduktion genutzten Flächen und auf die biologische Vielfalt in der unmittelbaren Umgebung des Produktionsstandorts. Dazu gehört die Verpflichtung zu entwaldungs- und umwandlungsfreier Produktion seit Mai 2009.

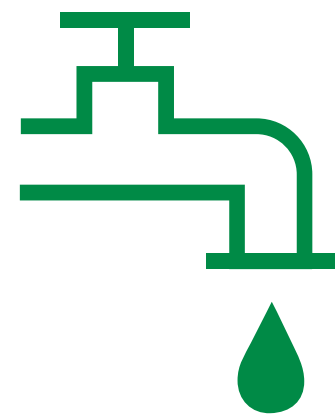
Die Obstproduzenten in den Lieferketten von Global Produce nutzen moderne Produktionsmethoden, vor allem die integrierte Produktion, bei der biologische, technische und chemische Verfahren abgewogen und optimal kombiniert werden. Darüber hinaus verarbeitet die BayWa Obst GmbH einen erheblichen Anteil an Obst, das nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus erzeugt wird, das heißt ohne den Einsatz von chemisch-synthetischen Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln, die für Nützlinge schädlich sein

könnten. Rund 25 Prozent der Bäume der Obstbauern in Deutschland, die an die BayWa Obst GmbH liefern, werden nach Bio-Richtlinien angebaut. T&G Global führt derzeit eine Reihe von Projekten durch, um die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu verringern. Unter anderem hat sich das Unternehmen mit dem Vermarkter Zespri und der Organisation Plant & Food Research zusammengetan, um ein besseres Verständnis regenerativer Gartenbaupraktiken zu erlangen. T&G Global beteiligt sich zudem an „A Lighter Touch“, einem Programm der neuseeländischen Regierung und des Primärsektors, in dem biologische Pflanzenschutzmittel untersucht werden.

Die Bepflanzung von Uferzonen in einigen der Obstplantagen von T&G Global trägt zur Verbesserung der einheimischen Vegetation, der Lebensräume und der Artenvielfalt entlang der Wasserläufe bei.

2022 startete Worldwide Fruit Limited, die britische Tochtergesellschaft von Global Produce. Im Rahmen der Initiative wird der aktuelle Zustand ermittelt und Maßnahmen zur Anpassung der Anbaumethoden entwickelt. Darüber hinaus sollen die Zulieferer Praktiken anwenden, welche die Umwelt in ihren Produktionsgebieten schützen und aktiv verbessern. Dazu gehören integrierte Schädlingsbekämpfungspläne sowie die Überwachung und das Management von Abfall, Wasserverbrauch, Bodenbedingungen und Biodiversität.

Wasser und Abwasser



2023 veranstaltete **die BayWa** erstmals intern ein **Wassersymposium**.

Wasser ist die Grundlage für den Großteil der Wirtschaftstätigkeiten der BayWa – und die Basis für das Leben auf der Erde. Steigender Wasserverbrauch sowie der Klimawandel sorgen für eine zunehmende Wasserknappheit in vielen Regionen der Welt. Global gesehen wird durch die landwirtschaftliche Bewässerung am meisten Wasser verbraucht, in Deutschland beläuft sich gemäß Umweltbundesamt (2019) die Wasserentnahme zu diesem Zweck auf etwa 2 Prozent.

Das Thema Wasser birgt auch unternehmerische Risiken: Wasserknappheit, Verschmutzung und Verteilungsprobleme sowie gesetzliche Regulierungen können zu Liefer- oder Produktionsengpässen, Ausfällen, verminderter Produktqualität oder auch zum Rückgang der Nachfrage von Produkten führen.

Diesen Risiken kann die BayWa mit ihren Kompetenzen als Lösungsanbieter entlang der Wertschöpfungskette begegnen, um Wasserqualitäten und Wassereffizienzen sowohl an den eigenen Standorten als auch bei den Kunden zu erhöhen.



Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Für die BayWa als Handelsunternehmen in den Bereichen Energie, Agrar und Bau hat sauberes und ausreichend verfügbares Wasser eine große Bedeutung. Besonders relevant ist die Ressource für die landwirtschaftliche Produktion. Dies betrifft die BayWa direkt mit ihrem Segment Global Produce und indirekt den gesamten Agrarbereich. Doch auch über den Bereich Agrar hinaus können Wasserrisiken bestehen und müssen entsprechend vermieden und reduziert werden.

Die zentrale Abteilung Corporate Sustainability ist verantwortlich für die Sicherstellung eines nachhaltigen Wassermanagements für den BayWa-Konzern. Die Umsetzung von Maßnahmen erfolgt gemeinsam mit den operativen Segmenten und den themennahen Querschnittsfunktionen. Auch ein fachgerechter Umgang mit Abwasser ist wichtig und selbstverständlich für die BayWa.



Ziele

Die BayWa hat Wasser als ein Kernthema in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie definiert – und will künftig Wasserrisiken analysieren und Managementsysteme zu dem Thema aufbauen ([siehe Kapitel Strategie](#)). Die BayWa orientiert sich dabei an den Empfehlungen des kontextbasierten Wassermanagements und Water Stewardship des UN Global Compact und WWF. Dazu hat sie sich folgende strategischen Ziele gesetzt:

- Bis 2025 soll eine Analyse von Wasserrisiken an den Standorten und in den wesentlichen Lieferketten durchgeführt werden.
- Darauf aufbauend will die BayWa bis 2030 an den relevanten Standorten Managementsysteme mit entsprechenden Maßnahmen für das Thema Wasser etablieren. Dabei ist ein kontextbasiertes Management mit einer Anpassung an die lokalen Bedingungen geplant.
- Zudem will die BayWa bis 2025 eine Water-Stewardship-Strategie implementieren – und die identifizierten Wasserrisiken entlang der Wertschöpfungskette gemeinsam mit ihren Partnern reduzieren.



Maßnahmen und Ergebnisse

2023 hat die BayWa erstmals ein internes Wassersymposium durchgeführt, das alle relevanten Stakeholder im Bereich Wasser zusammengebracht hat. Ziel war es, Synergien in diesem Bereich zu identifizieren und auszubauen sowie konzernweite Wasserrisiken zu erfassen und an Lösungsstrategien zu arbeiten. Darüber hinaus wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich damit beschäftigen, den Wasserverbrauch entlang der Wertschöpfungskette zu reduzieren, die vorhandenen Ressourcen zu optimieren und den Kunden Lösungsangebote zum effizienten Einsatz von Wasser anzubieten.

Das Segment Global Produce hat die Geschäftsrelevanz des Themas Wasser frühzeitig erkannt und setzt schon seit Längerem verschiedene Maßnahmen um: Wasseraufbereitungsanlagen sorgen bei den zwei Sortieranlagen der BayWa Obst GmbH sowie in den Tomatengewächshäusern bei T&G Fresh in Neuseeland dafür, dass Teile des eingesetzten Prozesswassers wiederaufbereitet werden. In dem neuen Packhaus für Äpfel von T&G Global wird das Wasser in der Verpackungsanlage wiederverwendet und aufbereitet, bevor es in das Abwassersystem eingeleitet wird. Wassertanks mit einem Fassungsvermögen von 1,2 Mio. Litern ermöglichen es zudem, große Regenmengen aufzufangen.

Worldwide Fruit Limited, eine britische Tochtergesellschaft von T&G Global, hat seit 2018 ein Water-Stewardship-Programm und eine Partnerschaft mit dem WWF und der britischen NGO WRAP (Waste and Resources Action Programme) in Wassereinzugsgebieten in Südafrika. Das Unternehmen erhält dadurch Erkenntnisse zur Zusammenarbeit mit großen Produzenten in Bezug auf die Wassergefährdung.

2022 führte Worldwide Fruit Limited mit seinen spanischen Lieferanten Studien durch, die ergaben, dass gute Wassermanagementpraktiken angewandt werden, dass es jedoch Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung gibt. Diese Möglichkeiten und Herausforderungen erörterte das Unternehmen 2023 mit den Teilnehmern. Lieferanten und Landwirte wurden für die Wasserrisiken in der Lieferkette, wie Wasserknappheit und Wasserqualität, sowie für die Notwendigkeit der Durchführung von Wasserrisikoanalysen sensibilisiert. Die Landwirte steuern ihren Wasserverbrauch effizient. Zudem finden Maßnahmen zur Umsetzung angemessener Wassermanagement-Praktiken statt. Auf dieser Grundlage wurde die Zusammenarbeit mit den Gemeinden bei größeren Wassernutzungsfragen intern diskutiert, wobei eine stärkere Beteiligung zentraler Akteure und Interessenvertreter

hilfreich wäre. Auch in Zukunft ermutigt Worldwide Fruit Limited seine Lieferanten zur Kooperation und zur Durchführung jährlicher Risikobewertungen in Wassereinzugsgebieten, in denen sie Früchte anbauen und aus ihnen beziehen. Dies gibt sowohl Aufschluss über das strategische Risikomanagement der Lieferanten als auch über spezifische Risiken, die mit dem Einzugsgebiet in Verbindung stehen und veranschaulicht Veränderungen im Risikoniveau von Jahr zu Jahr.

Die Tochtergesellschaft VISTA Geowissenschaftliche Fernerkundung GmbH ermöglicht mit ihrem Projekt „ViWA“ eine satellitengestützte Überwachung von Wasserressourcen und ein nachhaltiges Management der Wassernutzung in der Landwirtschaft. Die hochaufgelösten Beobachtungsdaten ermöglichen es „ViWA“, sowohl die globale Perspektive als auch lokale Gegebenheiten bei der Entwicklung, Formulierung und Analyse von Lösungsoptionen für eine nachhaltigere und effizientere Nutzung von Wasserressourcen zu berücksichtigen. Dies schließt einen umweltfreundlicheren Handel mit virtuellem Wasser ein.

Im Segment Agrar bietet die BayWa verschiedene Produkte an, die den Kunden helfen, die Wassernutzung beim Anbau zu reduzieren, etwa das satellitengestützte System VariableRain zur gezielten Bewässerung oder die Mikrobewässerung. Im Vorjahr hat die BayWa zudem in das Start-up Spherag investiert, das eine Lösung entwickelt hat, mit der sich bestehende Bewässerungsanlagen digitalisieren lassen.

Die Wasserentnahme im eigenen Geschäft der BayWa betrug konzernweit ca. 957.580 Kubikmeter (2022: ca. 1,8 Mio.), wovon 89 Prozent (2022: 29 Prozent) wieder zurückgeführt bzw. wiederverwendet wurden. Der starke Anstieg des wieder zurückgeführten bzw. wiederverwendeten Wassers liegt an neuen Filteranlagen an zwei Standorten der BayWa Obst. Diese führten zum einen zur Reduktion des Wasserverbrauchs, zum anderen konnten große Mengen an Wasser wiederverwendet werden.





Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Die BayWa ist ein international tätiger Arbeitgeber mit 24.967 Beschäftigten. Die genossenschaftlichen Wurzeln und regionale Verbundenheit prägen nach wie vor das Selbstverständnis des Unternehmens. Besonderen Fokus legt die BayWa bei ihrer Personalarbeit auf die Themen Diversity, Equity & Inclusion sowie Ausbildung & Personalentwicklung.

Auch über das Kerngeschäft hinaus übernimmt das Unternehmen Verantwortung und engagiert sich im Rahmen der BayWa Stiftung. Die Projekte fördern das Wissen um gesunde Ernährung und erneuerbare Energien – und unterstützen auf internationaler Ebene Hilfe zur Selbsthilfe.



Die BayWa Akademie bietet **rund 540** Trainings an.



Die [EH&S-Strategie](#) gibt eine klare Richtung für die Ziele bis 2030 vor.



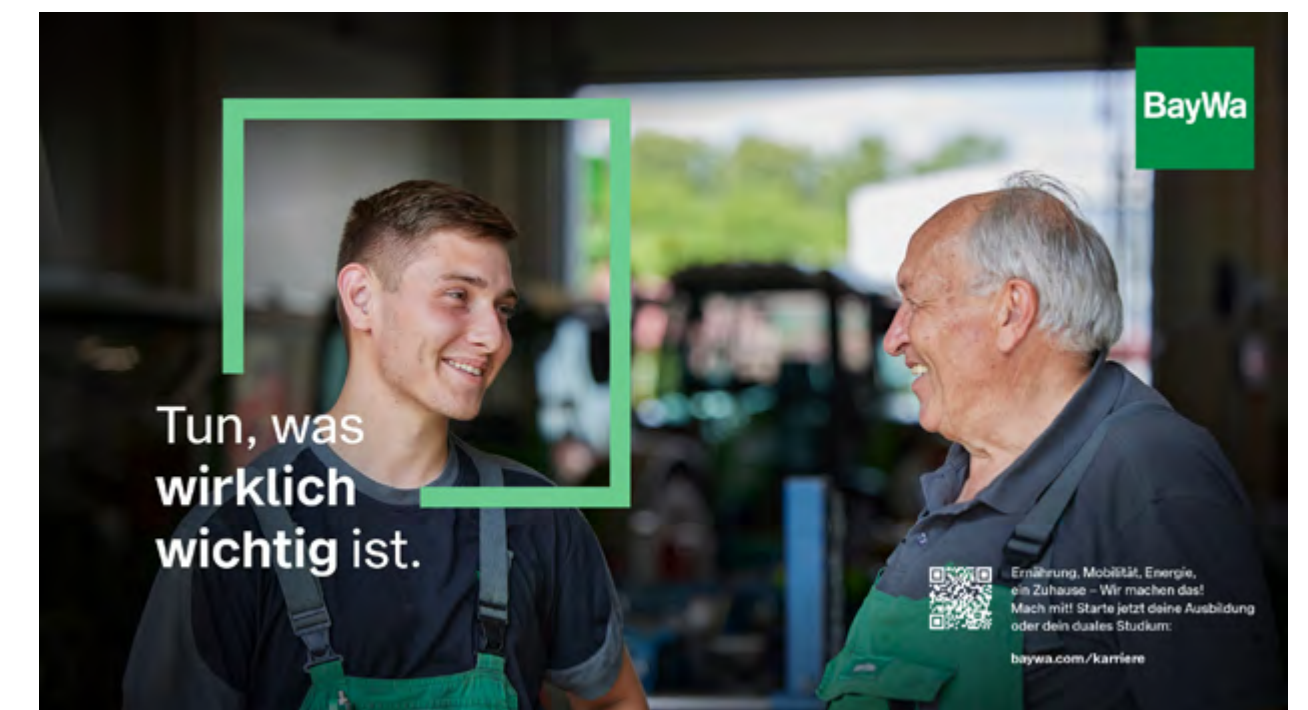
Die BayWa Stiftung unterstützt die Einführung von **nachhaltigen Kochstellen** in Indien.

Highlight-Projekt

Neuer Claim: „Tun, was wirklich wichtig ist.“

2023 hat die BayWa eine neue „Employer Value Proposition“ erarbeitet. Der neue Claim „Tun, was wirklich wichtig ist.“ soll der Tätigkeit der BayWa als Unternehmen mit Geschäftsbereichen, welche die menschlichen und gesellschaftlichen Grundbedürfnisse abdecken, gerecht werden. Der Auftrag an Corporate HR lautete, den Arbeitgeber-Markenkern – die sogenannte Employer Value Proposition EVP der BayWa AG – herauszuarbeiten und bestmöglich widerzuspiegeln. Dieser Markenkern basiert auf den Unternehmenswerten Vertrauen, Solidität, Innovation und dem zentralen Aspekt Verbundenheit. Auf dieser Basis wird der gesamte interne wie externe Arbeitgeber-Auftritt aufgebaut. Er soll vermitteln: Arbeiten bei der BayWa ist wertvoll und sinnstiftend. Die BayWa erfüllt Grundbedürfnisse: Ernährung, Wohnen, Mobilität. Wir tun, was wirklich wichtig ist!

Ziel der Kampagne ist es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu motivieren und an das Unternehmen zu binden, sowie neue Beschäftigte für alle Bereiche zu gewinnen. Bei der Erstellung und Ausarbeitung der gesamten Bild- und Textsprache setzt die BayWa deshalb zu 100 Prozent auf eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und deren Vielfalt. Eine Vielfalt in Profession, Alter, Ausbildung, Werdegang, Standort, Sprache, Kultur, Geschlecht, Religion, Sexualität und alle anderen Faktoren, die das Unternehmen vielfältig und besonders machen.



Personalstrategie



Leitlinien, Strukturen und Prozesse

[Sämtliche HR-Aktivitäten richten sich an den strategischen Zielen und Bedarfen des BayWa-Konzerns aus. HR ist ein wichtiger Treiber der Unternehmenskultur sowie strategischer Partner der Geschäftsbereiche.

Die HR-Struktur richtet sich an den Anforderungen des operativen Geschäfts- und der Unternehmensstrategie aus. Die Tätigkeiten der BayWa AG haben ihren Fokus in Deutschland. Der Bereich Corporate HR übernimmt Verantwortung bei der Umsetzung dieser Tätigkeiten.] ✓



Strategische Stoßrichtungen Corporate HR 2023

Employer Branding

- Projekt Employer Branding: Arbeitgeberpositionierung
- Portfolioerweiterung in den Bereichen Compensation & Benefits, HR-Systeme, Global Mobility, New Work, Inclusion & Diversity

Personalbetreuung Oberer Führungskreis

- Zusammenarbeit mit Gesamtbetriebsrat, Betriebsrat und neuem Gesamtbetriebsrat-Vorsitz
- Vereinheitlichung Betrieblicher Eingliederungsmanagement-Prozesse auch für deutsche Beteiligungen (ohne BayWa r.e.)
- Diskussion der tariflichen Neuausrichtung
- Einflussnahme auf andere HR-relevante Bereiche

Ausbildung und strategische Personalentwicklung

- Ausbildungsprojekt mit den Themenschwerpunkten:
 - Azubibetreuung, ▪ Ausbildungsplanung, ▪ Ausbilderinnen und Ausbilder, ▪ Interne Weiterbildung, ▪ Employer Branding ▪ Messbarkeit und Analyse
- Projekte Karrierewege

HR Businesspartnership & Recruiting

- Begleitung struktureller Anpassung
- Betreuung Employee Life Cycle

Arbeitsrecht und Grundsatzfragen

- Aufsichtsratswahl 2023
- Tarifverhandlung 2023
- Digitalisierung Mitarbeiteraktienprogramm
- Umsetzung neuer Gesetze und Rechtsprechungen in die Praxis

BayWa Akademie

- Überprüfung der Struktur und Prozesse und gegebenenfalls Anpassung
- Portfolioerweiterung der BayWa Akademie mit Orientierung an den Kriterien für die Karrierewege
- Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Lernplattform
- Messbarkeit: Kennzahlen/Dashboard für die BayWa Akademie



Ziele

Die BayWa verfolgt vor allem strategische Themen und Ziele in den Bereichen Diversity, Equity & Inclusion und Ausbildung & Personalentwicklung ([siehe Seite 110 und Seite 115](#)). Aufgrund des Fachkräftemangels sind die Themen Diversity, Equity & Inclusion sowie Ausbildung und Personalentwicklung von großer Bedeutung, um die Mitarbeiterbindung sowie -zufriedenheit positiv zu beeinflussen und Entwicklungschancen aufzuzeigen. Mit diesen Zielen will die BayWa dem Fachkräftemangel langfristig entgegenwirken. Einen Überblick darüber, wo das Unternehmen bei den

verschiedenen Themenbereichen steht, sowie Maßnahmen und Ergebnisse aus dem Berichtsjahr geben die nachfolgenden Seiten.

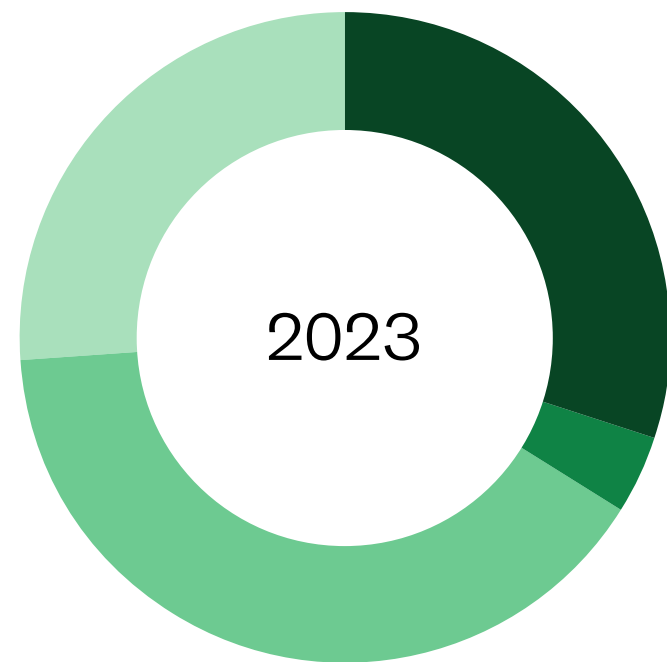
Mitarbeiterstruktur ¹

Die Zahl der Beschäftigten im BayWa-Konzern ist im Jahr 2023 weiter gestiegen. In weltweit 47 Ländern waren zum Jahresende 24.967 (2022: 24.287) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Konzernweit sind 11,6 Prozent in Teilzeit tätig (2022: 11,5 Prozent) und 13,5 Prozent befristet beschäftigt (2022:

15,2 Prozent). 70,0 Prozent der Beschäftigten sind männlich (2022: 70,4 Prozent) und 68,1 Prozent sind zwischen 26 und 54 Jahre alt (2022: 66,9 Prozent). 0,04 Prozent Beschäftigte haben sich als divers gemeldet.

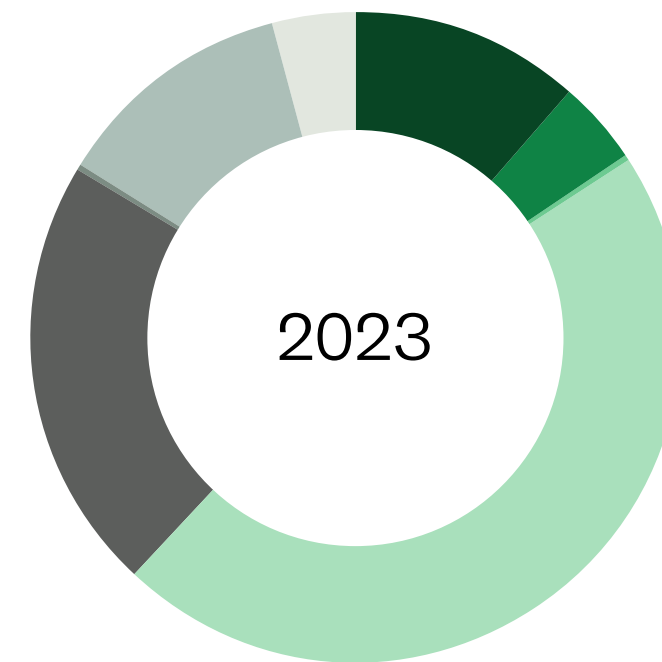
Betriebszugehörigkeit und Personalfluktuation

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit im BayWa-Konzern betrug 2023 8,6 Jahre (2022: 8,8 Jahre). Die Fluktuationsquote betrug konzernweit 10,8 Prozent (2022: 12,5 Prozent). 5.178 Eintritte (2022: 5.293) standen 2.469 Austritten gegenüber.



Mitarbeiterstruktur BayWa-Konzern

in Prozent	2021	2022	2023
■ Gewerblich, männlich	31,8	30,6	30,2
■ Gewerblich, weiblich	5,8	4,3	3,9
■ Kaufmännisch, männlich	38,5	39,8	39,81
■ Kaufmännisch, weiblich	23,8	25,3	26,1



Altersstruktur BayWa-Konzern

in Prozent	2021	2022	2023
■ ≤ 25 Jahre, männlich	12,9	12,4	11,59
■ ≤ 25 Jahre, weiblich	5,0	4,5	4,23
■ ≤ 25 Jahre, divers	0,0	0,0	0,01
■ 26–54 Jahre, männlich	45,4	45,9	46,42
■ 26–54 Jahre, weiblich	20,7	21,0	21,67
■ 26–54 Jahre, divers	0,0	0,0	0,03
■ ≥ 55 Jahre, männlich	12,1	12,1	12
■ ≥ 55 Jahre, weiblich	3,9	4,1	4,06

¹ Betrachtet werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem aktiven Beschäftigungsverhältnis. Angaben daher nicht mit dem Konzernlagebericht vergleichbar.

Diversity, Equity & Inclusion

Die strukturierte und konsequente Förderung von Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion hat positive Auswirkungen auf Unternehmen, wie zahlreiche Studien belegen. Aufgrund der angespannten Situation auf den Ausbildungs- und Arbeitsmärkten ist es heute wichtiger denn je, eine Unternehmenskultur zu fördern, die von Toleranz, Offenheit, Respekt, Wertschätzung und Kooperation geprägt ist. Das steigert die Arbeitgeberattraktivität sowohl bei Bewerberinnen und Bewerbern als auch beim bestehenden Personal und wirkt positiv auf die Motivation, das Engagement und die Mitarbeiterbindung.

Auch die steigende Komplexität von Geschäftsprozessen durch Globalisierung, Automatisierung und Digitalisierung sowie volatile wirtschaftliche Rahmenbedingungen stellen Unternehmen vor große Herausforderungen. Fest abgegrenzte hierarchie- und abteilungsorientierte Zuständigkeiten und Arbeitsprozesse weichen zunehmend einer projektbezogenen und bereichsübergreifenden Zusammenarbeit, die besser in vielfältigen, perspektivreichen und integrativen Arbeitsumgebungen erreicht werden kann. Die BayWa achtet daher bewusst auf vielfältige, beispielsweise alters-, geschlechter- und erfahrungsgemischte Teams, die nachweislich kreativer, innovativer und erfolgreicher arbeiten und so zur Zukunftsfähigkeit und zum Erfolg des Unternehmens beitragen.



Leitlinien, Strukturen und Prozesse

[Diversity, Equity & Inclusion (DEI) ist ein integraler Bestandteil der Personalarbeit der BayWa. Der Begriff Diversität umfasst dabei alle durch Geburt festgelegten und durch Erlernen und Erfahren erworbenen Eigenschaften, Werte und Verhaltensweisen.

Diskriminierung von Beschäftigten, beispielsweise aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Alter, körperlicher und geistiger Beeinträchtigung oder sexueller Orientierung, duldet die BayWa nicht. Dieser Grundsatz ist im [Code of Conduct](#) des BayWa-Konzerns sowie in der Inclusion & Diversity Policy verankert und wird durch den Corporate Leadership Guide und verpflichtende Führungskräftebildungen vermittelt.

Verantwortlich für die strategische Verankerung von DEI ist der Bereich Corporate HR. Der Bereich Employer Branding treibt die Initiativen und die Etablierung von Regelungen zur Stärkung des Themas Schritt für Schritt voran, beginnend mit der BayWa AG und den deutschen Tochtergesellschaften.

Führungskräfte werden dabei unterstützt, den mit der Vielfalt ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einhergehenden Perspektivenreichtum in der täglichen Zusammenarbeit zu fördern und zu nutzen. Die Inclusion & Diversity Policy des BayWa-Konzerns ist international gültig – vom Recruiting-Prozess bis zur Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung.

Als Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt legt die BayWa großen Wert darauf, die damit verbundenen Selbstverpflichtungen, beispielsweise eine Kultur des gegenseitigen Respekts und Miteinanders, weiter zu fördern und in allen Bereichen und Geschäftsprozessen zu verankern.

So achtet das Unternehmen darauf, dass alle Richtlinien, Prozesse und Programme, u. a. Such- und Auswahlkriterien im Einstellungsprozess, Laufbahnmodelle sowie Personal- und Führungskräfteentwicklungsprogramme, dazu beitragen, dass Benachteiligung vermieden und Vielfalt im Konzern als Chance und Bereicherung wahrgenommen wird.



Auch die BayWa r.e. sieht DEI als wichtiges Thema in allen Geschäftsbereichen an. Daher hat das Unternehmen seit 2022 eine globale DEI-Strategie und -Policy, ein DEI-Dashboard mit demografischen Kennzahlen der Beschäftigten sowie ein jährliches DEI-Assessment umgesetzt. Seit 2023 ist das Thema auch im internen Policy Prozess verankert. Zudem soll DEI im Jahr 2024 auch eine wichtige Rolle im neuen Recruiting Prozess, im neuen HR-Tool und der Führungskräfteentwicklung spielen.] ✓



Ziele

[Die Förderung von Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion ist strategisches Ziel des BayWa-Konzerns. Das übergeordnete Ziel dabei ist, wie in der Inclusion & Diversity Policy geregelt, die Schaffung eines Arbeitsumfeldes, das frei von Diskriminierung, Belästigung, Mobbing und jeglicher Art von Ungerechtigkeit und willkürlicher Ungleichbehandlung ist und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Bewusstsein über den Beitrag von DEI zum Unternehmenserfolg, zur sozialen Verantwortung und zur allgemeinen Reputation des Unternehmens zu schaffen.

Im Einzelnen wurden dazu folgende Unterziele identifiziert:

- Steigerung der Arbeitgeberattraktivität in den knappen Arbeitsmärkten durch Förderung einer vielfältigen, toleranten, partizipativen und wertschätzenden Arbeitsumgebung

- Beitrag zum Unternehmenserfolg durch die optimale Nutzung vorhandener Ressourcen und insbesondere der Steigerung der Mitarbeiterbindung
- Steigerung der Innovationsfähigkeit und damit Sicherung der Zukunftsfähigkeit durch Perspektivenvielfalt, Vernetzung und strukturiertes Wissensmanagement

Konzernweit arbeitet bereits heute eine Vielzahl von Nationalitäten im Unternehmen zusammen, etwa an den verschiedenen Standorten oder in Projekten der Geschäftsbereiche, die länderübergreifend vertreten sind. Darüber hinaus stellt die BayWa das Erreichen dieses Ziels durch die unten beschriebenen Maßnahmen fortlaufend sicher.

Im Sinne der Chancengleichheit strebt das Unternehmen an, für jede zu besetzende Führungsposition die am besten geeignete Person zu gewinnen, unabhängig von z. B. Herkunft, Geschlecht, Alter oder sexueller Orientierung. Die BayWa AG hält trotz personeller Veränderungen in der Führung an dem im Jahr 2022 gesetzten Ziel, dass der Anteil weiblicher Führungskräfte in der Muttergesellschaft bis Ende Juni 2027 auf der Führungsebene 1 auf mindestens 24 Prozent und auf der Führungsebene 2 auf mindestens 23,5 Prozent steigen soll, fest. Aufgrund organisatorischer Veränderungen im Rahmen des Vorstandswechsels liegt der Anteil weiblicher Führungskräfte Ende 2023 in der ersten Führungsebene bei 13,3 Prozent (2022: 21,4 Prozent) und in der zweiten Führungsebene bei 18,4 Prozent (2022: 20,8 Prozent).] ✓



Maßnahmen

Das Netzwerk „BayWa Connected WoMen“ bietet für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Muttergesellschaft BayWa AG eine interaktive Community, mit Möglichkeiten zum Austausch sowie Impulsen für die persönliche Weiterentwicklung. Das Netzwerk ist eine Employee Resource Group (ERG), die von der Zielgruppe selbst gestaltet wird. Im Rahmen von virtuellen Netzwerkveranstaltungen gibt es Input aus verschiedenen Themenfeldern, z. B. aus dem Business, New Work oder Vielfalt.

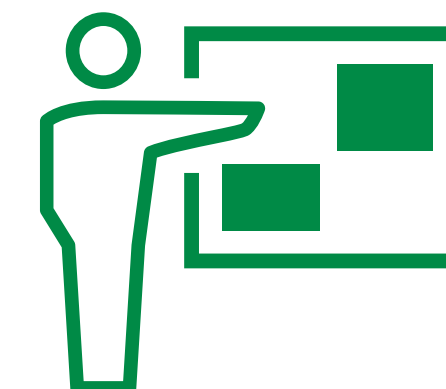
Eine weitere ERG Community ist das BayWa Pride-Netzwerk. Es bietet allen queeren Beschäftigten über die BayWa Pride-App die Möglichkeit, Teil der internen LGBTIAQ+ Community zu werden. Die App kann auf dienstlichen und privaten Smartphones verwendet werden und ist losgelöst von allen anderen BayWa-Systemen. Sie wird von der Community selbst administriert und alle Nutzer haben die Möglichkeit, anonym zu bleiben, wenn sie dies möchten.

Die BayWa wird 2024 verstärkt auf die Entwicklung neuer Employee Resource Groups setzen und hierbei den notwendigen Erfolgstreiber dieser Gruppen in den Mittelpunkt stellen. Corporate HR wird alle ERG-Gruppen mit Ressourcen und Ideen unterstützen, sodass sich diese untereinander vernetzen und gegenseitig stärken. Zudem sollen so alle ERGs zu den bereits erwähnten Zielen der BayWa als Organisation und Arbeitgeber beitragen.

Die BayWa r.e. hat 2023 ebenfalls globale ERGs ins Leben gerufen: „BayWa r.e. Future Professionals Network“, „Pride @ BayWa r.e.“ für Beschäftigte aus der LGBTIAQ+ Community und Allies, eine Expat Community sowie eine Family Community. Der Vorstandsvorsitzende der BayWa r.e. hat dieses Jahr das Future Professionals Network vor Ort getroffen und an einem virtuellen Meeting der Pride @ BayWa r.e. Community zum Thema Outing Stories teilgenommen. Für alle ERGs der BayWa r.e. gibt es digitale Austauschplattformen und regelmäßige virtuelle Treffen. Zudem gab es zum Pride Monat eine hybride Keynote mit einer Transgender-Kommandeurin der Deutschen Bundeswehr in Verbindung mit lokalen Pride-Feiern in Mexiko, Thailand, Südkorea und Deutschland.

Des Weiteren gibt es das BayWa Business Mentoring, das zum Ziel hat, den Wissensaustausch und stetiges Von-und-miteinander-Lernen von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu unterstützen. Es fördert das Verständnis füreinander, die Vernetzung und baut Vorurteile ab. Beim Business Mentoring geben erfahrene Beschäftigte interessierten Mentees einen Einblick in verschiedene Rollen und zeigen berufliche Perspektiven auf. Dies stärkt den Austausch zwischen den Geschäftsbereichen. Ab 2024 sollen auch Auszubildende ermutigt werden, am Business Mentoring teilzunehmen.

Der Themenbereich DEI ist bei der Muttergesellschaft BayWa AG und ihren deutschsprachigen Tochtergesellschaften auch in Führungskräfteentwicklungsprogramme integriert. Ein Seminar zum Thema „Unbewusste Vorurteile“ ist seit 2023 verpflichtend für Führungskräfte bis einschließlich des mittleren Managements, Interessierte können einen Folgeworkshop buchen. Im Seminar erhalten Teilnehmerinnen und Teilnehmer Beispiel-Impulse auf persönlicher und auf Team-Ebene dazu, wie sie gezielt Vernetzung und die Einstellung von Quereinsteigern fördern oder Ausgrenzung ansprechen.



2023 wurden bei **der BayWa r.e.** 70 internationale Führungskräfte zum **Thema Safe Spaces geschult.**

2022 hat die BayWa AG ein weiteres DEI-Training für die Ebene der oberen Führungskräfte konzipiert. Ab Ende 2022 und 2023 wurde es in zwei verschiedenen Bereichen des Unternehmens pilotiert und weiterentwickelt. 2024 werden diese Initiativen umgesetzt und das Konzept wird fertiggestellt, um es auf andere Bereiche im Unternehmen auszurollen.

Die BayWa r.e. bietet monatlich Anti-Bias- und DEI-Trainings für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit an und hat im Laufe des Jahres knapp 200 Beschäftigte virtuell geschult. Auch beim Onboarding werden DEI-Inhalte vermittelt. Des Weiteren gibt es bei der BayWa r.e. regelmäßig Veranstaltungen sowie Artikel, um für das Thema zu sensibilisieren (z. B. zu Allyship, Come as you are, Pride, Weltfrauen Tag, Ramadan etc.). Im Jahr 2023 wurde eine Kampagne zum Thema Safe Spaces gestartet, Artikel und Videos wurden veröffentlicht sowie 70 internationale Führungskräfte inkl. des Vorstands zum Thema „Creating Safe Spaces as Leader“ geschult. Zudem wurde ein Online-Training zum Thema Allyship angeboten.

Für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie bietet die Muttergesellschaft BayWa AG verschiedene Modelle flexibler Arbeitszeitgestaltung, etwa Teilzeitarbeit – oder an allen Verwaltungsstandorten Gleitzeit. Eine Gesamtbetriebsvereinbarung zum „mobilen Arbeiten“ ermöglicht es den Beschäftigten in Deutschland, dass sie unter bestimmten Voraussetzungen auch außerhalb des vereinbarten Dienstorts tätig werden können. Rückkehrenden aus der Elternzeit soll ein schneller Wiedereinstieg ermöglicht

werden. Neben dem Online-Kurs „Wiedereinstieg nach der Elternzeit“ gibt es ein virtuelles Eltern-Café für den Austausch und mit Vorträgen. Auch das Angebot der BayWa zur Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Pflege von Angehörigen wurde mit der Etablierung interner betrieblicher Pflegelotsen erweitert. Diese bieten eine kollegiale Erstberatung im Hinblick auf die Pflege eines Angehörigen an und unterstützen so als vertrauenswürdige außenstehende Personen in Zusammenarbeit mit dem [pme Familienservice](#). Für eine bessere Work-Life-Balance bietet die Muttergesellschaft unter bestimmten Voraussetzungen eine Sabbatical-Regelung an.

Die großen internationalen Tochtergesellschaften setzen überwiegend eigene Maßnahmen im Bereich DEI um.

Zur Förderung von Inklusion im Unternehmen ermutigt die BayWa AG Menschen mit Behinderung in Stellenausschreibungen zur Bewerbung. Seit vielen Jahren hat das Unternehmen außerdem eine Kooperation mit der Stiftung Pfennigparade, die durch ihr Dienstleistungsangebot zahlreichen Menschen mit Behinderung eine Beschäftigung ermöglicht. Darüber hinaus strebt die BayWa deutschlandweit weitere Kooperationen mit Werkstätten, die Menschen mit Behinderung eine Beschäftigung ermöglichen, an. 2023 wurde ein neues inklusives Projekt in Zusammenarbeit mit Betrieben in der Region Nördlingen ins Leben gerufen, mit dem Ziel, gemeinschaftlich mit den Werkstattmitarbeitern sowie den Beschäftigten der BayWa die Außenanlagen der Betriebe neu zu planen und umzugestalten. Dabei soll die Motivation aller

Beteiligten gesteigert und neue Perspektiven sollen ins Unternehmen gebracht werden, um gegenseitiges Verständnis und Offenheit in der Zusammenarbeit mit Menschen mit und ohne Behinderung zu fördern.

Die BayWa bezieht eine klare Haltung zum Thema sexuelle Belästigung und duldet diese in keiner Weise. Betroffene können Vorfälle über das interne anonyme Hinweisgebersystem melden oder sich im Ernstfall direkt an weitere, ausgebildete Ansprechpartner im Unternehmen wenden.] ✓



Leistungsindikator und Ergebnisse

[Zum Ende des Berichtsjahres 2023 lag der Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene im BayWa-Konzern bei 23,4 Prozent (2022: 22,2 Prozent).] ✓

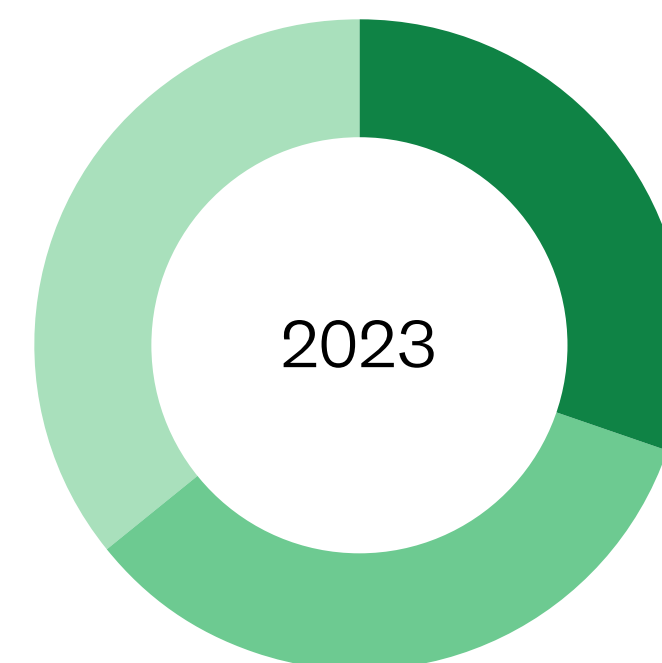
Konzernweit lag der Anteil der weiblichen Beschäftigten bei 30 Prozent (2022: 29,6 Prozent). Der Vorstand des BayWa-Konzerns setzte sich im Berichtsjahr aus insgesamt 3 Männern und einer Frau zusammen. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat betrug im Berichtsjahr 37,5 Prozent (2022: 25,0 Prozent).

Auf die Arbeitsverhältnisse der im Konzern beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer finden bei 54,1 Prozent kollektivrechtliche Arbeitsbedingungen Anwendung (2022: 54,9 Prozent). 2023 nahmen 1,5 Prozent (2022: 1,6 Prozent) der Beschäftigten Elternzeit in Anspruch, davon waren 88,3 Prozent weiblich (2022: 87,0 Prozent). Im gesamten Konzern lag der Anteil an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Teilzeitbeschäftigung bei 11,6 Prozent (2022: 11,5 Prozent), wovon 67,4 Prozent (2022: 68,2 Prozent) weiblich waren. Dabei lag der Anteil an Beschäftigten mit Behinderung 2023 unternehmensweit bei 1,5 Prozent (2022: 1,4 Prozent). Im Jahr 2023 wurden konzernweit keine Diskriminierungsvorfälle gemeldet.

Frauen in Führungspositionen BayWa-Konzern ✓

	2021	2022	2023
Anteil Frauen in Führungspositionen (1. und 2. Ebene)	21,6 %	22,2 %	23,4 %
Anzahl Frauen in Führungspositionen (1. und 2. Ebene)	213	244	271

Altersstruktur Führungspositionen BayWa-Konzern ✓



	2021	2022	2023
Führungskräfte gesamt (1. und 2. Ebene)	987	1.096	1.158
■ ≤ 40 Jahre	30,4 %	28,7 %	27,8 %
■ 41–50 Jahre	36,1 %	37,4 %	36,4 %
■ ≥ 51 Jahre	33,6 %	33,9 %	35,8 %

Ausbildung und Personalentwicklung

Eine gute Ausbildung und berufliche Weiterbildung sind der Schlüssel für die Beschäftigungsfähigkeit von Menschen – und beide sind entscheidend für die dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Die BayWa fördert die berufliche sowie persönliche Entwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und legt Wert auf attraktive Ausbildungskonzepte.

Es sind die Menschen, die die BayWa als Unternehmen erfolgreich machen. Sie für Aufgaben zu qualifizieren, entsprechend ihren Stärken zu fördern und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen, sieht das Unternehmen als seine zentrale Aufgabe.



Leitlinien, Strukturen und Prozesse

[Ausbildung und Personalentwicklung sind ein wichtiger Bestandteil der Personalstrategie der Muttergesellschaft BayWa AG. Die Strategie in diesem Bereich fokussiert sich auf drei Stoßrichtungen:

- a) ein systematisches Ausbildungskonzept,
- b) ein Angebot an internen und externen Seminaren im Rahmen der BayWa Akademie für Beschäftigte und Führungskräfte sowie
- c) Entwicklungsprogramme und strategische Talent-Managementprozesse. Die Tochtergesellschaften verfolgen überwiegend eigene Ansätze beim Thema Aus- und Weiterbildung.

Das Team Ausbildung setzt den Fokus auf die Kompetenzen von Ausbilderinnen und Ausbildern, die Qualität von Ausbildungsstandorten sowie eine intensive Ausbildungsbetreuung. Zentrale Personal- bzw. Ausbildungsprozesse werden gemeinsam mit dem Ausbildungsmanagement und den HR-Business-Partnern realisiert. Das Team stellt innerhalb der Muttergesellschaft sicher, dass die BayWa als attraktiver sowie qualitativ hochwertiger Ausbilder wahrgenommen wird. Neben der individuellen Talententwicklung begleitet der Bereich Ausbildung und strategische Personalentwicklung Veränderungsprozesse, unterstützt Führungskräfte, hilft beim Teambuilding oder übernimmt bei Bedarf die Konzeption und Moderation von Workshops. Es ist der BayWa wichtig, dass Trainingsangebote sowie Qualifizierungs- und Entwicklungsprogramme den Bedarf in der Praxis treffen. Corporate HR arbeitet deshalb Hand in Hand mit den Fachbereichen und HR-Schnittstellen.

Die BayWa legt großen Fokus auf die Nachwuchsgewinnung und -förderung. In 14 Ausbildungsberufen werden junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Muttergesellschaft BayWa AG systematisch auf ein Berufsfeld vorbereitet. Dabei spielt neben der fachlichen Ausbildung auch die Entwicklung von Sozial- und Methodenkompetenz eine große Rolle und ist ein wesentliches Element des Ausbildungskonzepts.] ✓




Ziele

[Der BayWa-Konzern verfolgt das Ziel, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in jeder Karrierephase die Möglichkeit zu bieten, sich gemäß ihren Stärken und Interessen weiterzubilden und Kompetenzen aufzubauen. Auch in Zukunft sollen Fach-, Projekt- und Führungspositionen mit eigenen Nachwuchskräften besetzt werden können – der Grundstein dafür wird bereits in der Ausbildung gelegt. Mit gezielten Entwicklungsprogrammen verfolgt die BayWa das Ziel, Fach- und Führungskräfte auf einem hohen und einheitlichen Niveau zu qualifizieren. Aus diesem Grund werden in der BayWa AG bereits vor der Ausbildung klare und einheitliche Ausbildungsstandards implementiert, z. B. bei der Überprüfung von Ausbildungsstandorten und Ausbildenden. Bezüglich der Ausbildungsstandorte kann dies im Rahmen von Standortchecklisten erfolgen, in denen Kriterien festgelegt sind, die ein Ausbildungsstandort erfüllen soll. Bei den Ausbildenden kann dies beispielsweise verpflichtende Schulungen sowie Anpassungen des Weiterbildungsangebots beinhalten.] ✓



Maßnahmen

Das Thema Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil des Ausbildungskonzepts bei der Muttergesellschaft BayWa AG. 2023 wurde das E-Learning zu Nachhaltigkeit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt, insgesamt wurden in dem Jahr 928 Personen geschult.

In der BayWa Akademie bündelt das Unternehmen alle Trainingsangebote für Mitarbeiter der Muttergesellschaft und der deutschen Tochtergesellschaften. Ca. 540 On- und Offline-Trainings zur persönlichen oder fachlichen Weiterbildung stehen hier zur Verfügung. Das Angebot der BayWa Akademie hat folgende Themenschwerpunkte: Vertrieb & Verkauf, Leadership & Management, Kommunikation, Arbeitsorganisation, IT & Projektmanagement, Rechnungswesen & Forderungsmanagement sowie fachspezifische Schulungen in den Bereichen Agrar | Technik, Baustoffe und Energie. Der Bereich Corporate EH&S bietet außerdem Gesundheitstrainings an ([siehe Unterkapitel Arbeitssicherheit und Gesundheit](#) )

Die Seminare und Trainings fokussieren auf eine Stärkung von persönlichen und sozialen Kompetenzen, von Fach- und Methodenkompetenzen sowie von unternehmerischer und Führungskompetenz. Die angebotenen Trainings werden mit Hilfe von Feedbackformularen und punktuell eingeholten ausführlicheren Rückmeldungen in persönlichen Gesprächen kontinuierlich bewertet und verbessert.

Darüber hinaus finden strategische Entwicklungsprogramme statt, die einen Fokus auf die Weiterentwicklung und Vernetzung von Potenzial- und Leistungstragenden im Unternehmen legen. Das Talente-Programm richtet sich an motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Teilnahme ist nach einer überdurchschnittlichen Ausbildung möglich. Die teilnehmenden Talente dürfen sich über eine systematische Förderung im Rahmen eines modular aufgebauten Programms freuen, in dem sie ihre individuellen Stärken weiterentwickeln können und regelmäßige Feedbackgespräche führen.



Die **BayWa Akademie** bietet rund 540 Trainings an.

Ein weiteres Programm, die Ideenschmiede, zielt auf die Qualifizierung von überdurchschnittlichen Potenzialträgerinnen und -trägern aller Unternehmensbereiche und Beteiligungen ab. Sie ist zudem ein wichtiges Instrument des Innovationsmanagements des BayWa-Konzerns und fördert den übergreifenden Austausch. In den vergangenen Jahren wurden hier auch zunehmend Nachhaltigkeitsthemen bearbeitet, z. B. Klimaschutzprojekte in den globalen Lieferketten von Global Produce. 2023 startete die siebte Generation der Ideenschmiede. Zudem wurde die erste Wachstumsschmiede für Potenzialträgerinnen und -träger im Bereich Agrar | Technik erfolgreich durchgeführt.

Die großen, internationalen Tochtergesellschaften setzen individuell Schulungsmaßnahmen für ihre Beschäftigten um.

[Das Mitarbeiterjahresgespräch ist weiterhin ein wichtiges und verbindliches Führungsinstrument. Auf Basis des Kompetenzmodells werden dabei die persönlichen Stärken und Entwicklungsfelder herausgearbeitet und individuelle Maßnahmen zur beruflichen Entwicklung festgelegt.] ✓



Leistungsindikator und Ergebnisse¹

[Konzernweit gab es im Berichtsjahr 30.585 Teilnehmende (2022: 22.409) an Schulungen. Das entspricht 12,83 Schulungsstunden pro Mitarbeiterin oder Mitarbeiter (2022: 9,2).] ✓ Darüber hinaus nutzt die BayWa E-Learnings zur kontinuierlichen Wissensvermittlung, die allen Beschäftigten zur Verfügung stehen. Konzernweit betrug die Teilnehmerzahl 81.447 (2022: 63.944). Im Konzern wurden im Berichtsjahr mit 50,7 Prozent (2022: 46,1 Prozent) aller Beschäftigten Mitarbeiterjahresgespräche geführt. Insgesamt wurden konzernweit 17,3 Mio. Euro für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen ausgegeben. Im Berichtsjahr gab es konzernweit 1.393 Auszubildende.

Schulungen BayWa-Konzern



	2021	2022	2023
Anzahl Schulungsteilnehmer ¹ gesamt	24.225	22.409	30.585
Stunden pro Mitarbeiter gesamt²	5,3	9,2	12,83
Stunden pro Mitarbeiter weiblich	5,2	7,3	9,43
Stunden pro Mitarbeiter männlich	5,3	8,7	12,88
Stunden pro Mitarbeiter gewerblich	4,7	9,1	11,35
Stunden pro Mitarbeiter kaufmännisch	5,7	7,8	12,11

¹ Inkl. Live-Online- und Präsenzs Schulungen (ohne E-Learnings) ² Die Berechnungsmethodik hat sich 2022 im Vergleich zu 2021 verändert, daher ist die Zahl nur bedingt mit dem Vorjahreswert vergleichbar. Für 2023 hat sich die Berechnungsmethodik im Vergleich zu 2022 nicht geändert.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Beschäftigten gehören zum Selbstverständnis der BayWa. Dazu gehören die Prävention von Betriebsunfällen, ein sicheres, gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld und natürlich die Einhaltung der entsprechenden Gesetze.

Für die BayWa haben Sicherheit und Gesundheit aller Personen, die von ihren Geschäftsaktivitäten betroffen sind, oberste Priorität. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbringen einen großen Teil ihrer Lebenszeit in Unternehmen. Durch ein gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld trägt die BayWa zur Erhaltung der Gesundheit und zum Wohlbefinden der Beschäftigten bei, gleichzeitig kann die Zahl der krankheitsbedingten Ausfälle gesenkt werden.



Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Die Organisationseinheit Corporate Environment, Health & Safety (EH&S) der BayWa AG mit 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist konzernweiter Ansprechpartner für die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten und entwickelt internationale Standards. In dieser Funktion berichtet die Organisationseinheit direkt an den Vorsitzenden des Vorstands. Im Mandat „Sicherheit, Gesundheit und Umweltmanagement“ werden die Verantwortlichkeiten sowie die Aufgaben und Befugnisse von Corporate EH&S geregelt. In allen Gesellschaften gibt es darüber hinaus einen Koordinator für diese Themen.

Die [Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsleitlinie](#) der BayWa orientiert sich am globalen Standard für Arbeitsschutzmanagementsysteme ISO 45001. Die Leitlinie definiert die Mindestvorkehrungen an jedem Standort, sie gilt für alle Unternehmen und Beschäftigten des BayWa-Konzerns sowie deren Unterauftragnehmer. Der Ansatz fokussiert sich auf die Integration der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verbesserungsprozesse, da sie diejenigen sind, die sich am besten mit ihrer Arbeit und der möglichen Gefahrenaussetzung auskennen. Einige Tochtergesellschaften wie die BayWa r.e. und das Segment Cefetra Group haben darüber hinaus eigene EH&S-Richtlinien festgelegt, welche die konzernweiten Anforderungen sowie zusätzliche Arbeits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen beinhalten. Im Jahr 2023 wurde eine konkretisierende Richtlinie für die Beschäftigten der BayWa AG und deren deutschen Tochtergesellschaften veröffentlicht.

Die EH&S-Akademie der BayWa bietet einen umfassenden Schulungskatalog mit praxisbezogenen und überwiegend digitalen Seminaren zu den Themen Arbeitssicherheit, Entsorgung, Gesundheitsmanagement, Gefahrstofflagerung und Gefahrguttransport. Die Schulungen sind auf den Schutz der Beschäftigten und der Umwelt ausgerichtet und zielen darauf ab, Gesetzesvorgaben wie auch Erfahrungswerte zu vermitteln. Das Angebot der EH&S-Akademie wird laufend erweitert.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Muttergesellschaft BayWa AG stützt sich auf einen Arbeitskreis, den Suchtbeauftragten sowie die EH&S-Koordinatoren und Kooperationspartner. Der

Arbeitssicherheitsausschuss der BayWa AG tauscht sich regelmäßig zu aktuellen Themen aus. 2024 wird die BayWa AG eine Richtlinie zu Prävention und Bewusstseinsförderung im Bereich der psychischen Gesundheit veröffentlichen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gewerblichen Bereich der BayWa AG, z. B. Lagerpersonal, sind aufgrund der körperlichen Arbeit höheren gesundheitlichen Risiken ausgesetzt. Die über die Berufsgenossenschaft eingegangenen Anträge bei Verdacht auf Berufskrankheiten werden jährlich überprüft und entsprechende Maßnahmen daraus abgeleitet. Ein externer Betriebsarzt führt die arbeitsmedizinischen Pflicht- und Angebotsuntersuchungen für die deutschen Konzernbeteiligungen der BayWa durch. Das betriebliche Eingliederungsmanagement bietet bei längeren Erkrankungen eine passende Betreuung der Beschäftigten.

Der BayWa-Konzern erfasst Arbeitsunfälle systematisch und ist dabei, die Erfassung und Analyse aller Vorfälle konzernweit zu vereinheitlichen (weitere Informationen dazu unter [„Maßnahmen“](#)). Bei schweren Arbeitsunfällen oder Arbeitsunfällen mit Todesfolge sowie bei Vorfällen mit Auswirkungen auf die Umwelt sind Corporate EH&S und Corporate Communications der BayWa AG umgehend zu informieren. Zur Vermeidung von Unfällen und Verletzungen tragen ein ausführlicher Katalog zur persönlichen Schutzausrüstung sowie ein umfassendes Schulungsprogramm bei. Für Tätigkeiten mit elektrischen Gefährdungen gibt es z. B. eine spezielle digitale Schulungsreihe und an einem Standort der BayWa r.e. gibt es ein Schulungszentrum für den

praktischen Teil der Ausbildung. Neue relevante Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BayWa müssen zu Beginn ein umfassendes E-Learning absolvieren und im Anschluss eine entsprechende Präsenzschiulung besuchen.

Die BayWa AG treibt ein konzernweites EH&S-Reporting durch den jeweiligen Koordinierenden in den Gesellschaften voran. Die relevanten Kennzahlen werden jährlich bei den Geschäftsbereichen und Konzerngesellschaften abgefragt.

Die konzernweit gültige EH&S-Leitlinie gibt vor, dass Subunternehmen und alle anderen Parteien, die an einem BayWa-Standort arbeiten, mit Informationen zu den standortspezifischen Risiken und Rettungswegen versorgt werden müssen. Das Subunternehmen muss Informationen vorlegen, wie es die von ihm verrichteten Arbeiten sicher ausführen wird.





Ziele

Ziel der BayWa ist es, allen Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz und ein geeignetes Arbeitsumfeld zu bieten, in dem Sicherheit und Gesundheit als wichtige Prinzipien gelten. Die [EH&S-Strategie](#) gibt eine klare Richtung für die Ziele bis 2030 vor und zeigt aktuelle Herausforderungen und Verbesserungsmöglichkeiten auf. Die Strategie hebt zwei Hauptziele hervor: das Bewusstsein für Sicherheitsthemen und die Gesundheit sowie das Wohlbefinden der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Folgende Ziele hat die BayWa definiert:

Meilensteine bis 2025:

- Digitale Dokumentation von Near Misses (Beinaheunfällen)
- Erhöhung der Anzahl von Zertifizierungen und Begehungen



Die [EH&S-Strategie](#) gibt eine klare Richtung für die Ziele bis 2030 vor.

Leitlinien und Checklisten

Gesundheitsförderung



Integration in alle Geschäftsbereiche

Sicherheitsstandards

Das globale Arbeitsschutzmanagementsystem soll allen Gesellschaften der BayWa r.e. nach und nach eine Zertifizierung nach ISO 45001, 14001, 9001 und 50001 ermöglichen. Dadurch wird das Unternehmen den stetig steigenden Anforderungen im Bereich erneuerbarer Energien gerecht und stärkt kontinuierlich das Bewusstsein der Führungskräfte und Beschäftigten für die Gefahren bei Arbeiten mit elektrischen Anlagen und in der Höhe. Spezielles Augenmerk soll dabei auf der Überprüfung von Unterauftragnehmern und Dienstleistern liegen. Im Segment Global Produce sollen einzelne Risiken priorisiert angegangen werden – für Flurförderzeuge, Lkws etc. wurden sogenannte Critical Control Plans entwickelt.



Maßnahmen

Seit mehreren Jahren gibt es in der BayWa einen Prozess, mit dem die Erfassung und Analyse aller Vorfälle mit Bezug auf Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltmanagement vereinheitlicht werden soll. Die BayWa AG, die BayWa r.e. und eine Einheit von BayWa Global Produce haben dies 2022 etabliert. Im Berichtsjahr wurde der Prozess auf weitere Gesellschaften (BayWa r.e. APAC & EMEA, BayWa Mobility Solutions und eine weitere Einheit bei BayWa Global Produce) ausgeweitet. Mit Hilfe einer Softwarelösung wird eine rechtssichere Dokumentation

sichergestellt. Die systematische Unfallnachbereitung führt zur Reduzierung der Gefahren. Dazu trägt auch das Reporting von Beinaheunfällen (Near Misses) bei, das in Einheiten der BayWa r.e. eingeführt wurde. Die Tochtergesellschaft T&G Global führt kontinuierlich neue Module ihres Softwaresystems für die neuseeländischen Standorte ein. Seit Anfang 2024 berichtet Global Produce einheitlich zu Unfallkennzahlen und Beinaheunfällen.

Das Gesundheitsmanagement der Muttergesellschaft sowie einiger Tochtergesellschaften bietet verschiedene, vor allem präventive Maßnahmen. Die Beschäftigten in Deutschland können zur Gesundheitsförderung u. a. kostenfrei Präsenzseminare zu Stressbewältigung, Resilienzstärkung, Ernährung, Achtsamkeit, Entspannung und Rückentraining nutzen. Zudem gibt es Online-Formate mit Tipps und News zu gesundem Verhalten.

Die Tochtergesellschaften haben zum Teil eigene Angebote. So bietet T&G Global seinen Beschäftigten ein Programm zur Förderung der psychischen Gesundheit an, einen Prozess für „Fatigue Management“ und Gesundheitsförderungen durch Physiotherapeuten. Die BayWa r.e. hat ihr onlinebasiertes Gesundheitsprogramm #socialandhealthy durch verschiedene Kursangebote und interaktive Elemente fest implementiert. BayWa AG und die BayWa r.e. haben im Berichtsjahr gemeinsam in der Zentrale eine Typisierungsaktion für die DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) durchgeführt.



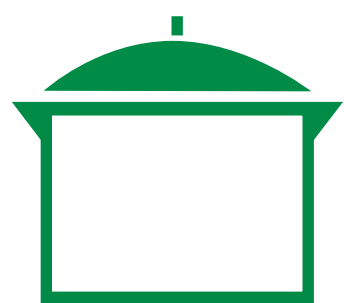
Ergebnisse

2023 kam es bei der BayWa konzernweit zu 741 Betriebsunfällen (inkl. Arbeits- und Wegeunfällen) (2022: 744). Die Gesamtrate der meldepflichtigen Vorfälle lag im Jahr 2023 bei 475. Im Jahr 2023 kam es zu keinem tödlichen Betriebsunfall (2022: 1). Die Krankheitsquote im BayWa-Konzern ist auf 3,7 Prozent gesunken (2022: 4,0 Prozent). Die kostenlosen Gesundheitstrainings der Muttergesellschaft BayWa AG wurden im Berichtsjahr von 311 Beschäftigten (2022: 245) angenommen. Das globale Arbeitsschutzmanagementsystem der BayWa r.e. wurde 2023 in relevanten Tochtergesellschaften der BayWa r.e. weiter implementiert und durch erfolgreiche Erst-Zertifizierungen und Re-Zertifizierungen bestätigt. Die Zahl der Zertifizierungen nach ISO 45001 für Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA) liegt im Berichtsjahr bei 12 Gesellschaften im Konzern.

Betriebsunfälle BayWa-Konzern

	2021	2022	2023
Anzahl Betriebsunfälle	757	744	741
Unfallrate (Gesamtzahl der meldepflichtigen Unfälle pro 200.000 Arbeitsstunden)	446	474	475

Gesellschaftliches Engagement für Bildung



Die BayWa Stiftung unterstützt die Einführung von **nachhaltigen Kochstellen in Indien**.

Für die BayWa ist ihr wirtschaftlicher Erfolg fest verbunden mit der Verpflichtung, als gesellschaftlicher Akteur über das Kerngeschäft hinaus Verantwortung zu übernehmen und sich für gemeinnützige Zwecke zu engagieren. Dabei will die BayWa die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft aktiv mitgestalten. Im Fokus stehen dabei Wissensvermittlung und Bewusstseinsbildung zu Themen wie Ernährung, Umwelt und Energie. Das Unternehmen bündelt sein Engagement in der BayWa Stiftung, darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Projekte, insbesondere bei den Tochtergesellschaften.



Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Die BayWa Stiftung wurde 1998 gegründet, um das gesellschaftliche Engagement des Konzerns zu verwirklichen und weiterzuentwickeln. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts, unterliegt der Aufsicht der Regierung von Oberbayern und wird in Abständen von einem externen Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Grundsätze sowie der Stiftungszweck der BayWa Stiftung sind in deren Satzung festgelegt. Außerdem handelt die BayWa Stiftung nach dem Code of Conduct der BayWa AG. Der Vorstand und die Geschäftsführung der Stiftung prüfen und überwachen die Stiftungsarbeit regelmäßig.

Der Stiftungsvorstand besteht aus drei vom Vorstand der BayWa AG bestellten Mitgliedern. Der Vorstand der BayWa Stiftung

ernannte eine Geschäftsführerin, die die Stiftungsarbeit lenkt. Die Geschäftsführerin berichtet an den Vorstand der BayWa Stiftung. Die BayWa AG trägt die Verwaltungskosten der Stiftung und verdoppelt die eingegangenen Spenden, sodass diese zu 200 Prozent den Förderprojekten zukommen.



Ziele

Ziel der BayWa Stiftung ist es, nachhaltige Bildungsprojekte für gesunde Ernährung und erneuerbare Energien zu etablieren. Darüber hinaus leistet die Stiftung wertvolle Hilfe für Menschen in Not.

Die verstärkte Präsenz der Stiftungsarbeit in Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen, den Geschäftsregionen der BayWa AG, soll 2024 noch weiter ausgebaut werden. Internationale Projekte der BayWa Stiftung sollen auch 2024 stabil weiterentwickelt werden.



Maßnahmen und Ergebnisse

Die Bildungsprojekte der BayWa Stiftung leisten einen Beitrag zu 9 der 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Die Projekte der BayWa Stiftung im Bereich gesunde Ernährung fördern die Landwirtschaft und leisten Aufklärungsarbeit. Im Rahmen des Ernährungsbildungsprogramms „Gemüse

pflanzen. Gesundheit ernten.“ sind bereits 466 Schulgärten in ganz Deutschland entstanden. Das Programm trägt zur Gesundheitsprävention von Kindern bei, durch das „Selbermachen“ bleibt das Erlernte besser im Gedächtnis, und Kinder erfahren den Wert von Lebensmitteln.

Im Jahr 2023 wurden außerdem 14 Aktionstage durchgeführt, bei denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BayWa aktiv unterstützt haben. Der inhaltliche Fokus lag hier auf Umwelt- und Ernährungspädagogik.

Im Klassenzimmer sorgt das Lehr- und Aktionsbuch „Der Ernährungskompass“ für spielerische Wissensvermittlung. Seit Beginn des Projekts konnten bereits rund 130.000 Exemplare kostenfrei für den Einsatz im Unterricht in den Schulen verteilt werden.

Mit dem Projekt „Die Waldschule“ erleben Grund- und Förderschulkinder das Ökosystem Wald und tragen mit dem Pflanzen von Bäumen zum Erhalt der heimischen Wälder bei. Die Reichweite konnte im Berichtsjahr erheblich gesteigert werden. 2023 fanden 60 Waldschultage (2022: 29) statt. Mehr als 1.300 Schülerinnen und Schüler konnten teilnehmen und pflanzten rund 1.800 Bäume (2022: 800). Zudem hat die BayWa Stiftung 2023 im Rahmen der Aufforstungsinitiative „O’pflanz is!“ in Kooperation mit den Bayerischen Staatsforsten insgesamt 33.000 Bäume gepflanzt.

Die BayWa Stiftung setzt sich für die Bildung junger Menschen ein. Außerdem unterstützt sie Kinder- und Jugendeinrichtungen in München und Umgebung und hat darüber hinaus 2023 auch Kooperationen mit weiteren Einrichtungen in Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen angebahnt. Auch die Wissensvermittlung für ein breites Publikum steht im Fokus: So ist die BayWa Stiftung Hauptförderpartner des BIOTOPIA Labs im Naturkundemuseum München sowie der Ausstellung „Landwirtschaft und Ernährung“ im Deutschen Museum.

Aufgrund der Kriegssituation in der Ukraine hat die BayWa Stiftung seit 2022 Spenden gesammelt, mit denen 2023 beispielsweise Maßnahmen für traumatisierte geflüchtete Kinder oder Sprachkurse unterstützt werden konnten.

Im Berichtsjahr wurde erstmals ein Adventskalender der guten Taten umgesetzt. An 24 Tagen im Advent wurde jeweils ein soziales Projekt vorgestellt und öffentlich zu Spenden aufgerufen. Zielsetzung des Kalenders ist, die finanzielle Grundlage für die Stiftungsarbeit 2024 zu schaffen und auch durch den Kontakt zu lokalen Projekten in unmittelbarer Nähe der BayWa-Standorte Hilfe leisten zu können. Insgesamt wurden 803.387 Euro von Unternehmen und Privatpersonen gespendet. Mit der Verdoppelung durch die BayWa AG ergibt das eine Summe von 1.606.774 Euro.

Die internationalen Stiftungsprojekte sind auf langfristige Hilfe zur Selbsthilfe ausgerichtet. In Sambia unterstützt die BayWa Stiftung seit 2017 in Kooperation mit den SOS Kinderdörfern weltweit in Not geratene junge Mütter dabei, durch eine Ausbildung den Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu finden.

Darüber hinaus ist die Kooperation mit dem Selbstversorgerdorf „Kwathu“ in Sambia erweitert worden – außer das Waisenhaus, die Schule und die tägliche Essensausgabe wird seit 2023 auch die neu aufgebaute Farm von der BayWa Stiftung unterstützt. Sie sichert nicht nur die Ernährung der Menschen vor Ort, sondern bietet auch Arbeitsplätze und zukünftige Ausbildungsmöglichkeiten in der Region. Die BayWa Stiftung fördert das Projekt finanziell, mit landwirtschaftlichem Know-how und durch ihr Netzwerk. Seit 2023 unterstützt die Stiftung außerdem die Markteinführung von nachhaltigen Kochstellen in Indien. Innovative Biogasanlagen sollen offene Feuerstellen ersetzen, die problematisch für die Umwelt und die Gesundheit sind. Die Biogasanlagen können mit Kuhdung und Wasser betrieben werden und sind deutlich leichter und nachhaltiger einsetzbar als beispielsweise Gasflaschen.

Im Berichtsjahr lagen die Spenden des BayWa-Konzerns bei insgesamt gut 2,7 Mio. Euro (2022: 4,3 Mio. Euro). Die BayWa AG spendete davon rund 2 Mio. Euro (2022: 1,7 Mio. Euro), davon flossen rund 1,2 Mio. Euro (2022: 1,2 Mio. Euro) in Projekte der BayWa Stiftung.

Dialog mit Stakeholdern

Für **Kunden** der BayWa sind die regelmäßigen Besuche vor Ort, beispielsweise durch die Außendienstmitarbeiter, die wichtigste Kontaktmöglichkeit. Zudem wird bei Veranstaltungen über Neuerungen aus den Bereichen Agrar, Bau, Technik und Energie berichtet. Die Zufriedenheit der Kunden wird in den einzelnen Segmenten regelmäßig erhoben.

Mit **Lieferanten** pflegt die BayWa oft eine partnerschaftliche und meist langjährige Zusammenarbeit. Es findet ein strategischer Austausch statt, z. B. über jährliche Lieferantengespräche. Bei BayWa Global Produce werden beispielsweise die Kernobsterzeuger in regelmäßigen Veranstaltungen über aktuelle Themen wie Qualitäts- und Kundenanforderungen, Abwicklungsprozesse und Marktgegebenheiten informiert. Besuche von Obstproduzenten und Vertikalisierungs-Partnern sind ebenfalls Teil des Dialogs mit Lieferanten. Die Cefetra Group befindet sich über verschiedene Nachhaltigkeitszertifizierungen, vor allem für Soja, und damit verbundene Audits in regelmäßigem Austausch mit ihren Zulieferern. Die BayWa r.e. steht mit ihren Lieferanten in ständigem Dialog hinsichtlich der hohen Qualitätsanforderungen und der Nachhaltigkeit in ihrer Lieferkette.

Ihre **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** informiert die BayWa konzernweit per Mitarbeitermagazin, Mitarbeiter-App bzw. Intranet zu aktuellen Entwicklungen – u. a. auch mit Videobotschaften des Vorstandsvorsitzenden. Bei den regelmäßig vom Betriebsrat einberufenen Mitarbeiterversammlungen ist stets auch ein Mitglied des Vorstands sowie die Leitung von Corporate HR vertreten. Die Cefetra Group informiert ihre Beschäftigten auf diesem Weg viermal jährlich zu betrieblichen Veränderungen. Die BayWa r.e. lädt im Rahmen des Sustainability Framework 2025 alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, sich aktiv an den Maßnahmen zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele zu beteiligen und neue Ideen einzubringen, z. B. mit eigenen Initiativen, die zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen beitragen, oder durch die Teilnahme an bestehenden Arbeitsgruppen. Verbesserungsvorschläge können die Beschäftigten der BayWa AG über das betriebliche Vorschlagswesen einbringen. 2023 gingen insgesamt 132 Vorschläge (2022: 113) ein.

Börsennotierte Unternehmen sind verpflichtet, **Anlegerinnen und Anleger** möglichst umfassend, zeitnah und vor allem in gleichem Maße über die Geschäftsentwicklung des Unternehmens zu informieren. Dies erfolgt über Pflichtveröffentlichungen sowie im Rahmen von Analystenkonferenzen, Roadshows und der Hauptversammlung. Aus diesem Grund ist der Vorstand eng in die Kapitalmarktkommunikation eingebunden. Den regelmäßigen Austausch mit den Kapitalmarktteilnehmern sichert die Abteilung Investor Relations.

Gegenüber der **Öffentlichkeit** bezogen die Mitglieder des Vorstands sowie Fach- und Führungskräfte in Vorträgen und auf Podiumsdiskussionen Stellung zu aktuellen Themen der Bereiche Ernährung, Bau und Energie. Zudem ist die BayWa mit dem Schwerpunkt ihres Vertriebsgebiets, aber auch bundesweit in rund 150 Verbänden, Vereinen und wissenschaftlichen Institutionen vertreten.

Die BayWa r.e. setzt sich durch aktive Mitarbeit in Branchenverbänden in zahlreichen Ländern für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende ein. Außerdem setzt sie bei ihren Aktivitäten, wie dem Bau von Windenergieanlagen und Solar-Freiflächenanlagen, auf Transparenz sowie frühen und intensiven Dialog mit den Gemeinden, Behörden sowie Bürger- und Naturschutzorganisationen vor Ort. Entsprechend den Compliance-Vorgaben in den jeweiligen Ländern verfolgt die BayWa r.e. zudem verschiedene Ansätze, um Gemeinden sowie Anwohnerinnen und Anwohner an der Errichtung und am Betrieb neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen finanziell zu beteiligen.



Politischer Dialog

Ökonomische, ökologische und soziale Ziele können nur bei geeigneten politischen und unternehmerischen Rahmenbedingungen erreicht und entwickelt werden. Der formulierte Rechtsrahmen bestimmt maßgeblich über Art und Umfang wirtschaftlicher und unternehmerischer Tätigkeit. Dialog und Kontakt sind wesentliche Kommunikationsinstrumente, mit denen sich die BayWa am politischen Willensbildungsprozess beteiligt. Mit dem Angebot von Fachexpertise soll ein funktionierendes und gleichzeitig unternehmerisch annehmbares Rahmenwerk erhalten und entwickelt werden, um Nachhaltigkeit in den Bereichen Energieversorgung, Landwirtschaft und Bauwesen praktikabel und ökonomisch realisierbar sicherzustellen.

Die Interessenvertretung erfolgt über Verbände und Organisationen sowie eigene Positionspapiere und Ansprache. Die BayWa AG hat eine Fachabteilung mit zwei Beschäftigten eingerichtet, die sich primär dem Monitoring politischer Aktivitäten widmet, aber auch in einigen Fällen das Gespräch mit dem Gesetzgeber sucht, um gezielt Interessen zu vertreten – gemeinsam mit Verbänden oder direkt. Die Abteilung berichtet an den General Legal Council / Chief Compliance Officer. Bei der BayWa r.e. gibt es eine entsprechende Abteilung mit drei Mitarbeitern. Die BayWa hält sich bei ihrer politischen Arbeit an

den Code of Conduct der EU sowie den Verhaltenskodex für Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter im Rahmen des Lobbyregisters des Deutschen Bundestags und an die Regelungen zur Interessenvertretung gemäß dem Bayerischen Lobbyregistergesetz. Damit hält sie sich an den Verhaltenskodex des Bayerischen Landtags und der Bayerischen Staatsregierung.

Aufgrund der vielfältigen Geschäftstätigkeiten ist die BayWa in vielen unterschiedlichen Verbänden vertreten. Die Listen sind für die BayWa AG einsehbar im Lobbyregister des Bundestags und im EU-Transparenzregister. Für die BayWa r.e. gibt es einen eigenen Eintrag im Lobbyregister des Bundestags.

Im Berichtsjahr 2023 betrug die Höhe der Parteispenden 13.901 Euro (2022: 9.000 Euro).

Über diesen Bericht

Mit ihrem 10. Nachhaltigkeitsbericht legt die BayWa Rechen-schaft darüber ab, wie sie ihre unternehmerische Verantwortung lebt. Der Bericht beschreibt den Einfluss ihrer Tätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft, dokumentiert zentrale Kennzahlen, Ziele und Maßnahmen, mit denen die BayWa ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten steuert. Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2023 (1. Januar bis 31. Dezember). Wo verfügbar, werden Vergleichsdaten aus dem Vorjahr angegeben. Die Berichterstattung erfolgt jährlich, im Jahr 2025 werden nachhaltigkeitsbezogene Informationen entsprechend der CSRD im Konzernfinanzbericht berichtet.

Rahmenwerk, Prüfung und nichtfinanzieller Bericht

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde unter Bezugnahme auf die GRI-Standards erstellt. [Die allgemeinen Informationen der nichtfinanziellen Berichterstattung, die Wesentlichkeitsanalyse, die Managementansätze sowie die Ermittlung der Kennzahlen folgen in Teilen diesem Rahmenwerk. Der Bericht setzt die Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) um und beinhaltet den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für den Konzern nach § 315b HGB, der mit dem nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB der Muttergesellschaft zusammengefasst wurde (kurz: „zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht“). Dieser zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht setzt sich zusammen aus den in der Übersicht auf [Seite 15](#) referenzierten Abschnitten gesonderter und sonstiger Angaben. Der Bericht veröffentlicht zudem den Anteil der Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (Capex) und Betriebsausgaben (Opex) der BayWa, der auf taxonomiefähige

und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten entfällt (entsprechend der EU-Verordnung 2020/852). Die Inhalte zur Erfüllung der Anforderungen des CSR-RUG und der Taxonomie-Verordnung wurden einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen. Die Inhalte für den nichtfinanziellen Bericht werden entsprechend in der Tabelle auf [Seite 17](#) ausgewiesen. Die Umsetzung der Anforderungen der Taxonomie-Verordnung sind auf den [Seiten 34–47](#) zu finden. Die mit diesem Zeichen [...] im Text gekennzeichneten Angaben sind Bestandteile des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts. Der Aufsichtsrat hat den Nachhaltigkeitsbericht 2023 intensiv geprüft und in Gegenwart des Prüfers mit diesem und dem ebenfalls anwesenden Vorstand erörtert.]

Der Aufsichtsrat hat sich nach eigener Befassung mit dem Bericht dem Prüfungsurteil des Prüfers angeschlossen und den Nachhaltigkeitsbericht 2023 zur Veröffentlichung freigegeben.

Bestimmung der Berichtsinhalte, Geltungsbereich sowie Datenerhebung und -darstellung

[Die zu berichtenden Inhalte wurden mittels einer 2021 aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse definiert sowie in einer Sitzung des Operational Sustainability Board im Herbst 2023 erneut diskutiert und validiert ([siehe Seite 12](#)). Die Inhalte für den nichtfinanziellen Bericht wurden unter Berücksichtigung der Geschäftsrelevanz sowie den Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte bestimmt ([siehe Seite 14](#)).

Insgesamt umfasst der BayWa-Konzern neben der Muttergesellschaft BayWa AG 584 vollkonsolidierte Beteiligungen. Die hier berichteten nichtfinanziellen Kennzahlen beziehen sich auf den Konsolidierungskreis zum 30. September 2023 (571 Gesellschaften).¹ Der grundsätzliche Umfang dieses Berichts und die damit verbundenen Aussagen beziehen sich auf den gesamten BayWa-Konzern ([siehe Übersichtstabelle, Seite 15](#) 📄), der im Nachhaltigkeitsbericht auch als „BayWa“ benannt wird. Abweichende Konzepte, Leitlinien, Strukturen sowie Kennzahlen, die sich nicht auf den gesamten BayWa-Konzern beziehen, werden im Text als solche kenntlich gemacht. In diesem Fall ist entweder von der Muttergesellschaft BayWa AG (oder nur BayWa AG) die Rede oder von den entsprechend aufgeführten Tochtergesellschaften bzw. Segmenten.] ✓

[Klimarelevante Werte und Kennzahlen werden in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) angegeben, die CO₂ und weitere relevante klimawirksame Gase umfassen. Verwendete Emissionsfaktoren gehen auf VDA (AR5), GEMIS (AR4), DBEIS (AR4 und 5), Agribalyse, World Food LCA Database, Exiobase 3.8.2 sowie ecoinvent zurück. Ein minimaler Anteil (unter 0,2 Prozent) des Energieverbrauchs und somit auch die THG-Emissionen wurde durch Hochrechnungen vervollständigt.] ✓ Relevante Veränderungen im Unternehmen und seiner Lieferketten fanden gegenüber dem Vorjahr nicht statt.

Einige Emissionsfaktoren wurden 2023 für das Berichtsjahr sowie vereinzelt (Scope 3.4. beauftragte Transporte und Scope 3.6. Dienstreisen) auch für die Vorjahre angepasst. Daraus haben sich Änderungen in den Vorjahreswerten ergeben. Diese werden in den entsprechenden Tabellen erläutert.

Redaktionelle Hinweise

Bei geschlechtsspezifischen Formulierungen wird im vorliegenden Bericht häufig die männliche und die weibliche Personenbezeichnung verwendet. Die gewählte Form schließt alle Geschlechter ein (m/w/d).

Redaktionsschluss war der 13. März 2024.

Der Nachhaltigkeitsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung als verbindlich.

¹ Ausgenommen hiervon sind die HR-relevanten Informationen, die Finanzkennzahlen und die Scope 3.15. Zahlen. Diese beziehen sich auf den Stand der vollkonsolidierten Gesellschaften zum 31. Dezember 2023.


BayWa Restatement Richtlinie für nicht-finanzielle Daten

Veränderungen lösen im Falle einer nicht zu gewährleistenden Vergleichbarkeit von über fünf Prozent eine Datenanpassung von Vorjahreswerten aus. Die Änderungen werden dokumentiert und über Fußnoten kenntlich gemacht. Diese beziehen sich auf Veränderungen durch eine Aktualisierung von Berechnungsmethodik oder -grundlagen und durch eine Aktualisierung von Werten. Für die Berechnung und Darstellung von Vorjahreswerten wird der jeweils gültige Konsolidierungskreis berücksichtigt. Unterjährig entkonsolidierte Gesellschaften werden nicht erfasst. Alle Anpassungsmechanismen beziehen sich auf die berichteten Gesamtsummen (z. B. Indikator Scope-1-Emissionen) und finden Anwendung auf die Themengebiete Energie & Treibhausgase, Abfall & Recycling sowie Logistik & Mobilität. Basisjahrwerte zur Berechnung strategischer Ziele werden bei Aktualisierungen der Berechnungsmethodik oder -grundlage sowie bei Aktualisierungen der Werte immer aktualisiert. Zudem werden Basisjahrwerte bei Veräußerungen von Geschäftseinheiten aktualisiert. Bei Zukäufen werden Basisjahrwerte im Falle einer nicht zu gewährleistenden Vergleichbarkeit von über fünf Prozent aktualisiert. Zur Berechnung der Basisjahrwerte wird der Konsolidierungskreis des aktuellen Berichtsjahres angewendet, um Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Nichtfinanzieller Bericht der BayWa AG

Erläuterungen zum nichtfinanziellen Bericht der BayWa AG nach § 289b HGB

[Ergänzend zu den vorstehenden, auf den Konzern bezogenen Ausführungen des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts sind nachfolgend die BayWa AG betreffenden bedeutsamen Leistungsindikatoren wiedergegeben. Es gelten alle Angaben, Regelungen, dargestellten Konzepte und Prozesse

sowie Kennzahlen des BayWa-Konzerns stets einschließlich der BayWa AG, die durch den Konzern gesteuert wird. Es wurden keine zusätzlichen Aspekte nach CSR-RUG identifiziert, die ausschließlich für die BayWa AG gelten. Nachfolgende Tabelle bildet die bedeutsamen Leistungsindikatoren der BayWa AG ab.] 

BayWa AG

	2021	2022	2023
Compliance ¹			
Teilnehmer an Präsenzs Schulungen zu Compliance ²	259	237	371
Teilnehmer an E-Learnings zu Compliance	4.521	1.653	3.455
Energie & THG-Emissionen			
Energieverbrauch in MWh	260.914	188.442	185.218,5
Anteil Strom aus erneuerbaren Energien inkl. Kauf von Grünstrom-Herkunftsnachweisen (in %)	100	100	100
THG-Emissionen (Scope-1 und -2) (in tCO ₂ e) ³	52.534	38.099	38.299,61
Inclusion & Diversity			
Anteil Frauen in Führungspositionen (1. und 2. Ebene) (in %)	20,7	20,9	17,2
Learning & Development			
Schulungsstunden pro Mitarbeiter	5,0	9,1	13,5

¹ Der Schulungsturnus bei Präsenzs Schulungen beträgt drei Jahre, bei E-Learnings zwei Jahre. Aus diesem Grund sind die Angaben für 2023 nicht direkt mit den Angaben der Vorjahre vergleichbar. ² Inkl. virtueller Live-Schulungen ³ Für die Berechnung wurde die Market-based-Methode angewandt; Wert nach Location-based-Methode: 52.250 tCO₂e.

Prüfungsvermerk

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die BayWa Aktiengesellschaft, München

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der BayWa Aktiengesellschaft, München, (im Folgenden der „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023, der die im Nachhaltigkeitsbericht 2023 in grünen Klammern und zudem mit einem „✔“ markierten Angaben umfasst (im Folgenden der „zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht“), einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“)

und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen im Kapitel „Strategie & Governance“, Unterkapitel „EU-Taxonomie“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Kapitel „Strategie & Governance“, Unterkapitel „EU-Taxonomie“ des zusammengefassten gesonderten

nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätsmanagement der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards 1 „Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QMS 1 (09.2022)) an, welcher von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem, das den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Anforderungen entspricht, auszugestalten, einzurichten und durchzusetzen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Kapitel „Strategie & Governance“, Unterkapitel „EU-Taxonomie“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation der Gesellschaft und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts

- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken
- Beurteilung der CO₂-Kompensationszertifikate ausschließlich hinsichtlich ihres Vorhandenseins, jedoch nicht hinsichtlich ihrer Wirkung

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Kapitel „Strategie & Governance“, Unterkapitel „EU-Taxonomie“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgeannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

München, den 26. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christoph Tübbing
Wirtschaftsprüfer

Theres Schäfer
Wirtschaftsprüferin

GRI-Index

Die BayWa AG hat über die in diesem GRI-Index angegebenen Informationen für den Zeitraum 2023 (01.01.2023 – 31.12.2023) unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet. In diesem Index wird unterschieden zwischen Standards für wesentliche Themen gemäß der 2021 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse und zusätzlichen Standards, die aus Transparenzgründen berichtet werden.

Für den Content Index – Essential Service hat GRI Services überprüft, ob der GRI-Index in einer Form präsentiert wurde, die mit den Anforderungen an die Berichterstattung unter Bezugnahme auf die GRI-Standards übereinstimmt, und ob die Informationen im GRI-Index klar dargestellt und für die Stakeholder zugänglich sind.



**Verwendungs-
erklärung:**

Die BayWa AG berichtet über das Geschäftsjahr 2023 in Übereinstimmung mit den GRI-Standards


Verwendeter GRI 1

GRI 1: Grundlagen 2021

**Anwendbare(r) GRI
Sektor-Standard(s)**

Keine

GRI-Standard	Seitenverweis	Anmerkungen
GRI 1: Grundlagen 2021		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021		
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1 Organisationsprofil	4–6	Impressum
2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	128, Konzernfinanzbericht 4/5, 18/19, 39, 200ff	
2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	127	1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023, jährlich, Ansprechpartner im Impressum
2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	128	
2-5 Externe Prüfung	130–132	Prüfungsvermerk; Bestandteile des nichtfinanziellen Berichts
Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen		
2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	4–6, 34–47, 52–76, 126	
2-7 Angestellte	4–6, 109, 114	
2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind		Informationen sind nicht verfügbar. Angaben werden aktuell nicht erfasst. Die BayWa plant, die Informationen zukünftig zu berichten.

GRI-Standard		Seitenverweis	Anmerkungen
Unternehmensführung			
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	20–22, Konzernfinanzbericht 237–240 	
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	20–22	
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	21	
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	18/19, 21, 27/28	
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	18/19, 20/22	
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	19, 127–128	
2-15	Interessenkonflikte	22	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	27/28, 78–80	
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	20–22	
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	20–22	
2-19	Vergütungspolitik	22	
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	22	
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	22	Informationen sind nicht verfügbar. Angaben werden aktuell nicht erfasst. Die BayWa plant die Informationen zukünftig zu berichten.
Strategie, Richtlinien und Vorgehensweisen			
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	3, 8–11, 29/30	
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	20, 23/24, 27, 77–81, 118–121	
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	74–81	
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	74–81, 118–121	
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	74–81	
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	23/24, 118–121	
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	95/96	
Einbindung von Stakeholdern			
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	12, 124–126	
2-30	Tarifverträge		Im Jahr 2023 waren 54,1 Prozent der Angestellten von einem Tarifvertrag abgedeckt.

GRI-Standard		Seitenverweis	Anmerkungen
Wesentliche Themen			
GRI 3	Wesentliche Themen 2021		
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	12/13	
3-2	Liste der wesentlichen Themen	14	
Reduzierung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen			
GRI 3	Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	85–87	
GRI 302	Energie 2016		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	89, 94	
302-3	Energieintensität	89	
GRI 305	Emissionen 2016		
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	90, 94	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	90	
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	91	
305-4	Intensität der THG-Emissionen	90	
Nachhaltige Beschaffung			
GRI 3	Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	74–76	
GRI 204	Beschaffungspraktiken 2016		
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	75/76	

GRI-Standard		Seitenverweis	Anmerkungen
GRI 414 Soziale Bewertung der Lieferanten 2016			
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	74–81	Die beschriebenen Risikoanalysen wurden bisher auf Produktebene durchgeführt, einzelne Lieferanten wurden deshalb nicht auf soziale Auswirkungen überprüft, womit diese Information nicht berichtet werden konnte. Zukünftig werden neue und bestehende strategische Lieferanten der BayWa AG im Onboarding u. a. anhand von sozialen Kriterien bewertet.
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	74–81	Die beschriebenen Risikoanalysen wurden bisher auf Produktebene durchgeführt, einzelne Lieferanten wurden deshalb nicht auf soziale Auswirkungen überprüft, womit diese Information nicht berichtet werden konnte.
GRI 308 Umweltbewertung der Lieferanten 2016			
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	74–76	Die beschriebenen Risikoanalysen wurden bisher auf Produktebene durchgeführt, einzelne Lieferanten wurden deshalb nicht auf soziale oder ökologische Auswirkungen überprüft, womit diese Information nicht berichtet werden konnte. Zukünftig werden neue und bestehende strategische Lieferanten der BayWa AG im Onboarding u. a. anhand Umweltkriterien bewertet.
Entwaldung und Walddegradation			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management von wesentlichen Themen	100/101	
GRI 304 Biodiversität 2016			
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	100	Im Berichtsjahr wurde keine Analyse zu erheblichen Auswirkungen auf die Biodiversität durch Produkte und Dienstleistungen der BayWa durchgeführt.
Effiziente Energieversorgung aus erneuerbaren Energien			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021			
3-3	Management von wesentlichen Themen	85–87	
GRI 302 Energie 2016			
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	89, 94	
302-3	Energieintensität	89	

GRI-Standard		Seitenverweis	Anmerkungen
Ernährungssicherheit durch nachhaltige Landwirtschaft			
GRI 3	Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	59–69	
GRI 308 Umweltbewertung der Lieferanten 2016			
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	74–76	Die beschriebenen Risikoanalysen wurden bisher auf Produktebene durchgeführt, einzelne Lieferanten wurden deshalb nicht auf soziale oder ökologische Auswirkungen überprüft, womit diese Information nicht berichtet werden konnte. Zukünftig werden neue und bestehende strategische Lieferanten der BayWa AG im Onboarding u. a. anhand Umweltkriterien bewertet.
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	74–76	Die beschriebenen Risikoanalysen wurden bisher auf Produktebene durchgeführt, einzelne Lieferanten wurden deshalb nicht auf soziale oder ökologische Auswirkungen überprüft, womit diese Information nicht berichtet werden konnte.
GRI 416 Kundengesundheit und -sicherheit 2016			
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	59, 61, 64, 69	
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit		Im Geschäftsjahr wurden keine Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit festgestellt.
Ressourceneffizienz von Produkten und Dienstleistungen			
GRI 3	Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	52–73	
GRI 301 Materialien 2016			
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht und Volumen	97/98, 52–73	Die Daten liegen nicht in ausreichender Qualität vor. Die BayWa wird die Datenerfassung in den nächsten Jahren weiter optimieren, um die Daten zukünftig berichten zu können.
GRI 306 Abfall 2020			
306-3	Angefallener Abfall	99	

GRI-Standard		Seitenverweis	Anmerkungen
Management von Risiken und Chancen aufgrund des Klimawandels			
GRI 3	Wesentliche Themen 2021		
3-3	Management von wesentlichen Themen	28–30	
GRI 201 Wirtschaftliche Leistung 2016			
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	4–6, Konzernfinanzbericht 72–74 	
	Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD)	28–30	
Zusätzliche nicht-wesentliche Standards			
GRI 201 Wirtschaftliche Leistung 2016			
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	4–6, Konzernfinanzbericht 72–74 	
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	28–30	
GRI 202 Marktpräsenz 2016			
202-2	Anteil lokal angeworbener Führungskräfte		Die BayWa und ihre Gesellschaften definieren regional aufgrund ihrer diversen Segmente unterschiedlich. Aus diesem Grund erfasst die BayWa diese Angaben derzeit noch nicht.
GRI 203 Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016			
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	122/123	
GRI 205 Antikorruption 2016			
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	23–26	

GRI-Standard		Seitenverweis	Anmerkungen
GRI 206	Wettbewerbswidriges Verhalten 2016		
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	23–26	Im Berichtszeitraum war die BayWa an keinen Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten und Verstößen gegen das Kartell- und Monopolrecht als Beklagte beteiligt.
GRI 207	Steuern 2019		
207-1	Steuerkonzept	31/32	
207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	31/32	
207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	31/32	
207-4	Country-by-Country-Reporting (länderbezogene Berichterstattung)	33	
GRI 303	Wasser und Abwasser 2018		
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	102–104	
303-2	Umgang mit Auswirkungen der Wasserrückführungen	103/104	
303-4	Wasserrückführung	104	
GRI 306	Abfall 2020		
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	97/98	
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	97/98	
306-3	Angefallener Abfall	99	
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	99	
306-5	Zur Entsorgung bestimmter Abfall	99	

GRI-Standard		Seitenverweis	Anmerkungen
GRI 401	Beschäftigung 2016		
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	109	
401-3	Elternzeit	113/114	
GRI 402	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016		
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen		Die BayWa hält sich an die jeweiligen regionalen gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich Mitteilungsfristen für betriebliche Veränderungen.
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018		
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	118/119	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	118–121	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	118/119	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	118–121	
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	119/120	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	118–121	
403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	118–121	
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	118–121	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	121	
GRI 404	Aus- und Weiterbildung 2016		
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	117	
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	117	

GRI-Standard		Seitenverweis	Anmerkungen
GRI 405	Diversität und Chancengleichheit 2016		
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	114	
GRI 406	Nichtdiskriminierung 2016		
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	114	
GRI 415	Politische Einflussnahme 2016		
415-1	Parteispenden	126	
GRI 417	Marketing und Kennzeichnung 2016		
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung		Im Geschäftsjahr wurden keine Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung bekannt.

Impressum

Herausgeber

BayWa AG
Arabellastraße 4
81925 München

Kontakt, Projektleitung

Sophie von Gagern
Maren Hautke
BayWa AG
Corporate Sustainability
nachhaltigkeit@baywa.de

www.baywa.com/nachhaltigkeit ↗

Konzeption, Text, Redaktion

Accenture GmbH, Kronberg im Taunus

Gestaltung

Loveto GmbH
Agentur für Markenentwicklung und Design
Rosenthaler Straße 34/35
10178 Berlin

Bildnachweise

Cover: Enno Kapitza | S. 3: Enno Kapitza | S. 4: Peter Neusser | S. 7: Getty Images | S. 9: Enno Kapitza | S. 16: Getty Images | S. 18: Enno Kapitza | S. 21: Enno Kapitza | S. 32: iStock | S. 40: PeopleImages | S. 48: iStock / Chirurg | S. 49: T&G Global | S. 50 (links): Getty Images / PhotographyFirm | S. 50 (rechts): Getty Images / Rasica | S. 54: Enno Kapitza | S. 66: Enno Kapitza | S. 70: Enno Kapitza | S. 81: Enno Kapitza | S. 82: iStock / Simon Skafar | S. 83: Fotolia | S. 84: EcoWind | S. 96: Jan Roeder | S. 98: Enno Kapitza | S. 104: Getty Images / Chiyacat | S. 105: Enno Kapitza | S. 106: Umesh Negi | S. 107 (oben rechts): Zeichen & Wunder | S. 111: Getty Images / Anna Frank | S. 119: Enno Kapitzka | S. 125: Enno Kapitzka